

**Die Metaphorisierung von Zeit  
bei Gabriel García Márquez aus der Sicht  
der kognitiv-linguistischen Metaphertheorie**

Wissenschaftliche Hausarbeit  
zur Erlangung des akademischen Grades  
eines Magister Artium  
der Universität Hamburg

vorgelegt von  
**Julia Meinke**  
aus Heide / Holstein

Hamburg 2003

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Dominante Theorien in der Metaphernforschung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Die kognitiv-linguistische Metapherntheorie nach George Lakoff und Mark Johnson</b>	<b>8</b>
3.1	Die Kognitive Linguistik als theoretischer Rahmen	8
3.2	Die konzeptuelle Metapher	10
3.3	Eigenschaften der metaphorischen Übertragung	12
3.4	Vorstellungs-Schemata und Idealisierte Kognitive Modelle	15
3.5	Die Systematisierungsleistung konzeptueller Metaphern	18
3.6	Klassifikation konzeptueller Metapherntypen	21
3.6.1	Strukturmetaphern	22
3.6.2	Orientierungsmetaphern	23
3.6.3	Ontologische Metaphern und Personifikationen	25
3.7	Kritische Ergänzung der Theorie	26
3.7.1	Wörtliche und metaphorische Bedeutung	27
3.7.2	Die diachronische Perspektive	28
3.8	Zusammenfassung	30
<b>4</b>	<b>Darstellung der Diskursdomäne Zeit, der Analyse-Methode und des Untersuchungskorpus'</b>	<b>32</b>
4.1	Die Konzeptualisierung der Zeit	32
4.2	Die methodische Vorgehensweise der onomasiologisch-kognitiven Metaphernanalyse	35
4.3	Vorstellung des untersuchten Korpus	36
<b>5</b>	<b>Die metaphorische Konzeptualisierung von Zeit bei Gabriel García Márquez</b>	<b>39</b>
5.1	Strukturmetaphern	39
5.1.1	ZEIT IST GELD	40

5.1.1.1	ZEIT IST GELD	40
5.1.1.2	ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE	40
5.1.1.3	ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT	41
5.1.2	ZEIT IST EIN WEG	42
5.1.3	DAS LEBEN IST EIN JAHR	43
5.1.4	EIN ZEITABSCHNITT IST EIN TAG	44
5.1.5	Weitere Strukturmetaphern	45
5.2	Orientierungsmetaphern	47
5.2.1	DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS	47
5.2.2	RÄUMLICHE NÄHE IST ZEITLICHE NÄHE	49
5.2.3	GUT IST OBEN, SCHLECHT IST UNTEN	49
5.3	Ontologische Metaphern und Personifikationen	50
5.3.1	ZEIT IST BEWEGUNG	50
5.3.1.1	ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT	50
5.3.1.2	DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH	52
5.3.1.3	DIE ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH	53
5.3.2	ZEIT IST ZYKLISCH	54
5.3.3	ZEIT IST EINE SUBSTANZ	55
5.3.4	ZEIT IST EINE STRECKE	59
5.3.5	ZEITABSCHNITTE SIND BEHÄLTER	61
5.3.6	Personifikationen	62
5.3.7	ZEIT IST EINE ZERSTÖRERISCHE KRAFT	66
5.4	Kreative Zeitmetaphern	67
5.5	Zusammenfassung	72
<b>6</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>78</b>
	Literaturverzeichnis	80
	Anhang	

## Verzeichnis der Abbildungen

### Graphiken

Abb. 1:	Kontinuum der Metaphorizität	70
Abb. 2	Kreative Metaphern nach Herkunftsbereichen	71
Abb. 3	Überblick über die konventionellen Metaphern des untersuchten Korpus	72
Abb. 4	Verhältnis konventioneller zu kreativen Metaphern in der zeitlichen Entwicklung	75
Abb. 5	Zeitliche Entwicklung der drei Kategorien konventioneller Metaphern	76

### Tabellen

Abb. 6	Überblick über die konzeptuellen Metaphern im untersuchten Korpus	II
Abb. 7:	Korpus	III

# 1 Einleitung

*El tiempo es un problema para nosotros,  
un tembloroso y exigente problema,  
acaso el más vital de la metafísica.*

(Jorge Luis Borges)

Die Zeit ist ein grundsätzlicher Bestandteil unserer Realität, aus ihr entspringen Leben und Tod. Wir empfinden die gelebte Zeit als natürlich und vertraut, und doch ist es schwer zu beschreiben, was Zeit eigentlich ist. Existiert sie tatsächlich, oder ist sie ein Produkt unserer Imagination? Wie kann man sich Zeit vorstellen? Im Duden wird sie als "Aufeinanderfolge der Augenblicke" definiert (Duden 1999: 4599). Die Zeit kann rennen oder schleichen, man spricht von der Zeitlinie oder dem Zug der Zeit. Sie wird als Fluss beschrieben, als Empfindung, als mathematische Variable, oder einfach als das, was die Uhr an der Wand zeigt. Verschiedene Menschen haben ein unterschiedliches Verhältnis zur Zeit: während einige nie genug davon haben, haben andere so viel Zeit, dass sie nicht wissen, was sie damit tun sollen. Wird sie in einer Kultur als wertvoller Besitz betrachtet, der mit Geld aufzuwiegen ist, so ist dieselbe Vorstellung in einer anderen kulturellen Gruppe gänzlich unbekannt. Hier wird Zeit beispielsweise als Weg oder Flusslauf wahrgenommen.

Bereits in diesen ersten Sätzen zeigt sich der Ansatzpunkt der vorliegenden Arbeit, nämlich die Darstellung von Zeit in metaphorischer Form. In der alltäglichen Sprache sowie in Prosa und Poesie wird Zeit häufig metaphorisiert. Kern dieser Untersuchung ist der metaphorische Sprachgebrauch in Erzählungen des kolumbianischen Schriftstellers Gabriel García Márquez. Der Autor ist bekannt für sein "virtuoses Beherrschen der Sprache" (Herrmann 1995: 10), seine bilderreichen und phantasievollen Ausdrücke und Wortschöpfungen. Es ist daher von besonderem Interesse, sein Werk auf die Verwendung von Metaphern hin eingehend zu analysieren. Das Thema Zeit sowie die damit verbundene Darstellung von Leben und Tod<sup>1</sup> bilden ein häufig wiederkehrendes Motiv im Gesamtwerk des kolumbianischen Nobelpreisträgers und stellen daher sowohl vom linguistischen als auch vom literaturwissenschaftlichen Blickpunkt aus einen interessanten Forschungsschwerpunkt dar.

Die Analyse geschieht im Rahmen der kognitiv-linguistischen Metaphertheorie des Linguisten George Lakoff und des Philosophen Mark Johnson, die 1980 eine Wende im Verständnis der Metapher bewirkte. In ihrem Werk "Metaphors we live by" postulieren die beiden US-Amerikaner, dass Metaphern nicht nur eine kunstvolle rhetorische

---

<sup>1</sup> Auf den Zusammenhang zwischen der Darstellung von Zeit sowie von Leben und Tod werde ich in Abschnitt 4.1 genauer eingehen.

Verzierung der Sprache darstellen, sondern vielmehr ein kognitives Phänomen sind, das in alltäglichen Ausdrücken und Redeweisen vorhanden ist. Einzelne metaphorische Ausdrücke sind dabei nicht isoliert zu betrachten, sondern stellen Realisierungen zugrundeliegender konzeptueller Metaphern dar.<sup>2</sup> Die Sprache einer Sprachgemeinschaft und damit auch deren begriffliches System und deren Handlungen sind metaphorisch strukturiert. Die 'Metaphern, nach denen wir leben'<sup>3</sup> werden also als primär kognitive Prozesse angesehen, so dass die figurative Sprache selbst eine Bedingung der Erkenntnis darstellt:

"We have found, [...] that metaphor is pervasive in everyday life, not just in language but in thought and action. Our ordinary conceptual system, in terms of which we both think and act, is fundamentally metaphorical in nature." (Lakoff / Johnson 1980: 3)

Dieses Verständnis von Metaphorik in der alltäglichen Sprache bildet den Ausgangspunkt für die Metaphern der literarischen und poetischen Sprache, da diese "nicht als Sonderfall des Sprechens betrachtet wird, sondern als dessen höchste wie eigentliche Realisation" (Spinnen 1993: 101/102). Lakoff und Turner drücken diesen Aspekt folgendermaßen aus:

"Metaphor is a matter of thought, all kinds of thought. It's indispensable not only to our imagination but also to our reason. [...] To understand the nature and value of poetic creativity requires us to understand the ordinary ways we think". (1989: xi-xii)

In der vorliegenden Untersuchung handelt es sich also explizit um die Analyse literarischer Texte auf der Grundlage einer linguistischen Texttheorie, wobei Lakoffs und Turners These<sup>4</sup> überprüft werden soll, dass die literarische Metapher auf der alltagssprachlichen basiert und sich ihre Kunstfertigkeit durch eine besondere Bedeutungsextension auszeichnet.<sup>5</sup>

Darüber hinaus bietet die Untersuchung der Erzählungen von García Márquez anhand der kognitiv-linguistischen Theorie die Möglichkeit, die Anwendbarkeit der Theorie auf die spanische Sprache zu überprüfen, welche bisher nur in wenigen Analysen

---

<sup>2</sup> Dieser grundlegende theoretische Aspekt wird in Abschnitt 3.2 genauer dargestellt.

<sup>3</sup> Die deutsche Ausgabe von Lakoffs und Johnsons Werk "Metaphors we live by" erschien unter dem Titel "Leben in Metaphern". Meines Erachtens trifft jedoch die Übersetzung "Metaphern, **nach** denen wir leben" besser die Aussage Lakoffs und Johnsons. Sie postulieren eine Metaphern-Theorie, gemäß der unser Denken, unsere Wahrnehmung und unser Handeln auf metaphorischen Konzepten basieren. Die konzeptuellen Metaphern strukturieren unser Leben im Sinne eines Glaubenskodex oder einer Regel, d.h. wir leben **nach** ebendiesen Metaphern (Vgl. Jäkel 1997: 25).

<sup>4</sup> Siehe etwa Lakoff / Turner (1989: xi-xii, 53-55, 67).

<sup>5</sup> Vgl. hierzu Jackendoff / Aaron, die diesen Aspekt in ihrer Rezension von "More than cool reason" besonders hervorheben: "[I]t is the application to literary contexts that is novel here. [...] the grounding of literary metaphor in 'everyday metaphor' strikes us as especially interesting." (1991: 321)

berücksichtigt wurde.<sup>6</sup> Bisher wurden überwiegend englisch- und deutschsprachige Texte untersucht. Auch existiert nur eine geringe Zahl von Studien zur Zeitmetaphorik.<sup>7</sup>

Im Mittelpunkt des Untersuchungsinteresses steht die Beantwortung folgender Fragen: Sind die Zeitmetaphern bei García Márquez sprachliche Realisierungen konzeptueller Metaphern? Welche konzeptuellen Metaphern zur Beschreibung von Zeit lassen sich in den untersuchten Erzählungen nachweisen? In welcher Beziehung stehen die Metaphern untereinander; lassen sich etwa kohärente Metaphernsysteme ermitteln? Welche Formen kreativer Metaphorik finden sich, und in welcher Relation stehen sie zu konventionalisierten Zeitmetaphern?

Eine weitere zu prüfende Hypothese bildet die Vermutung, dass sich die Zeitmetaphorik bei García Márquez von älteren zu jüngeren Erzählungen hin entwickelt hat und unterschiedliche Elemente in die Metaphorisierung von Zeit eingeflossen sind. Darüber hinaus soll der Fragestellung nachgegangen werden, welche Funktionen die Metapher in literarischen Texten hat.

Nach diesem einleitenden Teil (Kapitel 1) werden in Kapitel 2 zunächst dominante Theorien in der Metaphernforschung skizziert. In Kapitel 3 wird die kognitive Metapherntheorie nach Lakoff und Johnson, die die theoretische Grundlage dieser Arbeit bildet, in ihren wesentlichen Punkten dargestellt. Kapitel 4 umfasst die methodische Vorgehensweise und die Beschreibung des ausgewählten Datenmaterials. Im fünften Kapitel, dem Hauptteil dieser Arbeit, wird die Untersuchung der Metaphorisierung von Zeit in den Erzählungen von Gabriel García Márquez vorgenommen. Dieses Kapitel orientiert sich in seiner Gliederung bereits an den Ergebnissen der vorliegenden Analyse, indem seine Unterteilung den ermittelten konzeptuellen Metaphern folgt. An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Untersuchung qualitativer und nicht quantitativer Art ist, d.h. es wird ein repräsentativer Ausschnitt des Gesamtkorpus dargestellt und exemplarisch erläutert, da eine Darstellung aller ermittelten metaphorischen Ausdrücke den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Der letzte Abschnitt des fünften Kapitels enthält eine zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse, wobei die Kohärenzen zwischen den konzeptuellen Metaphern der Zeit besondere Bedeutung erhalten. Das sechste Kapitel schließt mit einer allgemeinen Schlussbetrachtung. Es umfasst das Fazit und einen Ausblick auf mögliche zukünftige Forschungsfragen.

---

<sup>6</sup> Diesen Vorschlag macht Lawler (1983: 205) in seiner Rezension von "Metaphors we live by".

<sup>7</sup> Einen detaillierten Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema Zeitmetaphorik und literarische Metaphorik sowie Metaphern der spanischen Sprache gibt Abschnitt 4.1, der die vorliegende Arbeit in Form einer Standortbestimmung in das Spektrum bisheriger Untersuchungen einordnet.

## 2 Dominante Theorien in der Metaphernforschung

Die Metaphernforschung blickt auf eine über zwei Jahrtausende dauernde Geschichte zurück. Philosophen, Rhetoriker, Literaturwissenschaftler und Linguisten<sup>8</sup> haben das Phänomen der Metapher (von griech. *metaphorá* – "Übertragung") vielfach beschrieben, analysiert und versucht zu erklären, was zur Herausbildung einer kaum mehr überschaubaren Vielfalt metapherntheoretischer Ansätze und Forschungsrichtungen geführt hat. Dieses Spektrum zeigt sich auch an der Fülle von Veröffentlichungen zur Metapher, die teilweise in den umfangreichen Bibliographien von Shibles (1971), Bosque (1984) sowie Van Noppen et. al. (1985 und 1991) dokumentiert wurden. In diesem Kapitel, das keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sollen kurz die dominanten theoretischen Richtungen skizziert und das traditionelle Metaphernverständnis ins Gedächtnis gerufen werden, um die Tragweite und Bedeutung der kognitiven Metapherntheorie vor diesem Hintergrund klarer herausstellen zu können.<sup>9</sup>

Die vorherrschenden metapherntheoretischen Ansätze lassen sich grob in zwei unterschiedliche Richtungen einteilen, die nicht-konstruktivistische und die konstruktivistische.<sup>10</sup> Das Unterscheidungskriterium hängt von der Frage ab, ob das Verstehen und Erzeugen von Metaphern als Ergebnis eines kognitiven Prozesses und damit als Resultat mentaler Konstruktion angesehen werden.

Die nicht-konstruktivistische Richtung sieht in der Metapher einen von der Norm abweichenden suggestiven Sprachgebrauch, eine Ausschmückung, die gegen linguistische Regeln verstößt. Metaphorische Sprache hat demnach höchstens einen rhetorisch-stilistischen Wert, ist jedoch zur objektiven wissenschaftlichen Beschreibung oder der Schilderung der Realität ungeeignet.

In diese Gruppe fällt die traditionelle *Substitutionstheorie*, die auf Aristoteles zurückgeht und u.a. in seiner "Poetik" (1982: 67) dargestellt wird. Unter Metaphorisierung wird hier die Ersetzung eines einzelnen Wortes (eines Substantivs, Adjektivs oder Verbs) durch ein anderes Wort verstanden. Metaphorik erhält den Status einer Normabweichung, die im Verlauf des Verstehensprozesses mit Hilfe der jeweils ausgelösten Assoziationen korrigiert wird.

Die auf den gleichen Grundannahmen basierende *Vergleichstheorie* interpretiert die Metapher als ein auf den Prinzipien der Analogie beruhendes implizites Gleichnis, bei

---

<sup>8</sup> Der Einfachheit halber wird in dieser Arbeit die generische maskuline Form als zusammenfassende Bezeichnung für männliche und weibliche Personen verwendet.

<sup>9</sup> Ausführliche Darstellungen der Geschichte der Metaphernforschung finden sich bei Meier (1963), Emonds (1986) und Biebuyck (1998). Gute Überblicke über die neueren Metapherntheorien vermitteln Hülzer (1987: 141-246) sowie Haverkamp (1983) und Ortony (1993). Jäkel diskutiert verschiedene theoretische Ansätze in Abgrenzung zur kognitiven Metapherntheorie (1997: 89-140).

<sup>10</sup> Diese Einteilung geht auf Ortony (1993: 1-2) zurück.



dem die Vergleichspartikel 'wie' oder 'so wie' fehlt. In diesem Zusammenhang wird häufig Quintilians Definition der Metapher als 'verkürzter Vergleich' genannt.

Beiden Ansätzen gemein ist die Überzeugung, eine Metapher sei auf die poetisch-rhetorische Sprachverwendung beschränkt und habe ausschließlich ästhetisch-ornamentale Funktion. Die Metapher basiere auf objektiv feststellbaren Ähnlichkeiten der Vergleichsteile und sei daher stets problemlos in einen Vergleich überführbar und umgekehrt. Die aristotelisch-quintilianische Tradition betrachtet ausschließlich einzelne sprachliche Metaphern und lokalisiert die metaphorische Übertragung auf der Ebene des einzelnen Wortes.

Die konstruktivistische Richtung der Metaphernforschung unterscheidet sich grundlegend von den bisher skizzierten Ansätzen durch die Annahme, dass Metaphorik das Ergebnis mentaler Konstruktion ist und damit eine wesentliche wirklichkeitsstrukturierende Rolle erhält. Die Realität wird nicht direkt und objektiv wahrgenommen, sondern auf der Basis menschlichen Wissens und menschlicher Sprache konstruiert. Somit sind Sprache, Wahrnehmung und Erkenntnis untrennbar miteinander verbunden. Der Sprachgebrauch sowie das Verständnis von Sprache werden als grundsätzlich kreativ angesehen, und Metaphorik stellt ein wesentliches Charakteristikum sprachlicher Kreativität dar.

In diese Kategorie fällt die auf I. A. Richards (1936) und Max Black (1954, 1962 und 1977) zurückgehende *Interaktionstheorie*.<sup>11</sup> Eine Metapher besteht demnach aus zwei Konzepten, die miteinander interagieren. Metaphorisierung wird als primär kognitiver Prozess aufgefasst, durch den Ähnlichkeiten erzeugt und die Bedeutung der beiden interagierenden Komponenten verändert wird. Nach Black (1954: 45) verbindet eine metaphorische Aussage zwei verschiedene Gegenstände miteinander, wobei auf den ersten Gegenstand ("principle subject") ein bestimmtes Wissen projiziert wird, welches die Sprachgemeinschaft mit dem zweiten Gegenstand ("subsidiary subject") assoziiert. Diese metaphorische Übertragung lässt den zweiten Gegenstand in einem neuen Licht erscheinen, da einige Eigenschaften betont und andere unterdrückt werden. Aus diesem Grund können viele Metaphern nicht wörtlich paraphrasiert werden, da eine neue Bedeutung entsteht und jeder Übersetzungsversuch ins Wörtliche zwangsläufig einen inhaltlichen Verlust bedeuten würde.

Die ebenfalls in die konstruktivistische Richtung einzuordnende *pragmatische Reinterpretationstheorie*<sup>12</sup> John R. Searles (1979 und 1981) kennzeichnet eine Richtungsänderung von der semantischen hin zur pragmatischen Behandlung der Metapher. Searle (1979: 93) unterscheidet die wörtliche Satzbedeutung ("literal

---

<sup>11</sup> Weitere Vertreter der Interaktionstheorie in verschiedenen Varianten sind u.a. Ricoeur (1977 und 1986), MacCormac (1985) und Kittay (1987).

<sup>12</sup> Diese Bezeichnung stammt nicht von Searle selbst, sondern wurde von Jäkel (1997: 106) eingeführt.

sentence meaning") von der vom Sprecher intendierten Äußerungsbedeutung ("speaker's utterance meaning"), wobei Metaphern als indirekte Sprechakte stets die Äußerungsbedeutung ausdrücken. Schlägt also die wörtliche Interpretation einer Äußerung fehl, versucht der Hörer automatisch, die Äußerung metaphorisch zu interpretieren um so ihre Bedeutung zu entschlüsseln. Die Metapher wird demnach - wie bei Aristoteles - auch hier als Abweichung vom Normalfall des wörtlichen Sprachgebrauchs gekennzeichnet.

Ein weiterer bedeutender Ansatz ist die textsemantische *Bildfeld-Metapherntheorie* Harald Weinrichs (1976)<sup>13</sup>, die bereits wesentliche Aussagen der kognitiven Metapherntheorie nach Lakoff und Johnson vorwegnimmt.<sup>14</sup> Weinrich geht von sogenannten *Bildfeldern* aus, innerhalb derer ein Verbund von Metaphern existiert (Weinrich 1967: 326). Diese Bildfelder bestimmen das Weltbild der jeweiligen Sprechergemeinschaft. Bei der Analyse von Metaphern ist stets nicht nur die Wortebene zu betrachten, sondern der entsprechende Kontext, der die Bedeutung determiniert. Als Konterdetermination bezeichnet Weinrich den Bruch zwischen der ursprünglichen Wortbedeutung eines Lexems und der vom Kontext der Metapher erzwungenen unerwarteten Meinung (Weinrich 1967: 320). Weinrich betont entgegen der aristotelischen Umkehrbarkeit von Metaphern die Gerichtetheit des Bildfeldes, das damit "zu einer nicht mehr nur stilistischen, sondern sprachlichen Realität geworden [ist]" (Weinrich 1963: 315).

Im Jahre 1980 erschien die Gemeinschaftsarbeit "Metaphors we live by" des Linguisten George Lakoff und des Philosophen Mark Johnson, die als zentrales Werk der *kognitiven Metapherntheorie* gilt. Den Kernpunkt der Diskussion bildet dabei der Zusammenhang von Kognition und Sprache. Dieser Forschungsansatz geht davon aus, dass metaphorische Ausdrücke und Äußerungen Systeme bilden, die auf zugrundeliegende Denkkonzepte, sogenannte konzeptuelle Metaphern ("conceptual metaphors"), schließen lassen. Diese konzeptuellen Metaphern haben den Status von Alltagstheorien, d.h. von Konstrukten, die unser Denken und Sprechen über die Dinge bestimmen. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet dies, dass wir unsere Realität basierend auf konzeptuellen Metaphern strukturieren und konstruieren.

Lakoffs und Johnsons Ansatz wurde in neueren Arbeiten (Lakoff 1987 und 1990, Johnson 1987 und 1992, Lakoff / Turner 1989, Turner 1990, Lakoff / Johnson 1999) spezifiziert und weiterentwickelt. Im folgenden Kapitel wird nach diesem Überblick

---

<sup>13</sup> Das Werk "Sprache in Texten" (1976) von Harald Weinrich beinhaltet fünf Aufsätze (S. 276-341) aus den Jahren 1958 bis 1976, in denen der Autor seine Metapherntheorie entwickelt.

<sup>14</sup> Weinrichs Ansatz in Abgrenzung zu Lakoffs und Johnsons Theorie stellt Jäkel dar (1997: 132-138). Demnach ist "[v]on allen hier vorgestellten Vorläufern im Geiste [...] Weinrichs Ansatz derjenige, welcher der kognitiven Metapherntheorie am nächsten kommt und sie in praktisch allen wesentlichen Aussagen vorwegnimmt" (1997: 132). Vgl. auch Jäkel (1999).

über die unterschiedlichen metaphortheoretischen Ansätze die kognitiv-linguistische Metaphertheorie, die als Basis für die spätere Analyse des Korpus dienen wird, eingehender dargestellt.

### **3 Die kognitiv-linguistische Metaphertheorie nach George Lakoff und Mark Johnson**

Mit der revolutionären Erkenntnis, dass die Metapher unser Alltagsleben durchdringt, dass sie nicht nur ein sprachliches Phänomen ist, sondern auch unser Denken und Handeln strukturiert, begründeten George Lakoff und Mark Johnson 1980 eine kognitive Metaphertheorie, die die Grundlage der vorliegenden Arbeit bildet.

In diesem Kapitel werden die grundsätzlichen Aspekte und wichtigsten Begriffe der kognitiven Metaphertheorie aufgezeigt und erläutert. Die Darstellung basiert im wesentlichen auf Lakoff und Johnson (1980, 1999), Lakoff (1987, 1990, 1993), Johnson (1987, 1992), sowie Lakoff und Turner (1989).

Zunächst wird Lakoffs und Johnsons Ansatz in den theoretischen Rahmen der Kognitiven Linguistik eingebettet (Abschnitt 3.1). Anschließend wird in den Unterkapiteln 3.2 bis 3.6 die kognitive Metaphertheorie auf der Basis von Lakoffs und Johnsons Ansatz in ihren Grundzügen dargestellt, wobei der Schwerpunkt auf jene Aspekte gelegt wird, welche für die spätere Korpus-Analyse von Bedeutung sind. Der folgende Abschnitt (3.7) bietet eine kritische Betrachtung und Ergänzung des Ansatzes. Abschließend folgt in Abschnitt 3.8 eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

#### **3.1 Die Kognitive Linguistik als theoretischer Rahmen**

Bevor ich mit der Darstellung der kognitiven Metaphertheorie beginne, soll kurz die kognitive Linguistik als übergeordneter theoretischer Rahmen skizziert werden. Das Ziel ist es nicht, eine umfassende Charakterisierung der Kognitiven Linguistik zu liefern,<sup>15</sup> sondern vielmehr die zentralen Punkte des Ansatzes zu erwähnen, die für die kognitive Metaphertheorie von Bedeutung sind. Die Darlegungen dieses Abschnitts stützen sich vorwiegend auf Lakoff (1990: 39-47), Baldauf (1997: 29-79) und Jäkel (1997: 17-19).

Die Metaphertheorie nach Lakoff und Johnson ist in die Disziplin der Kognitiven Linguistik einzuordnen, welche wiederum Teil der umfassenden, Mitte der 70er Jahre entstandenen Kognitionswissenschaft ist. Diese wissenschaftliche Richtung befasst sich mit den Eigenschaften und Prinzipien des menschlichen Denkens. Sie untersucht die mentalen Strukturen und Prozesse, auf denen das menschliche Wissen und Denken sowie das Verständnis und die Produktion von Sprache basieren. Charakteristisch für den kognitionswissenschaftlichen Ansatz ist seine stark interdisziplinäre Ausrichtung, die Ergebnisse und Methoden verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen wie

---

<sup>15</sup> Auf weiterführende Literatur zu diesem Thema verweisen die Fußnoten 16 und 17.

Philosophie, Psychologie, Neurowissenschaft, Computerwissenschaft, Künstliche Intelligenz Forschung, Anthropologie und Linguistik einbezieht. Diesen Grundsatz bezeichnet Lakoff als Kognitives Prinzip:

"The cognitive commitment is a commitment to make one's account of human language accord with what is generally known about the mind and the brain, from other disciplines as well as our own" (Lakoff 1990: 40).

Die Kognitionswissenschaft und entsprechend die kognitive Linguistik verzweigen sich in zwei alternative Positionen, den modularen Ansatz und den holistischen Ansatz, wobei die Metaphertheorie Lakoffs und Johnsons der holistischen Richtung folgt. Der modulare Ansatz, der mit dem generativen Paradigma verbunden ist, wird daher in dieser Arbeit nicht weiter berücksichtigt.<sup>16</sup> Die Bezeichnungen 'Kognitive Linguistik' bzw. 'kognitive Sprachwissenschaft' sind im folgenden also im Sinne des holistischen Ansatzes zu verstehen.

Die holistische Ausprägung geht von einem ganzheitlichen Verständnis des menschlichen Geistes aus. Demnach stellen die verschiedenen körperlichen und kognitiven Fähigkeiten des Menschen Prinzipien dar, die die Wahrnehmung in ihrer Gesamtheit steuern. Die einzelnen kognitiven und körperlichen Fähigkeiten sind miteinander vernetzt und werden stets in bezug aufeinander beschrieben.<sup>17</sup>

Mitbegründer der kognitiven Linguistik sind - neben George Lakoff - Mark Turner, Ronald W. Langacker, Leonard Talmy und Gilles Fauconnier (Lakoff 1999: 2). Zu beachten ist, dass sich dieser Zweig der Linguistik bewusst vom generativen Paradigma abgrenzt. Ihrem Selbstverständnis folgend versteht sie sich als explizit empirische Wissenschaft, die auf linguistischen Beispielen aus dem Sprachgebrauch basiert:

"It is empirical observation that has given rise to cognitive linguistics - the hundreds, perhaps even thousands, of cases described so far where those phenomena excluded by generative linguistics are needed to state the general principles governing language" (Lakoff 1990: 44).

Aus der empirischen Untersuchung werden generelle Prinzipien über die unterschiedlichsten Aspekte der menschlichen Sprache abgeleitet. Nach Lakoff stellt dieses sogenannte Generalisierungsprinzip neben dem (oben zitierten) Kognitiven Prinzip den zweiten Grundsatz der Kognitiven Linguistik dar: "The generalization commitment is a commitment to characterizing the general principles governing all aspects of human language" (Lakoff 1990: 40).

---

<sup>16</sup> Einen umfangreichen Überblick über den modularen kognitiven Ansatz gibt Schwarz (1996).

<sup>17</sup> Ausführliche Darstellungen der Kognitiven Linguistik im holistischen Sinn bieten Radden (1992) und Liebert (1992).

Die Kognitive Linguistik behandelt Sprache also als mentales Phänomen und versucht, über eine Beschreibung des sprachlichen Materials hinaus das zugrunde liegende Kenntnissystem zu erfassen, um daraus eine ganzheitliche Theorie der Sprache zu entwickeln. Dabei wird die Unterteilung von Grammatik und Semantik in Frage gestellt. Langacker stellt in seinem Entwurf einer kognitiven Grammatik<sup>18</sup> fest, dass Lexik, Morphologie und Syntax ein Kontinuum symbolischer Strukturen seien, die nur willkürlich in einzelne Komponenten unterteilt werden könnten (1983: 4). Eine Trennung von grammatischer und semantischer Analyse ist daher nach Langacker nicht zulässig.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit einer klaren Trennung von wörtlicher und bildlicher Rede angezweifelt (Langacker 1983: 36). Während idiomatische Ausdrücke traditionell als arbiträre Phänomene betrachtet werden, die nicht linguistisch analysierbar sind, wird der Untersuchung bildlicher Rede aus kognitiv-linguistischer Sicht eine zentrale Position eingeräumt: "For space grammar<sup>19</sup> [...] figurative language is of prime concern" (Langacker 1983: 36). Idiomatische Ausdrücke sind also möglicherweise nicht arbiträr sondern motiviert, etwa durch eine konzeptuelle Metapher. Dieser Punkt wird im folgenden Abschnitt 3.2 genauer behandelt.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die kognitive Linguistik von der Metapher als einem wichtigen strukturgebenden Prinzip ausgeht, das im Denken und in der Sprache allgegenwärtig ist und die Voraussetzung für eine Theorie der Bedeutung bildet. Das Metaphernverständnis basiert auf der von Lakoff und Johnson (1980) entwickelten Metaphertheorie, die im folgenden eingehender dargestellt wird.

### **3.2 Die konzeptuelle Metapher**

Eine Grundvoraussetzung des kognitiven Ansatzes ist die Annahme, dass die sprachliche Metapher - entgegen der traditionellen Ansicht - keine Ausnahmererscheinung des poetischen Diskurses ist, sondern in der Alltagssprache sowie im fachsprachlichen Expertendiskurs allgegenwärtig ist (*Ubiquität* der Metapher). Damit stellt sich die sprachwissenschaftliche Aufgabe, die Verwendung, das Verständnis und die Produktion von Metaphern als Bestandteil der allgemeinen Sprachkompetenz zu erfassen.

Lakoff und Johnson definieren die Metapher als kognitive Operation: "The essence of metaphor is understanding and experiencing one kind of thing in terms of another" (Lakoff / Johnson 1980: 5). Dabei sind einzelne metaphorische Ausdrücke nicht isoliert

---

<sup>18</sup> Langacker, Ronald W. (1983): "Foundations of cognitive grammar". *Grammar* wird hier als *linguistische Theorie* verstanden (Jäkel 1997: 18).

<sup>19</sup> Wie er in seinem Vorwort erläutert, verwendet Langacker die Bezeichnung "*space grammar*" synonym für "*cognitive grammar*" (1983: ii).

zu betrachten, sondern als sprachliche Realisierungen zugrundeliegender *konzeptueller Metaphern*: "Metaphor is fundamentally conceptual, not linguistic, in nature. Metaphorical language is a surface manifestation of conceptual metaphor" (Lakoff 1993: 244). Diese konzeptuellen Metaphern bestehen in der systematischen Verbindung zwischen zwei verschiedenen konzeptuellen Domänen, von denen die eine als Ursprungsbereich ("source domain") und die andere als Zielbereich ("target domain") der metaphorischen Übertragung ("metaphorical mapping") verstanden wird (Lakoff 1993: 206/07). Mit Hilfe des Mechanismus der konzeptuellen Metapher können also Schemata aus einem bestimmten Erfahrungsbereich unseres täglichen Lebens (source domain) auf einen anderen, abstrakteren oder weniger zugänglichen Bereich (target domain) projiziert werden, um diesen zu strukturieren.

Die eigentliche metaphorische Übertragung wird demnach auf der konzeptuellen Ebene lokalisiert und findet auf der sprachlichen Ebene ihren Ausdruck in verschiedenen konventionell-metaphorischen Redewendungen, die sich in unserem Sprachgebrauch eingebürgert haben, so dass wir sie häufig nicht mehr als Metaphern identifizieren: "Metaphors are so commonplace we often fail to notice them" (Lakoff / Turner 1989: 1). Das methodische Vorgehen der kognitiven Metaphertheorie besteht demzufolge in einer umgekehrten Analyse: Aus dem empirisch erfassbaren Sprachmaterial werden konzeptuelle Metaphern extrapoliert.<sup>20</sup> Als Beispiel für diese Vorgehensweise soll hier die konzeptuelle Metapher DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG<sup>21</sup> dienen:

- (1) DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG
- Sie **gingen** ihren Lebens**weg** gemeinsam.  
 Er ist vom rechten **Pfad abgekommen**.  
 Er **steuerte** auf große Dinge **zu**.  
 Sie steht an einem **Wendepunkt** in ihrem Leben.  
 Er **ging** viel zu früh **von uns**.<sup>22</sup>

Wie diese Beispiele zeigen, liefert die konzeptuelle Metapher DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG die semantische Motivation für eine Reihe konventioneller Redeweisen, sprachlicher Metaphern und idiomatischer Ausdrücke, die andernfalls als arbiträr angesehen werden müssten.<sup>23</sup>

<sup>20</sup> Vgl. Lakoff & Johnson (1980: 7): "Since metaphorical expressions in our language are tied to metaphorical concepts in a systematic way, we can use metaphorical linguistic expressions to study the nature of metaphorical concepts and to gain an understanding of the metaphorical nature of our activities."

<sup>21</sup> Ich übernehme von Lakoff und Johnson die Kennzeichnung konzeptueller Metaphern durch VERSALIEN, um sie von sprachlichen Ausdrücken zu unterscheiden. In den Belegen gilt jeweils der unterstrichene Teil als Beispiel für eine sprachliche Realisierung einer konzeptuellen Metapher.

<sup>22</sup> Beispielsätze siehe Lakoff / Johnson (1980: 44/45), Lakoff / Johnson (1989: 56), Lakoff / Johnson (1998: 57) und Baldauf (1997: 149).

<sup>23</sup> Dieser Punkt wurde bereits in Kapitel 3.1 kurz angesprochen.

"On classical views, idioms have arbitrary meanings. But within cognitive linguistics, the possibility exists that they are not arbitrary, but rather motivated, and conceptual metaphor can be one of the things motivating an idiom" (Lakoff 1990: 50 / Lakoff 1993: 211).

Lakoff und Johnson betonen also die zugrundeliegende Denkstruktur als eigentliches Erkenntnisziel, als das, was sie als Metapher definieren. Deutlich formuliert Lakoff dieses Interesse und die einhergehende Trennung zwischen sprachlicher und konzeptueller Ebene in seinem Aufsatz von 1993:

"The word 'metaphor' [...] has come to mean 'a cross-domain mapping in the conceptual system.' The term 'metaphorical expression' refers to a linguistic expression (a word, phrase, or sentence) that is the surface realization of such a cross-domain mapping (this is what the word 'metaphor' referred to in the old theory)" (Lakoff 1993: 203).<sup>24</sup>

### 3.3 Eigenschaften der metaphorischen Übertragung

Als allgemeines Prinzip, das die Details einer metaphorischen Übertragung bestimmt, wird die auf körperlicher wie kultureller Erfahrung beruhende Entsprechung von Ursprungs- und Zieldomäne angenommen, die die einzelne Metapher motiviert: "Metaphor is mostly based on correspondences in our experience, rather than on similarity." (Lakoff 1993: 245). Während der traditionelle Ansatz die Metapher als Vergleich zwischen Substitut und Substituent aufgrund objektiver Ähnlichkeiten begreift, wird diese Sichtweise von Lakoff und Johnson generell in Frage gestellt (Lakoff/ Johnson 1980: 113).

Bei der metaphorischen Übertragung werden die einzelnen Elemente eines Ursprungsbereiches als ontologische und epistemische Entsprechungen auf einen Zielbereich abgebildet:

"Ontological correspondences are correspondences between the entities in the source domain and the corresponding entities in the target domain. [...] Epistemic correspondences are correspondences between knowledge about the source domain and corresponding knowledge about the target domain" (Lakoff 1987: 387).

Die Metapher DAS LEBEN IST EINE REISE kann also als eine systematische Projektion des Ursprungsbereiches 'Reisen' in den Zielbereich 'Leben' beschrieben werden, wobei Elemente der beiden Bereiche einander ontologisch entsprechen: die Person, um dessen Leben es geht, entspricht dem Reisenden, das Lebensziel dem Ziel der Reise, der Tod dem Ende der Reise usw. Epistemische Entsprechungen der konzeptuellen Metapher

---

<sup>24</sup> Diese begriffliche Trennung *metaphor* versus *metaphorical expression* ist sehr zweckmäßig, wird aber nicht konsequent eingehalten. Meistens wird auf konzeptueller Ebene von *conceptual metaphor* gesprochen. Da man mit dem Begriff *Metapher* nach wie vor einen sprachlichen Ausdruck assoziiert, spreche ich in der vorliegenden Arbeit von *konzeptueller Metapher*, wenn ich deutlich machen möchte, dass es um die konzeptuelle Ebene geht. Streng genommen ist dieser Begriff nach der neuen Definition jedoch ein Pleonasmus.



ermöglichen es uns dabei, unser Wissen über Reisen zu gebrauchen, wenn wir über das Leben sprechen. Sagt beispielsweise jemand: "Sie steht an einem Wendepunkt in ihrem Leben", so verstehen wir diesen Ausdruck mittels unseres Wissens über Reisen: An Wendepunkten schlägt man eine andere Richtung ein, als die bisher verfolgte.<sup>25</sup>

Ein entscheidendes Merkmal der metaphorischen Übertragung ist ihre Gerichtetheit (*Unidirektionalität*). So wird zumeist ein abstrakter, inhaltlich komplexer Bereich mittels eines konkreteren oder klarer strukturierten Bereichs erklärt. Die konzeptuelle Projektion ist also tendenziell einseitig gerichtet (vom Ursprungs- zum Zielbereich).<sup>26</sup>

Die metaphorische Übertragung kann stets nur teilweise erfolgen, denn im Falle der Vollständigkeit würden Ursprungs- und Zieldomäne identisch: "If it [the metaphorical structuring, J.M.] were total, one concept would actually *be* the other, not merely be understood in terms of it" (Lakoff / Johnson 1980: 13). So kann beispielsweise Zeit als Realisierung des Konzepts ZEIT IST GELD verschwendet, gespart oder investiert werden. Im Gegensatz dazu kann Zeit nicht in eine Tasche gesteckt werden, investierte Zeit kann nicht zurückgeholt werden, und auch die Aufbewahrung von Zeit in einer Bank ist unmöglich.

Da Metaphern nur partielle Beschreibungen des jeweiligen Zielbereichs liefern, werden bestimmte Aspekte betont und andere ausgeblendet ("highlighting and hiding")<sup>27</sup>:

"The very systematicity that allows us to comprehend one aspect of a concept in terms of another [...] will necessarily hide other aspects of the concept. In allowing us to focus on one aspect of a concept [...], a metaphorical concept can keep us from focusing on other aspects of the concept that are inconsistent with that metaphor" (Lakoff / Johnson 1980: 10).

Unterschiedliche Metaphern mit identischem Zielbereich differieren in ihrer Fokussierung: "The various metaphorical structurings of a concept serve different purposes by highlighting different aspects of the concept" (Lakoff / Johnson 1980: 96). Als Beispiel sollen hier die konzeptuellen Metaphern ZEIT IST GELD<sup>28</sup> und ZEIT IST EIN

---

<sup>25</sup> Leider bleibt sowohl die Definition als auch die Anwendung der Unterscheidung zwischen ontologischen und epistemischen Korrespondenzen bei Lakoff unklar. Dies stellt Jäkel (1997: 149) heraus. Eine Klärung dieses Problems kann im Rahmen dieser Arbeit nicht erfolgen.

<sup>26</sup> Vgl. Lakoff (1993: 245). Die Unidirektionalität konzeptueller Metaphern lässt sich nicht nur synchronisch, sondern auch diachronisch feststellen (vgl. Johnson 1987: 107f. sowie Jäkel 1997: 28/29). Die These der Unidirektionalität, die für die kognitive Metapherntheorie von zentraler Bedeutung ist, wurde von Jäkel kritisch diskutiert (1997: 57-64) und empirisch bestätigt (1997: 65-88).

<sup>27</sup> Lakoff und Johnson verwenden das Antonymenpaar *Highlighting and Hiding*, was mit *Hervorhebung und Ausblendung* übersetzt werden kann. Jäkel führt für den gemeinten Effekt den Oberbegriff der *Fokussierung* ein (1997: 37).

<sup>28</sup> Auf die Metapher ZEIT IST GELD wird in Abschnitt 3.5 genauer eingegangen. Vgl. hierzu Lakoff / Johnson (1980: 7/8, 1999: 161-166) und Lakoff (1993: 243).

BEWEGLICHES OBJEKT<sup>29</sup> gegenübergestellt werden. Während die erste Metapher den enormen Wert der (Lebens-) Zeit sowie einzelner Zeitabschnitte betont, steht bei der zweiten die Vergänglichkeit, das Schnelle, Flüchtige, Unaufhaltsame der Zeit im Vordergrund.<sup>30</sup>

Der partielle Charakter der strukturellen Übertragung eröffnet geradezu unbegrenzte Möglichkeiten zur kreativen und innovativen Sprachverwendung, wie Lakoff und Johnson nachdrücklich hervorheben: "[...] perhaps the most impressive of the powers of metaphorical thought: the power to create, with naturalness and ease" (1989: 80).

Zur Verdeutlichung dieses kreativen Potentials bleiben wir bei unserem Beispiel DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG<sup>31</sup>: In der deutschen Alltagssprache sind in Bezug auf das Leben Ausdrücke wie *Lebensweg*, *Lebensziele*, *Weg- bzw. Lebensgefährte*, *vom rechten Pfad abkommen*, *gute / schlechte Startbedingungen haben*, *Durststrecke* usw. gebräuchlich. Neben diesen konventionell genutzten Optionen der konzeptuellen Metapher DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG wären andere sprachliche Realisierungen durchaus denkbar, bleiben jedoch weitgehend ungenutzt. Jäkel (1997: 34) nennt dafür das Beispiel des "himmlischen Reiseleiters", über den ein religiöser Mensch auf unübliche, jedoch allgemein verständliche Weise sprechen könnte.

Einzelne konzeptuelle Metaphern bieten also zahlreiche Optionen zur Konzeptualisierung eines abstrakten Zielbereichs, von denen jedoch stets nur einige tatsächlich genutzt werden. Die vielen nicht realisierten, aber potentiell nutzbaren Möglichkeiten finden vor allem in der kreativen Sprache von Poeten und Literaten Anwendung, jedoch auch häufig im alltäglichen Diskurs: "[M]etaphorical concepts can be extended beyond the range of ordinary literal ways of thinking and talking into the range of what is called figurative, poetic, colorful, or fanciful thought and language" (Lakoff / Johnson 1980: 13). Die spätere Analyse wird zeigen, inwieweit Gabriel García Márquez dieses kreative Potential in seinen Erzählungen nutzt.

Durch die unkonventionelle metaphorische Beschreibung eines Gegenstandes wird es sogar möglich, eingefahrene Denkstrukturen umzuformen: "Metaphorical projection is one fundamental means by which we project structure, make new connections, and

---

<sup>29</sup> Die Metapher TIME IS A MOVING OBJECT wird von Lakoff, Johnson und Turner häufig thematisiert. Siehe beispielsweise Lakoff / Johnson (1980: 41-45), Lakoff / Turner (1989: 44-46) und Lakoff (1993: 216-218). Vgl. auch Abschnitt 3.5 dieser Arbeit.

<sup>30</sup> Der Fokussierungseffekt kann in der Politik leicht für propagandistische Zwecke ausgenutzt werden, vgl. Jäkel (1997: 39). Lakoff / Turner (1989: 63) betonen den überzeugenden Charakter der Metaphern, der auf dem Fokussierungseffekt basiert: "[...] metaphors have *persuasive* power over us" (Hervorhebung im Original). Beispiele für Untersuchungen dieses Aspekts finden sich in Lakoff (1992 und 2003) über die einseitige Metaphernverwendung zur Manipulation der öffentlichen Meinung für ein Eingreifen der USA in den Golfkonflikt, sowie in Lampert (1995) zur "Political Correctness"-Debatte in den USA.

<sup>31</sup> Vgl. Abschnitt 3.2. Dieses Beispiel nennen auch Lakoff / Turner (1989: 3-5 und 60-64).

remold our experience" (Johnson 1987: 169). Konzeptuelle Metaphern können also aufgrund ihres kreativen Potentials unsere "Erfahrungen umgestalten", so dass wir Dinge plötzlich aus einer anderen Perspektive oder in einem anderen Licht sehen.

Lakoff und Johnson gehen sogar noch weiter, indem sie annehmen, dass konzeptuelle Metaphern unsere Wirklichkeit verändern können, wenn wir beginnen, nach diesen neuen Konzepten zu handeln:

"Many of our activities [...] are metaphorical in nature. The metaphorical concepts that characterize those activities structure our present reality. *New metaphors have the power to create a new reality.* This can begin to happen when we start to comprehend our experience in terms of a metaphor, and it becomes a deeper reality when we begin *to act* in terms of it. [...] Much of cultural change arises from the introduction of new metaphorical concepts and the loss of old ones".<sup>32</sup>

Lakoff und Johnson erläutern diese Möglichkeit der kulturellen Veränderung durch die Einführung neuer konzeptueller Metaphern am Beispiel der 'Verwestlichung' von Gesellschaften in der ganzen Welt, die zumindest teilweise auf das neue Metaphernkonzept ZEIT IST GELD zurückzuführen sei (Lakoff / Johnson 1980: 145). Vor dem Hintergrund der sozio-kulturellen Folgen der Kolonialherrschaften ist dies durchaus vorstellbar.<sup>33</sup>

### **3.4      Vorstellungs-Schemata und Idealisierte Kognitive Modelle**

Konzeptuelle Metaphern sind nicht arbiträr,<sup>34</sup> vielmehr existieren bestimmte Parameter, die die Wahl einer Ursprungsdomäne, ihre Kombination mit einer Zieldomäne sowie die Details der Übertragung leiten. Geeignet als Ursprungsbereich sind unabhängig verstehbare Erfahrungen: "To function as a source domain for a metaphor, a domain must be understood independent of the metaphor" (Lakoff 1987: 276).

In diesem Zusammenhang beschreiben Lakoff (1987: 267) und Johnson (1987: xiv, 112-126) einfache schematische Strukturen, die direkt körperlichen Erfahrungen mit der Umwelt entspringen. Diese sogenannten *Vorstellungs-Schemata* ("image schemas") sind wiederkehrende dynamische Muster unserer sensomotorischen Körpererfahrung, wie beispielsweise das WEG-Schema, das BEHÄLTER-Schema oder räumliche Orientierungen (HOCH - TIEF). Sie bilden die körperliche Fundierung für abstraktes Denken, aber auch für Sprache und metaphorische Konzeptualisierung.<sup>35</sup> Als Gestalt-

---

<sup>32</sup> Lakoff / Johnson 1980: 145, meine Hervorhebungen. Vgl. auch ebenda, S. 156, sowie Lakoff / Turner (1989: 62 und 65).

<sup>33</sup> Vgl. hierzu auch Jäkel (1997: 35) und Schnadwinkel (2002: 23).

<sup>34</sup> Vgl. Johnson (1987: xv): "Metaphorical understanding is not merely a matter of arbitrary fanciful projection from anything to anything with no constraints."

<sup>35</sup> Vgl. Lakoff (1987: 275)

Konfigurationen strukturieren sie unsere Wahrnehmungen und sinnlichen Erfahrungen auf einer präkonzeptuellen Ebene und schaffen Kohärenz.<sup>36</sup>

"An image schema is a recurring, dynamic pattern of our perceptual interactions and motor programs that gives coherence and structure to our experience. [...] They are gestalt structures, consisting of parts standing in relations and organized into unified wholes, by means of which our experience manifests discernible order" (Johnson 1987: xiv, xix).

Diese Vorstellungs-Schemata stellen Strukturelemente dar, die bei der metaphorischen Übertragung *unverändert* vom Ursprungsbereich in den Zielbereich übertragen werden. Lakoff behauptet in seiner *Invarianz-Hypothese* ("Invariance Hypothesis"): "Metaphorical mappings preserve the cognitive topology (this is, the image-schema structure) of the source domain" (1990: 54).<sup>37</sup>

Die Vorstellungs-Schemata sollten nicht als reiche mentale Bilder missverstanden werden. Sie besitzen insofern einen gewissen Abstraktionsgrad, als dass ihnen viele Erfahrungen und Wahrnehmungen von Objekten und Ereignissen als strukturierende Muster zugrunde liegen (Johnson 1987: 28). Aufgrund dieser strukturierenden Funktion hält Johnson diese Vorstellungs-Schemata für unabdingbar, um Bedeutung zu beschreiben: "I am suggesting that we cannot understand meaning without paying attention to such structures as these" (1987: 37).

Wegen ihrer strukturellen Einfachheit und ihrer Fundierung auf körperlichen Erfahrungen gelten Vorstellungs-Schemata als mögliche kognitive Universalien.<sup>38</sup> Allerdings lassen sie aufgrund ihrer Gestalt-Konfiguration, die vielfältige Ausformungen zulässt, genügend Raum für kulturelle Variationen:

"This means that we would expect variation from culture to culture, as well as variation through history, based on differing imaginative elaborations of shared image schemas" (Johnson 1992: 355).

Damit bleiben Lakoff und Johnson bei ihrer bereits 1980 geäußerten Vermutung, dass das metaphorische System kulturabhängig ist, und, umgekehrt, die Metaphern einer Kultur Rückschlüsse auf ihr Denken und ihre Werte erlauben: "The most fundamental values in a culture will be coherent with the metaphorical structure of the most fundamental concepts in the culture" (Lakoff / Johnson 1980: 22).

---

<sup>36</sup> Vgl. auch Johnson (1987: 75)

<sup>37</sup> An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die kognitive Metaphertheorie nicht an die Bestätigung oder Ablehnung der Invarianz-Hypothese gebunden ist. Die These wird von Lakoff selbst als inhaltlich "vague in certain respects" und in Bezug auf ihren Status als "anything but clear" bezeichnet (1990: 72) und später, nach Beiträgen von Brugman (1990) und Turner (1990), abgeschwächt (Lakoff 1993: 215). Jäkel (1997: 286-292) diskutiert die Invarianz-Hypothese anhand empirischer Untersuchungsergebnisse.

<sup>38</sup> Siehe Lakoff (1987: 302, 312 und 336) sowie Johnson (1992: 354), der jedoch darauf hinweist, dass die Existenz solcher Universalien empirisch zu belegen bleibt.

In seiner Weiterentwicklung der kognitiven Metaphertheorie zeigt Lakoff (1987: 68 ff.), dass konzeptuelle Metaphern und Vorstellungs-Schemata oft miteinander vernetzt sind und somit komplexe Strukturzusammenhänge bilden, sogenannte *Idealisierte Kognitive Modelle (IKMs)*, die das menschliche Wissen organisieren<sup>39</sup>:

"The main thesis [...] is that we organize our knowledge by means of structures called *idealized cognitive models*, or ICMs, and that category structures and prototype effects are by-products of that organization. [...] Each ICM is a complex structured whole, a gestalt [...]" (Lakoff 1987: 68).

Der Gestaltcharakter der IKMs zeigt sich darin, dass die einzelnen Bestandteile, die aus konzeptuellen Metaphern bestehen können, nur im Zusammenhang des Ganzen wirklich zu verstehen sind. Diese übergeordneten Modelle stellen Idealisierungen dar, weil sie nicht objektiv in der Welt existieren, sondern gedankliche Konstrukte unserer kulturell geprägten Vorstellungswelt bilden, die notwendigerweise Vereinfachungen darstellen und Stereotype enthalten können.<sup>40</sup> Diese IKMs, in denen sich unser Weltbild häufig als Vereinfachung der komplexen Realität organisiert, können aus der empirischen Untersuchung der Alltagssprache rekonstruiert werden. Aus einer derartigen Analyse ergeben sich sogenannte *Alltagstheorien* ("folk theories" / "folk models")<sup>41</sup>, die von Menschen aus ihren alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen heraus entwickelt werden:

"Ordinary people without any technical expertise have theories, either implicit or explicit, about every important aspect of their lives. Cognitive Anthropologists refer to such theories as *folk theories* or *folk models*" (Lakoff 1987: 118).

Die Alltagstheorien erschaffen in ihrer Gesamtheit kulturspezifische Welterklärungsmuster und bilden somit den "gesunden Menschenverstand" (Lakoff 1987: 121). Sie sind ein impliziter Bestandteil der Metaphernsysteme einer Sprache und beeinflussen zumeist unbewusst das Denken und Handeln der Sprecher.

Wie wir gesehen haben, verdeutlicht die Theorie der Idealisierten Kognitiven Modelle eingehend, dass die kognitive Metaphertheorie weit über die systematische Beschreibung sprachlicher Daten hinausgeht. Mit der Vorstellung komplexer kognitiver Modelle, die sich aus einem System zusammenhängender metaphorischer Konzepte

---

<sup>39</sup> Eine ausführliche Darstellung der Theorie der Idealisierten Kognitiven Modelle findet sich außer bei Lakoff (1987: 68 ff.) auch bei Baldauf (1997: 71-82) und Jäkel (1997: 149-52).

<sup>40</sup> Als Beispiel führt Lakoff das Modell der 7-Tage-Woche an. Hierbei handelt es sich um ein *idealisiertes* Modell ("Seven-day weeks do not exist objectively in nature. They are created by human beings."), nach dem wir unser Leben organisieren. Die zeitliche Einheit *Woche* ist ein kulturell determiniertes, menschliches Konstrukt und beinhaltet Stereotype, wie die positive Bewertung des Wochenendes gegenüber dem unliebsamen Montag. In anderen Kulturkreisen, z.B. auf Bali, existieren mitunter ganz andere zeitliche Einteilungen, aus denen andere IKMs resultieren (Lakoff 1987: 68/69).

<sup>41</sup> Vgl. Lakoff / Johnson (1980: 3) und Lakoff (1987: 118).

zusammensetzen, leistet sie "auch im übergeordneten Rahmen der Kognitionswissenschaften einen eigenständigen Beitrag zur Erfassung *kognitiver Strukturen* der Wissensorganisation".<sup>42</sup>

### 3.5 Die Systematisierungsleistung konzeptueller Metaphern

Zur Beschreibung der internen Struktur sowie der systematischen Beziehungen zwischen konzeptuellen Metaphern arbeiten Lakoff und Johnson (1980) mit den Kriterien der *Konsistenz* und der *Kohärenz*.

Das Kriterium der Konsistenz ist dann erfüllt, wenn sich metaphorische Ausdrücke auf *eine* konzeptuelle Metapher mit einer integralen Vorstellung zurückführen lassen.<sup>43</sup> Als Beispiel sei die konzeptuelle Metapher ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT genannt:

(2) ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT

Die Zeit zu handeln ist **gekommen**.

In den **kommenden Wochen** werden wir viel Arbeit haben.

Ich **sehe** dem Fest erwartungsvoll **entgegen**.

Die Zeit **fliegt** / **kriecht** dahin.<sup>44</sup>

In den genannten sprachlichen Äußerungen wird Zeit als bewegliches Objekt konzeptualisiert, das sich auf uns zu oder an uns vorüber bewegt. Aufgrund der Tatsache, dass alle Äußerungen dieselbe Vorstellung hervorrufen, werden sie als konsistent bezeichnet.

Von Kohärenz hingegen spricht man, wenn ein abstraktes Konzept von unterschiedlichen konzeptuellen Metaphern strukturiert wird, die sich einen gemeinsamen Zielbereich teilen. Kohärent sind beispielsweise die konzeptuellen Metaphern ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT (siehe Beispiel 2) und DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH<sup>45</sup>. Sprachliche Realisierungen der zweiten genannten Metapher sind zum Beispiel:

---

<sup>42</sup> Jäkel (1997: 26), Hervorhebung im Original

<sup>43</sup> Lakoff / Johnson (1980: 43/44): "form a single image". Der Terminus *Konsistenz* taucht in nachfolgenden Publikationen weder bei Lakoff noch bei Johnson wieder auf. In dieser Arbeit wird er zur Kontrastierung des Begriffs der *Kohärenz*, der für die spätere Analyse von Bedeutung ist, kurz eingeführt.

<sup>44</sup> Diese Beispiele sind zitiert aus Lakoff / Johnson (1980: 42-45) bzw. (1998: 54-58).

<sup>45</sup> Vgl. Lakoff / Johnson (1980: 43/44): TIME IS STATIONARY AND WE MOVE THROUGH IT.

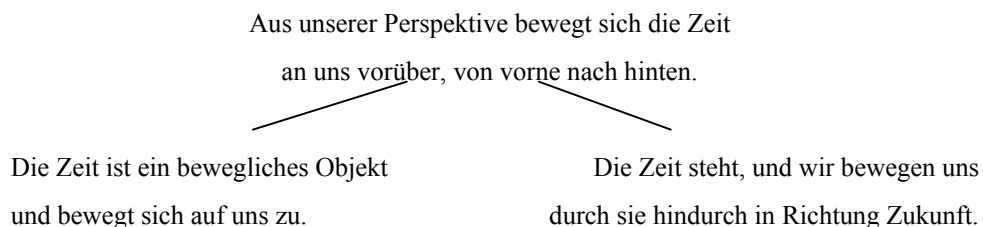
(3) DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH

Wir **nähern** uns dem Ende des Jahres.

Wenn wir so **durch die Jahre gehen** ...

Die **vor uns liegenden Wochen** werden anstrengend sein.<sup>46</sup>

Gemeinsam ist beiden Metaphern die jeweilige Bewegung in bezug auf den Adressaten, wobei die Zukunft vor ihm liegt und die Vergangenheit hinter ihm. Die Zeit zieht also aus der Perspektive des Adressaten an ihm vorüber. Die beiden Metaphern ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT und DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH sind zwar nicht miteinander konsistent (d.h. sie rufen nicht dasselbe Bild hervor); sie sind jedoch kohärent, weil sie jeweils Subkategorien<sup>47</sup> einer Hauptkategorie darstellen (ZEIT IST BEWEGUNG), wie das nachstehende Diagramm<sup>48</sup> zeigt:



Kohärente Metaphern einer Zieldomäne strukturieren dasselbe abstrakte Konzept und überlappen sich in ihrer partiellen Strukturierung insofern, als dass ihre Fokussierung verschiedener Aspekte den gleichen Zweck impliziert:

"The various metaphorical structurings of a concept serve different purposes by highlighting different aspects of the concept. Where there is an overlapping of purposes, there is an overlapping of metaphors and hence a coherence between them. Permissible mixed metaphors fall into this overlap" (Lakoff / Johnson 1980: 96).

In einer späteren Publikation stellen Lakoff und Turner (1989) schließlich Kohärenzbeziehungen zwischen Metaphern dar, die auf einem erfahrungsgestützten Grundwissen einer kulturellen Gemeinschaft basieren, sozusagen auf einer Art Weltwissen, das die entsprechenden Ursprungs- und Zielbereiche kulturspezifisch miteinander verbindet:

"Sometimes metaphors are related to one another not because they are special cases of some more general metaphor, or because they map onto the same target structure, but because they have the same grounding in everyday experience or commonplace knowledge" (Lakoff / Turner 1989: 88/89).

<sup>46</sup> Beispiele nach Lakoff / Johnson (1989: 44-46) bzw. (1998: 54-56).

<sup>47</sup> Auf den Begriff der *Subkategorisierung* wird in der zweiten Hälfte dieses Abschnitts genauer eingegangen.

<sup>48</sup> Das Diagramm stammt aus Lakoff / Johnson (1998: 56) und wurde von mir geringfügig modifiziert.

Als Beispiel wird die metaphorische Darstellung des abstrakten Konzeptes Tod durch Dunkelheit, Nacht, Schlaf oder Kälte angeführt. Diese Ursprungsbereiche sind durch unsere kulturellen wie körperlichen Alltagserfahrungen gleichsam natürlich miteinander verbunden: Die Nacht ist (häufig) kalt und dunkel, Menschen schlafen nachts, und Schlaf bedeutet Immobilität. Darüber hinaus sind Tote kalt, genau wie die Nacht, und sie sind unbeweglich, wie Schlafende. Diese Korrelationen bedingen die Kohärenz zwischen den Metaphern und begründen die Beziehung, die wir zwischen ihnen wahrnehmen.

An dieser Stelle soll der bereits im Zusammenhang mit der Metapher ZEIT IST BEWEGUNG gefallene Begriff der Subkategorie (Abschnitt 3.5) genauer erläutert werden. Wie bereits beschrieben, können mehrere Metaphern ein Konzept aus verschiedenen Perspektiven aktualisieren.<sup>49</sup> So betonen beispielsweise die metaphorischen Konzepte ZEIT IST GELD, ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE und ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT verschiedene Facetten des Begriffes 'Zeit':

(4) ZEIT IST GELD

Das **kostet** mich **viel** Zeit.  
 Dadurch können wir **viel** Zeit **sparen**.  
 Ich habe meine besten Jahre in diese Sache **investiert**.  
 Der **Zeitgewinn** ist enorm.  
 Das ist reine **Zeitverschwendung**.

(5) ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE

Die Zeit **wird knapp**.  
 Sie leidet unter ständigem **Zeitmangel**.  
 Pass auf, dass du nicht in **Zeitnot** gerätst.

(6) ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT

Meine Zeit ist **kostbar**.  
 Könnten Sie mir **etwas** von Ihrer Zeit **schenken**?  
 Wir haben **viel** Zeit **verloren**.  
 Der Kerl **stiehlt** mir meine Zeit.  
 Bibliographieren ist eine **zeitraubende** Tätigkeit.<sup>50</sup>

Derselbe Zielbereich (Zeit) wird in den drei Beispielen durch unterschiedliche Herkunftsbereiche metaphorisiert. Um das Verhältnis bestimmter thematischer Häufungen metaphorischer Konzepte beschreiben zu können, führen Lakoff und Johnson den Begriff der *Subkategorisierung* ein:

"The metaphorical concepts TIME IS MONEY, TIME IS A RESOURCE, and TIME IS A VALUABLE COMMODITY form a single system based on subcategorization, since in our

<sup>49</sup> Vgl. Abschnitt 3.2: Fokussierung bzw. 'Highlighting and Hiding'.

<sup>50</sup> Vergleiche Lakoff / Johnson (1980: 7/8), Lakoff / Johnson (1998: 16) bzw. Jäkel (1997: 22/23).



society money is a limited resource and limited resources are valuable commodities. These subcategorization relationships characterize entailment relationships between the metaphors" (Lakoff / Johnson 1980: 9).

Die drei metaphorischen Konzepte bilden ein System der Subkategorisierung, das auf den Implikationsbeziehungen ("entailments") seiner drei Elemente beruht. Da in unserer Gesellschaft Geld nur in begrenzter Menge vorhanden ist, wird es zu einer knappen Ressource, was wiederum impliziert, dass es von den Mitgliedern der Gemeinschaft als kostbares Gut betrachtet wird. Die subkategorialen Beziehungen beschreiben Ableitungen zwischen den Metaphern. Aus der Metapher ZEIT IST GELD können die weniger spezifischen konzeptuellen Metaphern semantisch abgeleitet werden (ZEIT IST GELD impliziert ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE impliziert ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT). Daher verwenden Lakoff und Johnson das prägnanteste metaphorische Konzept, also ZEIT IST GELD, zur Bestimmung des gesamten subkategorialen Systems.

Der Vorteil des Begriffs der Subkategorisierung besteht darin, dass mit seiner Hilfe thematisch zusammenhängende metaphorische Konzepte als ein kohärentes System beschrieben werden können, und darüber hinaus ein entsprechendes kohärentes System metaphorischer Ausdrücke für diese Konzepte dargestellt werden kann.<sup>51</sup> Die Kohärenz subkategorisierter Metaphern beruht dabei auf einer thematischen Verwandtschaft bzw. der Metaphorisierung derselben Zieldomäne durch verschiedene Herkunftsbereiche.<sup>52</sup>

### 3.6 Klassifikation konzeptueller Metapherntypen

In ihrer Einführung der kognitiven Metaphertheorie unterscheiden Lakoff und Johnson (1980) drei grundsätzliche Arten konzeptueller Metaphern: strukturelle Metaphern, Metaphern der räumlichen Orientierung und Ontologische Metaphern.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass diese Klassifikation nicht ganz unproblematisch ist.<sup>53</sup> So sind beispielsweise die Definitionen der Haupttypen nicht immer klar voneinander zu trennen. Darüber hinaus wird die Klassifizierung von den

---

<sup>51</sup> vgl. Lakoff / Johnson bzw. (1980: 8/9)

<sup>52</sup> Die genaue Definition der Subkategorisierung bleibt bei Lakoff und Johnson leider etwas vage. Pielenz schreibt in seinem Kapitel zur Kritik der Subkategorisierung (1993: 88-95): "Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass nicht klar wird, was unter der Subkategorisierung von Metaphern *en détail* zu verstehen ist. In ihren eigenen Beispielen sind L/J hinreichend überzeugend, doch gelingt es ihnen nicht, eine konsistente Definition subkategorisierter Metaphern zu formulieren - und nur diese dürfen ja Kohärenz beanspruchen. [...] Für meine Ziele reicht es hin, subkategorisierte Metaphern als einen losen Verbund aufzufassen, dessen Kohärenz durch das *gemeinsame Thema* bestimmt wird." (1993: 92, Hervorhebungen im Original). Weitere Kritik an Kohärenz und Subkategorisierung findet sich bei Baldauf (1997: 251-258).

<sup>53</sup> Kritik an Lakoffs und Johnsons Klassifikation äußern Lawler (1980: 201, 205) und Bamberg (1980: 146) in ihren Rezensionen von "Metaphors we live by". Detailliertere kritische Auseinandersetzungen mit diesem Thema liefern Jäkel (1997: 146-49) und Baldauf (1997: 82-84).

Autoren selbst zwar nicht ausdrücklich revidiert, jedoch in späteren Werken (ab Lakoff 1987) nicht mehr verwandt.

Während der Korpus-Analyse im Rahmen der vorliegenden Arbeit zeigte sich jedoch, dass die von Lakoff und Johnson vorgeschlagene Klassifizierung in diesem Fall durchaus gewinnbringend angewandt werden konnte. Dies gilt umso mehr, als eine aussichtsreiche terminologische Alternative bisher fehlt.

In den folgenden drei Abschnitten wird die Typologie nach Lakoff und Johnson (1980) dargestellt.

### 3.6.1 Strukturmetaphern

Strukturmetaphern, der erste Typus konzeptueller Metaphern, bestehen aus der Übertragung ganzer Strukturmuster von einem Begriffsfeld auf ein anderes. Lakoff und Johnson definieren "structural metaphors" als "cases where one concept is metaphorically structured in terms of another" (1980: 14). Dabei wird ein abstrakter Sachverhalt durch einen konkreteren metaphorisch strukturiert. Beispiele für diese Art von Metaphorik sind die oben genannten metaphorischen Konzepte ZEIT IST GELD oder DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG.<sup>54</sup>

Die bereits beschriebene konzeptuelle Metapher ZEIT IST GELD mit ihren Subkategorien ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE und ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT<sup>55</sup> vermittelt eine Vorstellung davon, wie sprachliche Ausdrücke Rückschlüsse auf die metaphorische Natur der Konzepte ermöglichen, die unsere Alltagsaktivitäten strukturieren. In unserer Gesellschaft wird Zeit als eine wertvolle Ware betrachtet. Die Vorstellung von Arbeit hat sich in den modernen Industriegesellschaften dahingehend entwickelt, dass ein Arbeitspensum und die dafür erforderliche Zeit eng miteinander verbunden sind. Dementsprechend wird die Arbeit eines Menschen pro Stunde, Monat oder Jahr vergütet, und für Überstunden gibt es einen sogenannten Freizeitausgleich. Zeit wird genau quantifiziert, was sich auch an den pro Einheit zu zahlenden Telefongebühren zeigt, an Hotelpreisen pro Nacht, den fälligen Zinsen pro Laufzeit eines Kredites usw.

Dieser Umgang mit der Zeit ist in der Geschichte der Menschheit relativ neu und existiert in dieser Form durchaus nicht in allen Gesellschaften. Die Tatsache, dass wir handeln, als ob Zeit eine wertvolle, begrenzte Ware sei, entspricht der Art, wie wir kognitiv mit ihr umgehen. Daher verstehen wir Zeit als etwas, das ausgegeben, verschwendet, kalkuliert, gut oder schlecht investiert oder gespart werden kann.<sup>56</sup>

---

<sup>54</sup> Siehe Abschnitt 3.5 bzw. 3.2.

<sup>55</sup> Vgl. Abschnitt 3.5.

<sup>56</sup> Vgl. Lakoff / Johnson (1980: 8/9).

Die konzeptuelle Metapher ZEIT IST GELD ist demnach eine strukturelle Metapher, nach der wir in unserer westlichen Gesellschaft leben. Sie ist nicht nur in unserer Sprache präsent, sondern strukturiert darüber hinaus unser ganzes Denken und Handeln. In anderen Kulturen wird Zeit nicht als wertvolle, begrenzte Ware angesehen. So berichtet die Ethnologin Elizabeth Brandt in einem persönlichen Gespräch mit G. Lakoff (siehe Lakoff / Johnson 1999: 164) von ihren Forschungen bei den Pueblos im Südwesten der USA, dass diese Volksgruppe Zeit nicht als Ressource ansieht sondern vielmehr als Weg oder Pfad konzeptualisiert. Aus diesem Grund hat ein Pueblo keine Möglichkeit, die Aussage "I didn't have enough time for that" in seiner Sprache auszudrücken. Er könnte hingegen sinngemäß sagen "My path didn't take me there" oder "I couldn't find a path to that" (Lakoff / Johnson 1999: 164). Diese Aussagen realisieren jedoch nicht das Konzept von Zeit als Ressource sondern perspektivieren es anders.

Vermutlich gilt in der Pueblo-Kultur Warten nicht als lästige Zeitverschwendung und Zuspätkommen nicht als verwerfliches Laster, für das man sich entschuldigt. Abweichende Wertvorstellungen schlagen sich entsprechend in den sprachlichen Äußerungen der Mitglieder einer Gesellschaft nieder, da das argumentative Handeln der Sprecher von anderen konzeptuellen Metaphern strukturiert wird. Konzeptuelle Metaphern sind also Ausdruck kultureller Werte und geben Aufschluss über soziokulturelle Gegebenheiten und Prozesse.

### 3.6.2 Orientierungsmetaphern

Diese Art von Metapher gibt einem Begriff bzw. einer Begriffsdomäne eine räumliche Ausrichtung: "Orientational metaphors give a concept a spatial orientation" (Lakoff / Johnson 1980: 14). Der Mensch orientiert sich an seinen alltäglichen körperlichen Erfahrungen im Raum und überträgt beispielsweise räumliche Gegensätze wie *oben - unten, innen - außen, vorne - hinten, zentral - peripher* durch den metaphorischen Prozess auf abstrakte Sachverhalte.

Lakoff und Johnson nennen zahlreiche Beispiele für diesen Typus, von denen hier einige exemplarisch dargestellt werden:<sup>57</sup>

(7) MEHR IST OBEN, WENIGER IST UNTEN

Die Zahl der Bücher, die jedes Jahr gedruckt werden, **steigt** stetig.

Mein Einkommen ist **gestiegen** / **gefallen**.

Die künstlerischen Aktivitäten dieses Bundeslandes sind letztes Jahr **gesunken**.

Er ist **unter** 18.

---

<sup>57</sup> Alle Beispiele zitiert aus Lakoff / Johnson (1980: 15/16) bzw. Lakoff / Johnson (1998: 23/24).

- (8) WACH SEIN IST OBEN, SCHLAFEN IST UNTEN  
 Steh / Wach **auf**.  
 Er **versank** in tiefen Schlaf.  
 Sie steht **unter** Hypnose.  
 Er **fiel** ins Koma.
- (9) GESUND SEIN UND LEBEN SIND OBEN, KRANKHEIT UND TOD SIND UNTEN  
 Er ist in **Höchstform**.  
 Mit seiner Gesundheit geht es **bergauf**.  
 Eine Krankheit warf ihn **nieder**.  
 Er ist in letzter Zeit arg **runtergekommen**.  
 Eine Erkältung hat ihn **in die Knie** gezwungen.  
 Er ist seiner schweren Krankheit **erlegen**.  
 Er **fiel** tot um.

Die Autoren zeigen anhand dieser Beispiele, dass die konzeptuellen Metaphern aus direkten physischen Erfahrungen hervorgehen. So beruht das Konzept MEHR IST OBEN, WENIGER IST UNTEN darauf, dass sich beispielsweise beim Befüllen eines Gefäßes mit einer Substanz oder beim Aufeinanderstapeln von Objekten der Pegel bzw. der Mengenstand erhöht. Die physische Grundlage für WACH SEIN IST OBEN, SCHLAFEN IST UNTEN bildet sich aus der Tatsache, dass der Mensch und die meisten Säugetiere im Liegen schlafen, und aufstehen, wenn sie wach sind. Entsprechend rührt GESUND SEIN UND LEBEN SIND OBEN, KRANKHEIT UND TOD SIND UNTEN daher, dass beispielsweise eine ernsthafte Krankheit den Menschen zwingt, sich hinzulegen, oder der Tod als physisch unten verstanden wird.<sup>58</sup>

Laut Lakoff und Johnson (1980: 17/18) besteht zwischen den Orientierungsmetaphern eine äußere Gesamtsystematik, die deren Kohärenz definiert. So existiert etwa auf der Basis des grundlegenden metaphorischen Konzeptes GUT IST HOCH eine Kohärenz aller Metaphernkonzepte, die als positiv erachtete Erfahrungsbereiche betreffen. Sie alle werden systematisch in metaphorischer Orientierung nach oben konzeptualisiert: VERBESSERUNG IST AUFWÄRTSBEWEGUNG, MACHT/EINFLUSS IST HÖHE/GRÖßE, GLÜCKLICH SEIN/GESUNDHEIT/LEBEN IST OBEN. Dementsprechend sind metaphorische Konzepte, die negativ bewertete Erfahrungsbereiche betreffen, kohärent in ihrer systematischen Ausrichtung nach unten: NEGATIV IST UNTEN, VERSCHLECHTERUNG IST ABWÄRTSBEWEGUNG, TRAUER/LASTER/KRANKHEIT IST UNTEN etc.<sup>59</sup>

<sup>58</sup> Vgl. Lakoff / Johnson (1980: 15-17).

<sup>59</sup> Problematisch werden vor diesem Hintergrund sprachliche Ausdrücke wie *hohe Inflationsrate* oder *steigende Kriminalität*. Lakoff und Johnson erklären diesen scheinbaren Widerspruch mit der unterschiedlichen Priorität verschiedener Metaphernkonzepte (1980: 22-24), worauf hier jedoch nicht genauer eingegangen werden soll. Eine kritische Betrachtung dieses Punktes findet sich bei Baldauf (1997: 252/53).

### 3.6.3 Ontologische Metaphern

Als Ontologische Metaphern bezeichnen Lakoff und Johnson die reifizierenden Konzeptualisierungen abstrakter Sachverhalte, Ereignisse und Ideen:

"our experiences with physical objects (especially our own bodies) provide the basis for an extraordinarily wide variety of ontological metaphors, that is, ways of viewing events, activities, emotions, ideas, etc., as entities and substances" (Lakoff / Johnson 1980: 25).

Die alltäglichen, unmittelbaren Erfahrungen des Menschen mit konkreten *Objekten* und *Substanzen* werden auf abstrakte Vorstellungen projiziert und verleihen ihnen damit die Eigenschaften von Objekten oder Substanzen. Dazu gehören Faktoren wie Berührbarkeit, Dreidimensionalität, Gewicht, Stabilität, Abgrenzbarkeit, Sichtbarkeit, Lokalisierbarkeit, usw.<sup>60</sup> Wenn wir unsere Erfahrungen als Objekt oder Substanz verstehen, können wir Teile davon herausgreifen, uns auf sie beziehen, sie kategorisieren, quantifizieren und dadurch über sie reflektieren.

Die folgenden Beispiele<sup>61</sup> verdeutlichen das dargestellte Strukturprinzip:

(10) ABSTRAKTA SIND OBJEKTE / SUBSTANZEN

Gehst Du **zum** Rennen?

Er ist gerade **in** die Diskussion eingetaucht.

**Hinter den vagen Befürchtungen** der Menschen **stehen** konkrete Sorgen.

Ich habe damals viele **Erfahrungen gesammelt**.

Der Verdacht **erhärtete** sich.

Sie konnten es kaum **fassen**, dass ...

Er bereitete **eine Reihe von Fragen** vor.

... **die Anhäufung** so vieler Probleme.

Zu den ontologischen Metaphern zählen auch die sogenannten Behälter- oder Gefäßmetaphern, die abstrakten Sachverhalten (Ereignissen, Tätigkeiten, Gefühle, Zustände usw.) konkrete Grenzen und damit ein Inneres und ein Äußeres geben. In diese Kategorie fällt etwa die folgende konzeptuelle Metapher:

(11) BLICKFELDER SIND BEHÄLTER

Das Schiff **kommt** allmählich **in** Sicht.

Ich **habe** ihn **im** Auge.

Ich kann ihn nicht sehen, weil der Baum **im** Weg ist.

Er ist jetzt **außer** Sichtweite.<sup>62</sup>

Die Metapher ergibt sich aus der Tatsache, dass unser Blickfeld eine Grenze des Territoriums definiert, d.h. den Teil bestimmt, den wir sehen können.

<sup>60</sup> Vgl. hierzu Baldauf (1997: 119/120).

<sup>61</sup> Die Beispiele stammen von Lakoff / Johnson (1998: 41/42) bzw. Baldauf (1997: 120/121).

<sup>62</sup> Siehe Lakoff / Johnson (1980: 30) und Lakoff / Johnson (1998: 41).

Zusätzlich wird die *Personifikation* als Sonderfall der ontologischen Metapher betrachtet, bei dem der "konkrete Gegenstand", der zur Konzeptualisierung abstrakter Begriffe und Ereignisse dient, in diesem Fall als menschliches Wesen metaphorisiert wird: "Perhaps the most obvious ontological metaphors are those where the physical object is further specified as being a person" (Lakoff / Johnson 1980: 33).

Personifikationen finden wir in den folgenden sprachlichen Äußerungen:

- (12) Die Zeit **heilt** alle Wunden.  
Das Leben **hat mich enttäuscht**.  
Die Krankheit **warf ihn nieder**.

Mit Hilfe dieser Metaphern werden belebte oder unbelebte Entitäten begreifbar und verstehbar gemacht, indem ihnen Erfahrungen, menschliche Motivationen, Merkmale und Tätigkeiten zugeschrieben werden. Personifikationen stellen eine oft anzutreffende und allgemeine Kategorie dar, die einem großen Spektrum von Metaphern zugrunde liegen. All diesen Metaphern ist gemein, dass sie Erweiterungen der allgemeineren ontologischen Metaphern sind, und dass durch sie bestimmte Phänomene in der Welt mit menschlichen Eigenschaften versehen und dadurch verständlich werden.

Ontologische Metaphern kommen in der Sprache sehr zahlreich vor, werden zum Großteil unbewusst verwendet und sind stark konventionalisiert. Aufgrund ihrer Häufigkeit verschleiern sie die Grenze zwischen Konkretem und Abstraktem, was sich in der Schwierigkeit zeigt, den metaphorischen Charakter der jeweiligen sprachlichen Äußerungen zu erkennen oder zu bestimmen:

"Ontological metaphors like these are so natural and so pervasive in our thought that they are usually taken as self-evident, direct descriptions of mental phenomena. The fact that they are metaphorical never occurs to most of us" (Lakoff / Johnson 1980: 28).

Ontologische Metaphern sind für unser Alltagsverständnis der Realität unabdingbar und bilden ein wichtiges kognitives Instrument, um die alltäglichen Erfahrungen begreifbar zu machen und sowohl rational als auch sprachlich zu erschließen.

### 3.7 Kritische Ergänzung der Theorie

Im folgenden wird auf zwei Punkte näher eingegangen, die für eine kognitive Metapherntheorie von zentraler Bedeutung sind, und in denen Lakoffs und Johnsons Ansatz kritisch überarbeitet und ergänzt werden soll. Hierbei stütze ich mich vorwiegend auf die Darstellungen Jäkels (1997: 43-56) und Baldaufs (1997: 84-87).

### 3.7.1 Wörtliche und metaphorische Bedeutung

Nach der kognitiven Metapherntheorie ist unsere alltägliche Sprache zu einem großen Teil metaphorisch.<sup>63</sup> Wie die zitierten Sprachbeispiele zu den konzeptuellen Metaphern ZEIT IST GELD und DAS LEBEN IST EINE REISE / EIN WEG zeigen, werden große Bereiche der Sprache als metaphorisch erkannt, die traditionellerweise als wörtlich angesehen wurden. Darin liegt eine theoretische Verlagerung des Schwerpunktes in der Betrachtung der Metapher. Sie gilt nicht länger als sprachliche Ausnahmeerscheinung sondern wird zum Regelfall.

Damit wird jedoch teilweise die Unterscheidung zwischen *wörtlicher* und *metaphorischer* Bedeutung missverständlich, und Lakoff und Johnson tragen durch eine inkonsistente Ausdrucksweise hinsichtlich dieser Unterscheidung zu einer Begriffskonfusion bei. So werden etwa "literal expressions" mit "normal ways of talking" gleichgesetzt (Lakoff / Johnson 1980: 51) und der Begriff "literal metaphor" als Gegensatz zur poetischen "imaginative metaphor" (1980: 53) verwendet.<sup>64</sup> Die vielen nichtpoetischen Sprachbeispiele, die Lakoff und Johnson in ihrer Arbeit (1980) untersuchen, "lassen sich [...] als gewöhnliche, alltägliche, prosaische und vor allem *konventionelle* Redeweisen bezeichnen – aber nicht als *wörtlich*".<sup>65</sup>

Wörtliche Sprache unterscheidet sich von metaphorischer darin, dass sie eine unmittelbare Bedeutung ausdrückt, "die keine Art der Bedeutungsübertragung beinhaltet" (Baldauf 1997: 85). Herkömmlicherweise wurde die wörtliche Sprache als 'normale', konventionelle Sprache des Alltags im Gegensatz zu Dichtung und Rhetorik angesehen. Vor dem Hintergrund der kognitiven Metapherntheorie ist jedoch metaphorische Rede ebenso alltäglich wie wörtliche.

Der Terminus *wörtlich* bleibt als Antonym zu *metaphorisch* erhalten, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- (13) a. Sie **griffen** seine Argumente **an**.
- b. Sie **griffen** die Burg **an**.
  
- (14) a. Die Kriminalitätsrate **wächst** weiter.
- b. Mein Neffe **wächst** schnell.

Alle vier Beispielsätze enthalten unpoetische, konventionelle Ausdrucksweisen. In den a-Sätzen werden die Verben jedoch in *metaphorischer* Bedeutung verwendet, in den b-Sätzen hingegen tragen dieselben Verben ihre *wörtliche* Bedeutung. Ein weiteres, sehr anschauliches Beispiel gibt Kurz (1997: 13/14): "Je nach Kontext oder Situation

---

<sup>63</sup> Vgl. Abschnitt 3.2: Ubiquität der Metapher.

<sup>64</sup> Vgl. hierzu Jäkel (1997: 43). Ähnliche Kritik findet sich bei Lawler (1983: 205/206), MacCormac (1985: 57-70) und Kittay (1987: 19-22).

<sup>65</sup> Jäkel (1997: 44), Hervorhebungen im Original

kann der Satz *Peter ist ein Kind* wörtlich gemeint sein, wenn Peter sechs Jahre alt ist, oder metaphorisch, wenn er dreißig Jahre alt ist".

Daran wird deutlich, dass die Kenntnis, in welchem Kontext ein Lexem in seiner wörtlichen Bedeutung verwendet wird, die Voraussetzung dafür bildet, dieses Lexem in einem anderen Zusammenhang überhaupt als metaphorisch zu erkennen. Der Metaphernbegriff beruht ja darauf, dass es auch eine gegensätzliche wörtliche Sprachverwendung gibt. Vereinfacht gesagt: Gäbe es keine wörtlichen Ausdrücke, wäre jede Sprachverwendung metaphorisch – womit der Metaphernbegriff an sich überflüssig würde.<sup>66</sup>

Bei der Thematisierung abstrakter Gegenstandsbereiche findet sich fast ausschließlich eine metaphorische Sprachverwendung, wohingegen konkret-physische Sachverhalte häufig wörtlich beschrieben werden. Diese Differenzierung wird auch in MacCormacs Definition von wörtlicher Ausdrucksweise deutlich:

"I define the literal as the use of ordinary language to express concrete objects and events. When we employ ordinary words in their ordinary dictionary senses to describe objects or situations that are publicly perceptible, we are speaking literally" (1985: 73).

Es bleibt also festzuhalten, dass eine prinzipielle Unterscheidung zwischen wörtlich und metaphorisch für eine kognitive Metaphertheorie von großer Wichtigkeit ist. Daher sollte in der Theoriediskussion auf eine konsistente Ausdrucksweise bezüglich der Begriffe *wörtlich*, *metaphorisch* und *konventionell* geachtet werden.

### 3.7.2 Die diachronische Perspektive

Lakoffs und Johnsons Metaphertheorie basiert auf einer synchronischen Untersuchung, aus der lexikalisierte Metaphern ausgeschlossen werden. Diese häufig auch als 'tot' oder 'verblasst' bezeichneten Metaphern sind konventionalisierte Sprachbilder, "deren ursprünglich metaphorischer Status den Mitgliedern der Sprachgemeinschaft durch lange Gewöhnung nicht mehr bewusst ist" (Jäkel 1997: 52). In der vorliegenden Arbeit wird die Einbeziehung der diachronischen Dimension, also des historischen Bedeutungswandels sprachlicher Ausdrücke, in eine kognitive Metaphertheorie als wesentlich verstanden.<sup>67</sup>

In ihrer historisch-semanticen Metaphernstudie zeigt Traugott (1985), dass die Metapher für den Bedeutungswandel eine wichtige Rolle spielt. Parallel zu Lakoffs und

---

<sup>66</sup> Vgl. hierzu Lawler (1983: 206): "Thus, while L&J [sic] can and do challenge many traditional examples of literal meaning, they cannot afford [sic] to challenge the concept itself, since their empirical basis depends on it in some sense".

<sup>67</sup> Diese Forderung stellen u.a. die kognitiven Linguisten Elizabeth C. Traugott (1985) sowie Olaf Jäkel (1997: 51-56).



Johnsons synchronischen Untersuchungsergebnissen gelangt Traugott zu der entscheidenden Erkenntnis, dass das Phänomen Metapher auch in der historischen Sprachentwicklung eine so deutliche Systematik aufweist, dass die Bedeutungserweiterung einzelner Ausdrücke nicht mehr isoliert betrachtet werden kann. Sie stellt vielmehr einen Nachweis konzeptuell-metaphorischer Übertragungen zwischen ganzen Begriffsdomänen dar.

Die tote Metapher ist mitunter schlecht von der konventionellen zu trennen. Nach Lakoff und Johnson ist eine konventionelle Metapher jene, "[...] that structure the ordinary conceptual system of our culture, which is reflected in our everyday language" (1980: 139). Diese Definition kann jedoch ebenso auf nicht-konventionelle Metaphern zutreffen, da auch kreative und imaginative Metaphern das in der Alltagssprache realisierte konzeptuelle System des Menschen strukturieren. Der fließende Übergang zwischen beiden Kategorien spricht zusätzlich dafür, das untersuchte Sprachmaterial nicht künstlich einzuschränken, zumal der Konventionalisierungsgrad eines metaphorischen Ausdrucks für eine Metaphernanalyse, die die konzeptuellen Strukturen eines Erfahrungsbereichs untersucht, nicht von Bedeutung ist: "[...] whether a term is dead or conventional, or somewhere between the two, becomes relatively unimportant for a theory of 'metaphors we live by' if we focus on the schemata"<sup>68</sup> (Traugott 1985: 31).

Ein weiterer Punkt, der gegen eine Trennung von synchronischer und diachronischer Betrachtung spricht, ist die Tatsache, dass sich tote Metaphern problemlos 'wiederbeleben' lassen. Als Mittel für diese Reetymologisierung schlägt Traugott für einzelne Lexeme vor, Präfixe durch einen Bindestrich abzutrennen (1985: 21), also beispielsweise "*be-greifen*" und "*ent-decken*".<sup>69</sup>

Jäkel verdeutlicht die Bewusstmachung des metaphorischen Charakters toter Metaphern anhand des folgenden Beispiels, in dem ein Sprecher seine Magisterarbeit beschreibt: "Die Arbeit ist noch keine *runde Sache*. Sie hat mir noch zu viele *Ecken*. Und ich möchte wenigstens, dass sie *oval* wird; oder *amöboid*" (1997: 53/54). Die konventionelle Metapher *eine runde Sache* wird durch die verfremdeten Vorschläge einer *ovalen* oder *amöboiden* Form "wiederbelebt", d.h. der ursprünglich metaphorische Charakter der *runden Sache* wird dem Hörer aufgrund einer kreativen Ausweitung wieder bewusst gemacht.<sup>70</sup>

Die Schwierigkeit der genauen Unterscheidung zwischen konventionellen und toten Metaphern sowie die Möglichkeit der mühelosen "Wiederbelebung" sprechen gegen

---

<sup>68</sup> Traugotts Bezeichnung des *conceptual schemata* entspricht hierbei Lakoffs und Johnsons *konzeptueller Metapher*.

<sup>69</sup> Beispiele s. Jäkel (1997: 53).

<sup>70</sup> Jäkel weist außerdem auf die graphische Umsetzung metaphorischer Redewendungen hin, die ebenfalls diesen Wiederbelebungseffekt haben können (1997: 54, 240, 301-07).

eine Trennung von synchronischer und diachronischer Betrachtung in Metaphernanalysen. Dementsprechend werden in der vorliegenden Arbeit auch tote Metaphern in die Analyse einbezogen.

### **3.8 Zusammenfassung**

In den vorangehenden Abschnitten wurde die kognitiv-linguistische Metapherntheorie nach George Lakoff und Marc Johnson in ihren Grundzügen dargestellt und einige Aspekte kritisch beleuchtet oder ergänzt.<sup>71</sup> Dabei wurde der thematische Schwerpunkt auf jene Punkte der Theorie gelegt, die für die folgende praktische Analyse der Zeitmetaphorik bei Gabriel García Márquez von Bedeutung sind.

Die in dem Werk "Metaphors we live by" und weiterführenden Arbeiten entwickelte Metapherntheorie hebt sich deutlich vom klassischen Metaphernverständnis ab. Die Metapher wird nicht länger als rein sprachliches Phänomen betrachtet, das eine ästhetisch-verzierende Funktion ausübt und vorwiegend in poetisch-rhetorischen Texten auftritt. Vielmehr ist sie das Ergebnis eines kognitiven Prozesses und ein Instrument, mit welchem der Mensch seine alltäglichen Wahrnehmungen, sein begriffliches Denken sowie sein daraus resultierendes Handeln strukturiert. Damit wird die Metapher zu einer kognitiven Grundstruktur, die für die menschliche Orientierung in der Welt unentbehrlich ist und einen fundamentalen Bestandteil des alltäglichen Sprachgebrauchs darstellt.

Lakoff und Johnson unterscheiden zwischen sprachlichen und konzeptuellen Metaphern. Die metaphorische Übertragung ist auf der konzeptuellen Ebene lokalisiert und wird auf der sprachlichen Ebene in konventionell-metaphorischen Ausdrücken und Redewendungen realisiert. Diese Übertragung verläuft unidirektional von einem konkreten und sinnlich erfahrbaren Ursprungsbereich zu einem abstrakten und komplexen Zielbereich.

Zudem erfüllt die Metapher wichtige kognitive Funktionen: Primär kommt ihr eine Erklärungs- und Verständnisfunktion zu, durch die abstrakte und neue Erfahrungsbereiche greifbarer und kognitiv verfügbar gemacht werden. Damit erhält die Metapher eine kognitive Notwendigkeit, denn bestimmte Gegenstandsbereiche, wie beispielsweise 'Zeit' oder 'Liebe', sind unserem Denken kaum auf andere Weise als mit Hilfe konzeptueller Metaphern zugänglich. Aufgrund ihres kreativen Potentials können

---

<sup>71</sup> Jäkel (1997: 40-42) fasst die wichtigsten Merkmale der kognitiven Metapherntheorie in neun Hauptthesen zusammen. Seine sehr systematische und explizite Auflistung bietet eine hilfreiche Basis für die weitere Arbeit mit der Theorie und begegnet damit der mangelnden theoretischen Explizitheit bei Lakoff und Johnson. Diese wird u.a. von Jäkel (1997: 42/43) und Lawler kritisiert: "The first thing the scholar will note about this book ["Metaphors we live by", J.M.] is the lack of 'apparatus'. [...] Another absence which the scholar will note is an explicit theory of metaphor, suitable for integration with more traditional linguistic theories" (1983: 204).

Denkmuster metaphorisch umstrukturiert werden und dadurch neue Sichtweisen hervorrufen. Darüber hinaus hebt die Metapher bestimmte Aspekte eines Konzepts hervor oder blendet sie aus: Gerade diese Fokussierung ermöglicht verschiedene Perspektiven auf einen Sachverhalt, die durchaus persuasiv eingesetzt werden.

Nach diesem theoretischen ersten Teil wird im folgenden auf den Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit eingegangen: der Metaphorisierung von Zeit bei Gabriel García Márquez. Die bisherige Betrachtung der kognitiven Metapherntheorie lässt vermuten, dass eine so abstrakte Domäne wie die des Phänomens Zeit äußerst metaphernreich und ohne metaphorische Konzeptualisierung kaum vorstellbar ist.

## **4 Darstellung der Diskursdomäne Zeit, der Analyse-Methode und des Untersuchungskorpus'**

Dieses Kapitel bildet den Übergang von der bisherigen metaphortheoretischen Darstellung zur konkreten Anwendung der Theorie auf das ausgewählte Sprachmaterial.

Zunächst wird in Abschnitt 4.1 die ins Zentrum der Untersuchung gestellte Diskursdomäne Zeit charakterisiert sowie die konzeptuellen Grundlagen der Generierung zeitlicher Metaphern beschrieben. Im letzten Teil dieses Abschnitts werden in Form einer Standortbestimmung bisherige Forschungen zum thematischen Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit innerhalb der kognitiven Linguistik genannt, um eine theoretische Einordnung dieser Studie zu ermöglichen.

Abschnitt 4.2 erläutert die methodische Vorgehensweise einer onomasiologisch-kognitiven Metaphernanalyse, die in dieser Arbeit angewendet wird. Im letzten Abschnitt dieses Kapitels, Punkt 4.3, wird das untersuchte Korpus beschrieben und kurz in das Gesamtwerk des Autors Gabriel García Márquez eingeordnet. Dabei wird auch auf die Rolle des Themas Zeit sowie den Gebrauch metaphorischer Sprache im Werk des kolumbianischen Nobelpreisträgers eingegangen.

### **4.1 Die Konzeptualisierung der Zeit**

Die Zeit ist ein äußerst abstraktes Phänomen, das von den unterschiedlichsten Forschungsrichtungen behandelt wird, beispielsweise der Philosophie, Physik, Psychologie, Sprach- und Verhaltensforschung, Theologie, aber auch der Soziologie, Ökonomie und Pädagogik. Bestrebungen, das Wesen der Zeit zu erfassen und zu beschreiben, existieren nachweislich seit der Antike, und Aristoteles' und Platons Gedanken zur Zeit beeinflussen noch heute das Zeitverständnis des Menschen der westlichen Welt.

Der Begriff der Zeit ist alltäglich und allgemein bekannt, und dennoch kaum fassbar. So kann einer Analyse der Zeit keine allgemeingültige Definition zugrunde gelegt werden. Um sich dem Verständnis des Phänomens Zeit zu nähern, muss zunächst untersucht werden, wie Zeit konzeptualisiert wird, d.h. wie man Zeit in Worte fassen kann um über sie zu sprechen. Dabei zeigt sich die sprachliche Notwendigkeit der Metapher, die u.a. Weinrich konstatiert: "Wir können ja die Zeit gar nicht anders benennen als metaphorisch" (1963: 316).<sup>72</sup> Brugmann (1990) sieht in der Zeitdomäne ein typisches Beispiel für einen Wissensbereich, der ausschließlich über Metaphorisierungsprozesse gebildet wird:

---

<sup>72</sup> Vgl. hierzu auch Blumenberg (1960: Kap. 10), Hülzer (1987: 225), Johnson (1992: 362), Lakoff / Johnson (1999: 139, 166, 168), Radden (1997a: 430), Yu (1998: 39, 84).

"However, it is logically possible for there to be domains of knowledge which are structured entirely by one or more metaphorical mappings (abstractions such as TIME are candidate domains, [...]). In such a case, the only relevant preconceptual structuring is in the source domain" (Brugmann 1990: 259).

Demnach existiert keine unabhängige Vorstellung von der Zeit, sie ist vielmehr ausschließlich durch eine Strukturübertragung konzeptuell repräsentiert. Der bevorzugte Ursprungsbereich dieser Übertragung ist die Domäne des Raumes. So wird Zeit mit Hilfe von Bewegung, Veränderung im Raum oder räumlicher Orientierung beschrieben: "It seems that time cannot be approached directly or literally, without getting onto the vehicle of a spatial metaphor" (Yu 1998: 84).<sup>73</sup>

Die linguistische Feststellung, dass Zeit metaphorisch mit Hilfe der Raumdomäne konzeptualisiert wird, hängt nach Lakoff mit unseren biologischen Voraussetzungen zusammen:

"In our visual systems, we have detectors for motion and detectors for objects / locations. We do not have detectors for time (whatever that could mean). Thus, it makes good biological sense that time should be understood in terms of things and motion" (Lakoff 1990: 57).

Während räumliche Wahrnehmungen offenbar in der rechten Hälfte der menschlichen Großhirnrinde angesiedelt sind, wurde bisher kein Gehirnbereich lokalisiert, der Zeiterfahrungen verarbeitet. Vielmehr ist das Verständnis für Zeitkonzepte und Zeitrelationen das Resultat einer jahrelangen Entwicklung, die der Mensch während seiner Kindheit durchläuft (Vater 1994: 27).

Auch aus physikalisch-naturwissenschaftlicher Perspektive dominiert dieser Zusammenhang zwischen Zeit und Raum. Die physikalische Forschung geht spätestens seit der Relativitätstheorie davon aus, dass Zeit nicht losgelöst und unabhängig vom Raum existiert, sondern sich mit ihm zu einer Entität verbindet, die "Raumzeit" genannt wird (Hawking 1988: 37/38, Vater 1994: 26). Interessant in diesem Zusammenhang ist auch der Begriff der "Zeitfläche", der die Offenheit der chinesischen Sprache gegenüber Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ausdrückt (vgl. Mittag 1997:253).

In der deutschen Sprache manifestiert sich die Vorstellung der engen Verbindung von Zeit und Raum im menschlichen Bewusstsein in Ausdrücken wie "Zeitraum", "lange oder kurze Zeit" oder "geraume Zeit". Im Spanischen spricht man von "un espacio de tiempo", "largo tiempo" oder "dentro de las semanas siguientes".

---

<sup>73</sup> Dies beschreiben u.a. auch Jackendoff (1991: 329), Lakoff / Johnson (1999: 137-144), Radden (1997a und 1997b) sowie Traugott (1975: 207). Radden (1997a: 429) weist darauf hin, dass auch bei dieser Strukturübertragung zumeist das Prinzip der Unidirektionalität eingehalten wird, dass also eine bevorzugte Übertragungsrichtung von der konkreten Raumdomäne zu der abstrakteren Zeitdomäne besteht (vgl. Abschnitt 3.3).

Die Modelle zur Konzeptualisierung von Zeit sind über Epochen und verschiedene Kulturen hinweg stets räumlicher Natur. Zu den meistverbreitetsten Typen zählen die Darstellung der Zeit als linear, zyklisch und spiralförmig. Im linearen Zeitmodell bewegt sich Zeit in eindimensionaler Form von der Vergangenheit durch die Gegenwart in die Zukunft (oder mitunter auch umgekehrt<sup>74</sup>). Die zyklische Zeitauffassung geht von einem zweidimensionalen Konstrukt aus, in welchem man sich "vorwärts in die Vergangenheit" bewegen kann (vgl. Yu 1998: 85). Eine zyklische Zeitvorstellung zeigt sich auch in westlichen Modellen der Stunde und des Jahres. In einem spiralförmigen Modell bewegt sich die Zeit in einem dreidimensionalen Raum kreisförmig umher und aufwärts bzw. vorwärts.

Allen Modellen ist also eine Bewegung im Raum gemeinsam, wobei sich entweder der Betrachter in der Zeit bewegt, oder die Zeit eine Bewegung am Betrachter vorbei (bzw. auf ihn zu) ausübt. Die ZEIT IST RAUM-Metapher scheint also den Status einer Universalie zu haben, was allerdings bisher nicht systematisch sprachübergreifend untersucht und empirisch belegt wurde<sup>75</sup>.

Die Konzeptualisierung von Zeit als Raum stellt die wichtigste, jedoch nicht die einzige Zeit-Metapher dar. Häufig findet sich ein metaphorisches Verständnis der Zeit als Gegenstand (sie kann dann *hart*, *schwer*, *mager*, *schön* usw. sein)<sup>76</sup> oder als Substanz, beispielsweise als *Zeitfluss* oder als *begrenzte Ressource*. Auch Personifikationen der Zeit kommen in allen bisher untersuchten Sprachen vor, etwa als *Chronos* (in der griechischen Mythologie), *Gegner*, *Verfolger*, *Dieb* oder *Heiler*. Eine metonymische Konzeptualisierung der Zeit manifestiert sich in Nennungen eines Ereignisses, das auf eine mit ihm verbundene Zeit referiert, etwa *Ihr Sohn wurde acht Monate nach der Hochzeit geboren*<sup>77</sup>.

Forschungen zur sprachlichen Konzeptualisierung von Zeit im Englischen finden sich bei Lakoff (1993, 1994), Lakoff / Johnson (1999: Kapitel 10), Evans (2002, o. J.), Rigotti (1986) und Traugott (1975). Lakoff / Turner (1989: Kapitel 1) untersuchen Metaphern für Leben, Tod und Zeit in englischen literarischen Texten. Radden (1997a und 1997b) und Yu (1998: Kapitel 4) analysieren die Konzeptualisierung von Zeit als Raum. Die deutsche Sprache wird auf den Zeitaspekt hin von Tappe (1992) untersucht, das Chinesische von Yu (1998: Kapitel 4). Zeitkonzeptionen im Aymara erforscht Nuñez (1997, 2003), die Alltagssprache der Hopi untersucht Whorf (1956). Zur

---

<sup>74</sup> So wird beispielsweise von der in den Anden gesprochenen Sprache Aymara berichtet, dass die Zukunft als hinter und die Vergangenheit als vor dem Sprecher liegend gesehen wird. Diese Auffassung äußert sich etwa in Ausdrücken wie *mayra pacha* (wörtlich etwa: "front time") für *Vergangenheit* und *q'ipa pacha* (etwa: "back / behind time") für *Zukunft*. Vgl. hierzu Lakoff / Johnson (1999: 141), Nuñez et al. (1997) bzw. Nuñez (2003) sowie Radden (1997a: 435).

<sup>75</sup> Vgl. Radden (1997a: 431) und Yu (1998: 86).

<sup>76</sup> Vgl. hierzu Radden (1997a: 431).

<sup>77</sup> Beispiel aus Radden (1997a: 427).

Metaphorisierung von Zeit im Spanischen findet sich ein Abschnitt bei Rivano Fischer (1997: Kapitel 7).

Steen (1994) sowie Goatly (1997) bieten umfangreiche Studien zur Metaphorik in literarischen Texten. Der Sammelband von Gil / Schmitt (1998) umfasst mehrere Untersuchungen zur Metaphorik in den romanischen Sprachen und enthält u.a. drei aufschlussreiche Analysen der spanischen Metaphorik. Katja Ide (1998) untersucht Wirtschaftsmetaphern, Alberto Gil (1998) liefert eine kontrastive Studie zur Wahlkampf-Metaphorik der Presseberichterstattung, und Stefan Schreckenberg (1998) analysiert spanischsprachige Presstexte im Hinblick auf die Leistung von Metaphern in der politischen Berichterstattung.

Bisher existieren also relativ wenig kognitive Studien zur Metaphorik in literarischer Sprache. Es wurden überwiegend alltagssprachliche Redeweisen oder Presstexte untersucht, wie Gibbs in seinem Werk "The poetics of mind" bedauert: "one of the disappointing aspects of the psychological research on metaphor understanding is that few studies have been devoted to literary metaphor" (1994: 260).

Dieses von Gibbs erwähnte Defizit war Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit, die einen Beitrag zur Untersuchung der Konzeptualisierung von Zeit in der spanischen literarischen Sprache leisten und so zum Verständnis der kognitiven Mechanismen beitragen will. Eng damit verbunden sind die Begriffe Leben und Tod. Die Lebenszeit eines Menschen, also die ihm zur Verfügung stehende Zeit, ist durch den Tod limitiert. Der Ablauf der Zeit und ihre Begrenztheit spielen bei der Beschreibung von Leben und Tod eine essentielle Rolle. Aus diesem Grund werden in die vorliegende Untersuchung teilweise Metaphorisierungen von Leben und Tod einbezogen, soweit sie zur Erhellung der Konzeptualisierung von Zeit beitragen.

#### **4.2 Die methodische Vorgehensweise der onomasiologisch-kognitiven Metaphernanalyse**

Die vorliegende Arbeit verfolgt im Rahmen der kognitiven Metapherntheorie eine *onomasiologische* Metaphernanalyse. Zur Erläuterung dieser Methode soll hier kurz die von Jäkel (1997: 141-44) eingeführte Unterscheidung zwischen einer onomasiologischen und einer semasiologischen Untersuchungsrichtung im Rahmen des kognitiv-linguistischen Ansatzes präsentiert werden.

Der semasiologische Ansatz geht prinzipiell von einer Wortform oder einem Lexem aus und untersucht dessen verschiedene Bedeutungen oder Anwendungen, d.h. ausgehend von einem speziellen Ursprungsbereich wird der Frage nachgegangen, welche verschiedenen Zielbereiche ihre Metaphern aus ebendiesem Ursprungsbereich

generieren. Dabei können auch mehrere konsistente metaphorische Ausdrücke im Blickpunkt der Untersuchung stehen.

Im Gegensatz dazu verfolgt der onomasiologische Ansatz die Fragestellung, mit welchen sprachlichen Ausdrücken oder Lexemen ein spezieller Sachbereich bezeichnet wird. Eine möglichst abstrakte Diskursdomäne wird in den Fokus der Untersuchung gestellt, und sodann wird analysiert, wie über diesen Bereich gesprochen wird, welche metaphorischen Ausdrücke verwendet werden, aus welchen Ursprungsbereichen sie stammen und welche konzeptuellen Metaphern ihnen zugrunde liegen. Wenn möglich werden zwischen den Metaphern Kohärenzen ermittelt, um davon ausgehend eine metaphorische Systematik ausfindig zu machen und zu beschreiben.

Beispiele für derartige onomasiologische Metaphernanalysen bilden die umfassenden Untersuchungen der Zieldomäne *Emotionen* im amerikanischen Englisch von Kövecses (1986, 1988, 1990, 1995) und Lakoff / Kövecses (1983). Die bisher durchgeführten Untersuchungen des abstrakten Zielbereiches *Zeit* wurden in Abschnitt 4.1 aufgeführt.

Der onomasiologische Charakter der vorliegenden Untersuchung wird sich also darin zeigen, dass im folgenden Kapitel nicht einzelne Lexeme, sondern die ganze Diskursdomäne *Zeit*<sup>78</sup> untersucht werden. Das Interesse gilt somit allen im Korpus enthaltenen Ausdrücken, die die Zieldomäne beschreiben oder umschreiben.

### 4.3 Vorstellung des untersuchten Korpus

Die ins Zentrum der Untersuchung gestellte Diskursdomäne *Zeit* wird in dieser Arbeit an einem literarischen Textkorpus des kolumbianischen Autors Gabriel García Márquez untersucht. Dazu wurden aus dem umfangreichen Werk des Nobelpreisträgers die Erzählungen<sup>79</sup> ausgewählt. Im Vergleich zu den anderen Textsorten wie den Novellen und den Romanen bieten Kurzgeschichten eine größere thematische Vielfalt und zumeist eine höhere sprachliche Dichte. Daher ist ein breiteres Spektrum metaphorischer Ausdrücke zu erwarten, die aus verschiedenen Ursprungsbereichen stammen und somit vermutlich eine große Bandbreite konzeptueller Metaphern ergeben. Darüber hinaus wird die Erzählung als der Alltagssprache am nächsten angesehen: "[E]l cuento suele verse como la modalidad más próxima al habla cotidiana" (Pupo-Walker 1995: 13), was sie gerade im Rahmen der kognitiven Linguistik attraktiv

---

<sup>78</sup> Dabei muss natürlich die Einschränkung auf den analysierten Korpus berücksichtigt werden. Es handelt sich also um die gesamte Diskursdomäne *Zeit* soweit sie im vorliegenden Korpus präsent ist.

<sup>79</sup> Ich verwende in dieser Arbeit die Begriffe "Cuento", "Erzählung" und "Kurzgeschichte" der Einfachheit halber synonym. Damit soll eine terminologische Diskussion der verschiedenen Gattungsbezeichnungen vermieden werden, die hier zu weit führen würde. Diese Thematik wird vertiefend behandelt bei Palazuelos (1993: 169), Pupo-Walker (1995) und Schwenzfeier-Brohm (1995).



macht, da hier die metaphorischen Konzepte des täglichen Lebens im Zentrum des Interesses liegen.

Die Erzählung zeichnet sich durch besondere sprachliche Intensität und interne Einheit aus. Auf die Frage nach dem Unterschied zwischen Roman und Erzählung antwortet García Márquez in einem Interview mit der Zeitschrift *Cambio* in der ihm eigenen metaphorischen Weise: "Escribir una novela es pegar ladrillos. Escribir un cuento es vaciar en concreto. [...] Hay otra comparación que es pariente pobre de la anterior: el cuento es una flecha en el centro del blanco y la novela es cazar conejos" (Revista *Cambio*: 1).

García Márquez hat bisher vier Erzählbände veröffentlicht: Der chronologisch gesehen erste Band "Ojos de perro azul" von 1974 umfasst die 14 frühen Erzählungen<sup>80</sup> aus den Jahren 1947 bis 1955. Diese Cuentos sind durchgehend von einem subjektiven Wahrnehmungscharakter geprägt. Die Grenzen zwischen Realität und Traum, Zeit und Raum verwischen, und das Thema Tod dominiert in dem gesamten Erzählband. "Los funerales de la Mamá Grande" (1962) enthält acht Erzählungen von 1954 bis 1962, von denen zwei in Macondo<sup>81</sup> lokalisiert sind. Die übrigen sechs spielen in einem kolumbianischen Dorf, das auch in anderen Werken des Autors auftaucht<sup>82</sup>. In "La increíble y triste historia de la cándida Eréndira y de su abuela desalmada" (1972) wurden sieben Erzählungen von 1962 bis 1972 zusammengefasst, die hauptsächlich im Bereich des Imaginären angesiedelt sind und teilweise märchenhafte Züge aufweisen. Der letzte Band, "Doce cuentos peregrinos" (1992) enthält zwölf Geschichten aus den Jahren 1976 bis 1982, die ausnahmslos in Europa spielen. Der Autor selbst sieht diesen letzten Erzählband als seinen gelungensten an, wie er im Vorwort bekennt: "Creo haber logrado así el libro de cuentos más próximo al que siempre quise escribir" (García Márquez 1992: 12).

Ein weiterer Erzählband, der voraussichtlich den Titel "En agosto nos vemos" tragen wird, soll in nächster Zeit erscheinen. Alle Cuentos dieses Bandes um die Protagonistin Ana Magdalena Bach thematisieren die Liebe in der älteren Generation. Zwei Erzählungen, die in diesem Band enthalten sein werden, wurden in der Presse und im Internet vorveröffentlicht und konnten daher in die vorliegende Untersuchung einbezogen werden.

---

<sup>80</sup> "Ojos de perro azul" erschien zunächst 1974 bei Plaza & Janés (Barcelona) und enthielt elf Erzählungen. Im gleichen Jahr brachte Sudamericana (Buenos Aires) unter demselben Titel eine Ausgabe mit zwölf Cuentos heraus. Bereits 1972 erschienen die ursprünglichen elf Geschichten in einer nicht autorisierten Ausgabe mit dem Titel "El negro que hizo esperar a los ángeles" bei Alfíl (Montevideo und Buenos Aires). In dieser Arbeit beziehe ich mich auf die Ausgabe von Random House Mondadori (Barcelona) aus dem Jahre 1999, da sie mit 14 Cuentos am umfassendsten ist.

<sup>81</sup> Das fiktive Macondo, ein glühend heißes, sumpfiges, verkommenes Dorf in Kolumbien, stellt ebenfalls den Schauplatz von "La hojarasca" (1955) und "Cien años de soledad" (1967) dar.

<sup>82</sup> In ebendiesem Dorf spielen auch "El coronel no tiene quien le escriba" (1958) und "La mala hora" (1961).

Der kolumbianische Nobelpreisträger ist gemeinhin bekannt für seine phantasievolle, bilderreiche Sprache:

"Der Kern des Werkes von Gabriel García Márquez ist eindeutig das poetische, sinnbefrachtete, zur Metapher tendierende Wort. Ein Minimum dieser schillernden Resonanzwörter bringt ein Maximum an möglichen Sinnen hervor" (Herrmann 1995: 377).

An anderer Stelle heißt es:

"Vermutungen, Vergleiche, Metaphern, Metathesen in allen Schattierungen, von der Personifikation [...], Animation, Animalisation bis zur Katachrese [...] sind des kolumbianischen Dichters liebste Stilmittel" (Herrmann 1995: 260).

Das Phänomen Zeit nimmt im Gesamtwerk García Márquez' eine exponierte Stellung ein. Immer wieder trifft der Leser auf das Hauptthema der Einsamkeit und deren endgültige Manifestation, den Tod. In dem ersten Band seiner im Jahre 2002 veröffentlichten Memoiren "Vivir para contarla" betont García Márquez noch einmal die Wichtigkeit dieser Thematik: "[...] el manejo del tiempo, que era mi problema de vida o muerte, y sin duda el más difícil" (García Márquez 2002: 142).

Aus den oben genannten Erzählungen wurden alle metaphorischen Ausdrücke extrahiert, die zum Diskurs über den Zielbereich Zeit gehören. Das daraus erstellte spanischsprachige Korpus umfasst 884 metaphorische Lexeme und Syntagmen und wurde dieser Arbeit als Anhang beigelegt.

Die Analyse ist damit auf einen bestimmten sprachlichen Ausschnitt beschränkt, indem sie ausschließlich spanischsprachige Texte von García Márquez untersucht, und auch hier nur einen ausgewählten Teil. Das Ergebnis ist damit auf die Zeitmetaphorik in der literarischen Sprache eines Autors und in einer Textsorte begrenzt.

## 5 Die metaphorische Konzeptualisierung von Zeit bei Gabriel García Márquez

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der onomasiologischen Metaphernanalyse im Rahmen der kognitiven Linguistik präsentiert.

Zunächst wurden aus dem untersuchten Sprachmaterial alle metaphorischen Ausdrücke herausgefiltert, die zum Diskurs über den Zielbereich Zeit gehören. Diese wurden anschließend nach ihren Ursprungsbereichen gruppiert und zusammengefasst, um sodann die übergeordneten konzeptuellen Metaphern zu ermitteln. Die formulierten konzeptuellen Metaphern wurden nach der Typologie der kognitiven Metapherntheorie analysiert und systematisiert.

In den folgenden Abschnitten werden die konzeptuellen Metaphern dargestellt, wobei sich die Reihenfolge der Darstellung an der unter 3.6 vorgestellten Typologie konzeptueller Metaphern nach Lakoff und Johnson (1980) orientiert. Jede konzeptuelle Metapher wird durch repräsentative Beispiele aus den untersuchten Erzählungen belegt. Die Zahlen vor jedem Satzbeispiel beziehen sich auf die chronologisch durchgehende Nummerierung im Korpus, so dass die jeweiligen Beispielausdrücke anhand der vorangestellten Zahl mühelos in den analysierten Erzählungen wiedergefunden werden können.<sup>83</sup> Im Korpus werden die metaphorischen Ausdrücke im Satzzusammenhang dargestellt, genau so, wie sie in der jeweiligen Erzählung auftauchen. In den folgenden Abschnitten werden zusätzlich in den zitierten Beispielen jeweils die metaphorischen Ausdrücke durch Fettdruck hervorgehoben.

In einer abschließenden Zusammenfassung werden Kohärenzen und Zusammenhänge zwischen den ermittelten konzeptuellen Metaphern herausgearbeitet und in ein übergeordnetes System Idealisierter Kognitiver Modelle (IKMs) eingeordnet.<sup>84</sup>

### 5.1 Strukturmetaphern

Strukturelle Metaphern konzeptualisieren einen abstrakt-komplexen Erfahrungsbereich durch einen konkreteren bzw. vertrauteren Sachverhalt, wobei die Struktur des einen Konzeptes auf das andere Konzept übertragen wird, so dass sich das eine in der Terminologie des anderen ausdrücken lässt.<sup>85</sup> Als Herkunftsbereich der metaphorischen Projektion werden gesamte Erfahrungskonstellationen genutzt, "komplexe Gefüge, die

---

<sup>83</sup> Im theoretischen Teil dieser Arbeit wurden die Beispiele im Text fortlaufend durchnummeriert. Diese Nummerierung endet somit hier, und der praktische Teil folgt einer neuen Nummerierung, die nicht fortlaufend ist sondern auf das Korpus referiert.

<sup>84</sup> Bei diesem Vorgehen richte ich mich nach Jäkels Vorschlag einer Handlungsanleitung in zwölf Schritten für eine onomasiologisch-kognitive Metaphernanalyse (1997: 153/54).

<sup>85</sup> Vgl. Abschnitt 3.6.1 dieser Arbeit.

in ihrer Ganzheit auf abstrakte oder in sich vage Zielbereiche projiziert werden" (Baldauf 1996: 464).

### 5.1.1 ZEIT IST GELD

Unter dem Konzept ZEIT IST GELD werden in Anlehnung an Lakoff und Johnson (1980: 7-9) die drei konzeptuellen Metaphern ZEIT IST GELD, ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE und ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT zusammengefasst, da sie ein System der Subkategorisierung bilden.<sup>86</sup>

#### 5.1.1.1 ZEIT IST GELD

Im folgenden Beispiel, übrigens dem einzigen derartigen Fall im gesamten Korpus, wird Zeit als Geld metaphorisiert – sie kann verdient bzw. gewonnen werden:

(554) Sólo por **ganar tiempo** para pensar aprisionó a Laura Farina con las rodillas [...].

#### 5.1.1.2 ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE

Das untergeordnete Konzept ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE findet sich hingegen sehr viel häufiger. Es äußert sich zum Beispiel in einem Zeitmangel oder –überschuss:

(129) Quizás **faltaba mucho tiempo** para eso, pero los tres, sentados en el patio, habríamos deseado aquella noche sentir su llanto [...].

(608) La abuela comprendió que a un hombre que vivía de las esperanzas ajenas **le sobraba demasiado tiempo** para regatear.

Die Limitiertheit der Ressource Zeit äußert sich in Ausdrücken wie

(392) [...] se dio cuenta de que **no tenía tiempo** de alcanzar el tren.

(701) Sorprendida, la muchacha le dijo que se diera prisa, pues **sólo disponían de una hora**.

(696) En **sus escasas horas libres** [...], Margarito permanecía en su cuarto [...].

(769) **Sin darle tiempo** a reaccionar le aplicó una llave con la mano izquierda [...].

(867) **Sin tiempo** de cepillarse los dientes, se puso en la lengua una pizca de pasta dentífrica [...].

Man benötigt Zeit, um bestimmte Tätigkeiten zu erledigen.

---

<sup>86</sup> Das System der Subkategorisierung wurde in Abschnitt 3.5 ausführlich dargestellt.

(593) Eréndira **necesitó dos horas más** para arreglar a la abuela.

Die zur Verfügung stehende Zeit muss daher optimal genutzt werden:

(599) **Aprovecha mañana** para lavar la alfombra de la sala - le dijo a Eréndira.

Mitunter wünscht man sich daher, mehr von dieser begrenzten Ressource zur Verfügung zu haben:

(500) Al viejo Jacob no se le ocurrió nada más que **pedirle un poco de tiempo** para arreglar las cosas.

Das Leben ist ebenfalls eine begrenzte Zeitspanne, und entsprechend ist auch die Lebenszeit limitiert und reicht mitunter für das Erreichen von Zielen nicht aus:

(845) A Billy Sánchez **no le habría alcanzado la vida** para descifrar los enigmas de ese mundo fundado en el talento de la cicatería.

### 5.1.1.3 ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT

Die nächste untergeordnete Kategorie in diesem System der Subkategorisierung ist nach Lakoff und Johnson (1980: 8/9, 1999: 161-63) die konzeptuelle Metapher ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT. Auch hier spielt der Aspekt der Begrenztheit eine Rolle, jedoch steht der Wert der Zeit im Vordergrund, er wird fokussiert. Da Zeit als kostbar und wertvoll angesehen wird, ist es erstrebenswert, sie nicht zu verlieren:

(622) Eréndira, en cambio, **no perdió ni una noche** de sueño desde que la llevaron al convento.

(624) Ulises **había perdido la tarde** tratando de robarse una naranja en la plantación de su padre [...].

(738) [...] me habló al oído con una convicción que no permitía **ninguna pérdida de tiempo**.

Verlorene Zeit wird versucht wiederzugewinnen:

(730) [...] para que yo pudiera **recobrar** mi libertad, y tal vez **mi juventud** [...].

Zeit hat, wie jedes kostbare Gut, seinen Preis:

- (343) En su mausoleo adornado con bombillas eléctricas y arcángeles en imitación de mármol, José Montiel **pagaba seis años** de asesinatos y tropelías.
- (830) [...] consciente de que era **el precio inexorable de su verano** feliz.

Der Besitz von Zeit als etwas Erstrebenswertes tritt hier in den Vordergrund:

- (433) [...] todo el mundo se había acostumbrado a creer que la Mamá Grande era **dueña de [...] los años bisiestos** y el calor, y que tenía además un derecho heredado sobre vida y haciendas.
- (603) Por fortuna - dijo el viudo - **lo único bueno que tiene es la edad**.

Das Vergeuden von Zeit wird daher als negativ dargestellt:

- (722) Yo estaba en la fila de registro detrás de una anciana holandesa que **demoró casi una hora** discutiendo el peso de sus once maletas.

Man kann sich selbst etwas Zeit gewähren oder Zeit verschenken, worin sich der Wert eines - wenn auch kurzen - Momentes zeigt:

- (656) Ulises se soltó de los brazos exhaustos y **sin darse un instante** de tregua le asestó al vasto cuerpo caído la cuchillada final.
- (853) Pero **se concedió un minuto** de nostalgia para contemplar las garzas que planeaban inmóviles en el vapor ardiente de la laguna.
- (160) **Un día entero con su noche te regalaría yo** para verte contenta.

### 5.1.2 ZEIT IST EIN WEG

Diese konzeptuelle Metapher umfasst metaphorische Ausdrücke, durch die Zeitabschnitte als Wege oder Reisen dargestellt werden.

In folgendem Satz wird der Zeitabschnitt "die letzten fünf Jahre" als Wegstrecke konzeptualisiert:

- (368) Para él mismo no habría sido una sorpresa descubrir que estaba muerto, no sólo a **lo largo de los últimos cinco años**, sino también en esos momentos extraordinarios en que encontró los dos primeros pájaros.

Lakoff und Turner (1989: 9/10) beschreiben die Metaphorisierung des Lebens als einen Weg, den man allein oder mit einem Partner zurücklegt. Man kann dabei den "richtigen" oder "guten" Weg einschlagen, oder aber "vom rechten Pfad abkommen":

(279) ¿Nunca trató de hacerlo **entrar por el buen camino**?

Ebenso kann jemand sich fragen, welche Richtung er in seinem Leben einschlagen soll, bzw. wie sein Leben weitergehen wird:

(336) [...] comprendió a través de las lágrimas que debía reaccionar, pero no pudo encontrar **el rumbo de su nueva vida**.

Man kann anderen Personen Hilfestellungen geben und sie auf den "richtigen Weg" hinweisen, indem man sie beispielsweise bei Entscheidungen bezüglich ihrer Lebensführung berät:

(794) [...] fue él quien **le indicó el camino de una vejez decente** en el barrio de Gràcia [...].

Der gemeinsame Lebensweg eines Paares hat einen Anfang (der Anfang der Beziehung) und ein Ende (sei es die Trennung des Paares oder der Tod):

(314) [...] **al principio de su vida común**, él se había comportado de igual modo [...].

Die konzeptuelle Metapher ZEIT IST EIN WEG taucht im gesamten Korpus sechs mal auf.

### 5.1.3 DAS LEBEN IST EIN JAHR

Bei García Márquez finden sich mehrfach Ausdrücke, die den Zeitraum eines Jahres auf das Leben einer Person projizieren. Dabei wird die Jugend als Frühling, das Alter als Herbst und der Tod als Winter konzeptualisiert (vgl. Lakoff / Turner 1989: 18):

(413) La viuda volvió hacia la puerta **un rostro otoñal** y amargo, enteramente suyo.

(699) La llamábamos María Bella, y era guapa y temperamental **en la plenitud de su otoño** [...].<sup>87</sup>

(806) [...] la dueña era **una matrona primaveral** [...].

(851) [...] se enfrentó por fin al espejo con **su rostro de madre otoñal**.

---

<sup>87</sup> Hier manifestiert sich gleichzeitig die Konzeptualisierung eines Zeitabschnittes als Behälter, vgl. Abschnitt 5.3.5.

Wenn Kinder erwachsen werden, spricht man davon, dass sie "reifen". Damit wird das Leben der Kinder mit dem Wachsen und Reifen einer Frucht im Laufe des Jahres in Beziehung gesetzt:

(832) Es **una prueba de madurez**.

Im weiteren Sinne unter das Konzept DAS LEBEN IST EIN JAHR zu fassen ist folgendes Beispiel, bei dem die Haare einer Frau als "welk" bezeichnet werden. Das Lebensalter der Frau wird, analog zu Satz (869), mit einer Metapher aus dem Herkunftsbereich "Natur" dargestellt:

(620) Contempló un instante el rostro estragado por la vigilia, los ojos apagados de cansancio, **el cabello marchito de la mujer** ...

#### 5.1.4 EIN ZEITABSCHNITT IST EIN TAG

Diese konzeptuelle Metapher projiziert die Dauer eines Tages auf die Dauer eines Zeitabschnittes. Im folgenden Beispielsatz ist von der "Morgendämmerung des Alters" die Rede. Es wird also die Lebensphase des Alters mit einem Tag in Beziehung gesetzt, der mit der Dämmerung beginnt:

(714) María Bella, siempre graciosa en **los primeros albores de la vejez**, soltaba su carcajada de mujer libre.

Auch eine ganze Epoche kann als Tag metaphorisiert werden:

(761) [...] el populoso y sórdido bar de la gauche divine **en el crepúsculo del franquismo** [...].

Die Epoche des Franquismus geht mit der Abenddämmerung ihrem Ende entgegen, genau wie ein Tag.

In einer weiteren Variante ist vom "Vorabend des dritten Alters" die Rede:

(850) [...] sopesó en el espejo sus senos redondos y altivos a pesar de sus dos partos, y ya **en las vísperas de la tercera edad**.

In diesem Beispiel liegt interessanterweise eine doppelte Metaphorisierung vor: Zunächst wird das Menschenleben in vier Abschnitte unterteilt, von denen "das dritte Alter" in etwa die Zeit nach der Pensionierung bezeichnet. Sodann wird mit dem "Vorabend" eben diese Lebensphase, die Zeit kurz vor der Pensionierung, bezeichnet – das dritte Alter wird also als Tag metaphorisiert, der auf den Vorabend folgt.



Ein Sonderfall dieses Konzeptes, der auch bei Lakoff und Turner (1989: 6, 11/12) beschrieben wird, setzt die Dauer eines Tages mit der Dauer eines Menschenlebens in Beziehung: DAS LEBEN IST EIN TAG. Dieses Konzept findet sich in folgenden metaphorischen Ausdrücken:

- (620) Contempló un instante el rostro estragado por la vigilia, **los ojos apagados de cansancio** [...].
- (659) Lo único que delataba el estado de su salud era **el cansancio de la piel**.
- (796) Sin embargo, no fue **por el cansancio de la vejez** ni por la demora de la muerte que aquel sueño no se cumplió.

Analog zur Müdigkeit am Ende des Tages entspricht die "Müdigkeit" hier der Phase des Alterns, die dem Tod vorausgeht. Somit beinhaltet die konzeptuelle Metapher DAS LEBEN IST EIN TAG auch die Sinnübertragungen TOD IST NACHT bzw. TOD IST SCHLAF.

#### 5.1.5 Weitere Strukturmetaphern

Das untersuchte Korpus enthält noch einige weitere strukturelle Metaphern, bei denen ganze Strukturmuster von der Ursprungs- auf die Zieldomäne übertragen werden. Da diese Metaphern jeweils nur wenige Male auftauchen, werden sie hier zusammenfassend in einem Abschnitt dargestellt.

Im folgenden Beispiel erkennen wir das bekannte Konzept DAS LEBEN IST EIN FLUSS, wobei das Leben in diesem Fall als reißender Wildbach realisiert wird:

- (785) [...] entraba **el ruido torrencial de la vida** por las ventanas abiertas [...].

Eine Abwandlung dieser Metapher findet sich in der kreativen Konzeptualisierung des Todes als Aschenfluss:

- (93) [ ] **la muerte** empezó a correrle por los huesos **como un río de cenizas**.

In folgenden Ausdrücken manifestiert sich die konzeptuelle Metapher ZEIT IST LICHT:

- (273) Por un instante, la imagen total del pueblo, **en el luminoso martes de agosto**, resplandeció en la ventanilla.
- (816) [...] alcanzamos a ver algunos amigos sobrevivientes, que empezaban la vida otra vez en **la primavera radiante** de la tramontana.

Dasselbe Konzept wird in folgendem Beispiel auf kreative Weise erweitert, indem die neue Jahreszeit als leuchtender Faden beschrieben wird:

- (246) Sonriente, atravesada por **el hilo luminoso de la nueva estación**, mi madrastra me dijo [...].

Der gleiche Herkunftsbereich manifestiert sich in folgendem Ausdruck, in dem der Tod schnell wie ein Lichtstrahl eintritt:

- (874) De pronto, como **el rayo de la muerte**, la fulminó la conciencia brutal [...].

Hier haben wir es ebenfalls mit einer doppelten Metaphorisierung zu tun: Zunächst findet sich ausgehend von der Schnelligkeit des Lichtstrahls eine Übertragung auf die Plötzlichkeit des Todes, daran anschließend wird diese Geschwindigkeit auf das schlechte Gewissen projiziert, dass sich plötzlich einstellt.

Die konzeptuelle Metapher DAS LEBEN IST EINE LAST, TOD IST ERLÖSUNG stellt das Leben als eine schwere Bürde dar, von der man nur durch den Tod befreit werden kann:

- (700) En realidad, la que **llevaba el peso de la vida cotidiana** era su hermana mayor [...].

- (42) Y sobre la mesa el reloj único, golpeando el silencio con su máquina mortal. "**El tiempo..., oh, el tiempo ...!**", suspiró ella, recordando a la muerte.<sup>88</sup>

Folgender Ausdruck nutzt juristisches Vokabular als Herkunftsbereich, indem der Tod als Verurteilung dargestellt wird:

- (545) [...] él había sido el más feliz de todos hasta que le anunciaron tres meses antes que estaría muerto para siempre en la próxima navidad. [...] Aparte de los médicos, nadie sabía que **estaba sentenciado a un término fijo** [...].

Ein letztes Beispiel struktureller Metaphorik ist die konzeptuelle Metapher DAS LEBEN IST EIN THEATERSTÜCK, die aus Ausdrücken wie "die Bühne des Lebens" oder "seine Rolle gut spielen" bekannt ist:

- (677) Se quedó allí con la esposa [...], atrincherado contra el destino en la relectura viciosa de sus clásicos latinos, en latín, y con la convicción de que **aquél era el acto final de su vida**.

---

<sup>88</sup> Hier wird vor allem aus dem Zusammenhang im Cuento deutlich, dass das Seufzen der Sprecherin Hoffnung auf den Tod und nicht Angst davor ausdrückt.

## 5.2 Orientierungsmetaphern

Der Mensch verwendet Orientierungsmetaphern, um sich abstrakte Vorstellungsbereiche zu erschließen, indem er eine Orientierung im Raum, beispielsweise räumliche Gegensätze wie *oben – unten, vor – hinter, zentral - peripher* etc. auf abstrakte Sachverhalte überträgt.<sup>89</sup> Die projizierten Alltagserfahrungen motivieren auf diese Weise entsprechende, von räumlicher Orientierung geprägte metaphorische Konzepte.

### 5.2.1 DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS

Eine grundsätzliche Metapher, die vielen anderen Darstellungen zugrunde liegt, ist das Konzept der zeitlichen Orientierung DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS. Lakoff und Johnson (1999: 140) charakterisieren diese Metapher folgendermaßen:

"The most basic metaphor for time has an observer at the present who is facing toward the future, with the past behind the observer. We will refer to this as the Time Orientation metaphor:

#### THE TIME ORIENTATION METAPHOR

The Location Of The Observer	→	The Present
The Space In Front Of The Observer	→	The Future
The Space Behind The Observer	→	The Past"

Im untersuchten Korpus finden sich zahlreiche Realisierungen dieser Metapher, die die Zukunft als vor uns und die Vergangenheit als hinter uns liegend darstellt:

- (356) Desplegó la sombrilla, deslumbrada por el brillo de **un agosto inminente** [...].
- (59) Puso en su rebeldía todo ese poco de vigor que aún le quedaba **después de su pasado** vacilante.
- (123) Desde **varios años atrás** ya lo sabíamos todo.
- (787) [...] había **pasado tanto tiempo** desde que los vio por primera vez [...].<sup>90</sup>

Interessant in diesem Zusammenhang sind folgende Ausdrücke, die einen scheinbaren Widerspruch zu der eben beschriebenen metaphorischen Organisation von Zeit darstellen:

---

<sup>89</sup> Vgl. hierzu Abschnitt 3.6.2 der vorliegenden Arbeit.

<sup>90</sup> Metaphorische Ausdrücke, in denen von "folgenden" oder "vergangenen" Zeiten die Rede ist, sind darüber hinaus Realisierungen der Metapher ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT und werden in Abschnitt 5.3.1.1 behandelt.

- (684) Así que a **la mañana siguiente** se vistió con lo mejor que tenía [...].
- (289) **Tres meses antes**, cuando cumplió 20 años, el bigote lineal [...] puso un toque de madurez en su rostro petrificado por la viruela.
- (389) [...] lo vio desde la ventana del último vagón en el preciso instante en que se acordó de que no comía desde **el día anterior**.

In diesen Beispielen liegt die Zukunft hinter dem Sprecher und die Vergangenheit vor ihm, was im Gegensatz zu den Beispielen (356), (59) und (123) steht.

Um erkennen zu können, dass diese metaphorischen Ausdrücke trotzdem kohärent sind, muss die intrinsische Vorn-hinten-Organisation von Objekten berücksichtigt werden.<sup>91</sup> Bewegliche Objekte erhalten generell eine Vorn-hinten-Orientierung, wobei ihre Vorderseite in den meisten Fällen in die Bewegungsrichtung weist. Diese Ausrichtung bleibt bestehen, auch wenn die Richtung geändert wird – so bleibt das Vorderteil eines rückwärts einparkenden Autos dennoch dessen Vorderseite.

Die Zeit ist nach der Metapher ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT strukturiert<sup>92</sup>, wobei sich die Zukunft auf den Sprecher zu bewegt und die Vergangenheit von ihm weg. Da wir der Zukunft entgegensehen, sprechen wir vom "bevorstehenden August" (356) oder den "vor uns liegenden Wochen". Die Zeit erhält also eine Vorn-hinten-Organisation und blickt in die Richtung ihrer Bewegung, genau wie jedes andere bewegliche Objekt. Damit sieht uns die Zukunft entgegen, wenn sie auf uns zukommt. In diesen Ausdrücken ist also die Zeit in bezug auf den Sprecher orientiert.

Entsprechend verhält es sich mit der Vergangenheit, die sich vom Sprecher fort bewegt. Die Blickrichtung der Vergangenheit weist vom Sprecher weg. In Ausdrücken wie "años atrás" (123) und "había pasado tanto tiempo" (791) manifestiert sich ebenfalls eine Orientierung der Zeit in Bezug auf den Sprecher.

Im Gegensatz dazu ist die Zeit in Ausdrücken wie "der folgende Tag" oder "der vorangehende Tag" in bezug auf sich selbst orientiert. Da ein in der Zukunft liegender Tag dem Sprecher entgegenseht, befinden sich auf diesen Tag folgende Tage weiter weg in der Zukunft. Ebenso liegt "el día anterior" (389), der vorangehende Tag, vor einem anderen Tag in der Vergangenheit.

Diese unterschiedliche Orientierung in der Beschreibung von Zeit, einerseits auf den Sprecher und andererseits auf die Zeit selbst, zusammen mit der Vorn-hinten-Organisation von Zeit, erklärt, warum man von Zeiten in der Vergangenheit sowohl als "años atrás" (123) als auch als "el día anterior" (389) sprechen kann.

<sup>91</sup> Vgl. hierzu Lakoff / Johnson (1980: 41-43).

<sup>92</sup> Diese konzeptuelle Metapher wird in Kapitel 5.3.1.1 der vorliegenden Arbeit anhand von Beispielen dargestellt.

### 5.2.2 RÄUMLICHE NÄHE IST ZEITLICHE NÄHE

Auch diese konzeptuelle Metapher überträgt eine räumliche Orientierung auf das abstrakte Phänomen Zeit. Es handelt sich hierbei um dem Gegensatz *zentral – peripher*, wobei ein Ereignis, das lange her ist oder in ferner Zukunft liegt, als räumlich weit entfernt konzeptualisiert wird. Entsprechend wird ein der Gegenwart nahes Ereignis auch als räumlich nah aufgefasst.

So tritt beispielsweise der "nächste Herbst" früher ein als der darauffolgende. Er befindet sich damit näher an der Gegenwart des Sprechers:

(49) [...] que las frutas **del próximo otoño** estarían hinchadas de su carne [...].

Dementsprechend verhält es sich mit einem "entfernten" Tag in der Vergangenheit:

(226) [...] desde **aquel remoto día** en que le peinó la cola al caballo y quedó atolondrado para toda la vida [...].

(414) Un tropel de revueltas ideas [...] pasó por su cabeza al escuchar esas palabras que no recordaba desde las tardes de **su infancia remota** [...].

Auffällig ist, dass in allen Beispielen des untersuchten Korpus' "próximo" auf ein Ereignis oder eine Zeit in der Zukunft verweist, und "remoto" sich stets auf die Vergangenheit bezieht.

### 5.2.3 GUT IST OBEN, SCHLECHT IST UNTEN

Auch diese Orientierungsmetapher beschreiben Lakoff und Johnson (1980: 16). Den Autoren folgend basiert die konzeptuelle Metapher GUT IST OBEN, SCHLECHT IST UNTEN auf der physischen Grundlage des Wohlbefindens eines Menschen. Glück, Gesundheit, Leben und andere Bestandteile, die zum positiven Lebensgefühl einer Person beitragen, werden generell als "nach oben ausgerichtet" konzeptualisiert. Diese Orientierung ist kohärent mit Fällen konzeptueller Metaphern wie GLÜCKLICH SEIN IST OBEN; GESUNDHEIT IST OBEN und LEBEN IST OBEN. Beispiele hierfür im Deutschen sind Ausdrücke wie:

- (i) Diese Ware ist qualitativ **hochwertig**.
- (ii) Er war **hocherfreut** sie zu sehen.
- (iii) **Himmelhochjauchzend**, zu Tode betrübt.

Im untersuchten Korpus findet sich nur eine Realisierung der Metapher GUT IST OBEN, SCHLECHT IST UNTEN:

(710) Lo encontramos en uno de sus **momentos estelares**.

Mit dem Begriff der "Sternstunde", den wir auch im Deutschen verwenden, bezeichnet der Sprecher einen außerordentlich positiven Moment.

### **5.3 Ontologische Metaphern und Personifikationen**

Die metaphorische Ontologisierung ist auf sprachlicher Ebene fast allgegenwärtig, so dass ihre Bildhaftigkeit vom Hörer / Leser vermutlich kaum noch wahrgenommen wird. Diese Gruppe von Metaphern beinhaltet Ausdrücke, die abstrakte Sachverhalte als greifbare, sichtbare Objekte oder Substanzen konzeptualisieren. Einen Sonderfall der Ontologischen Metaphern bilden die Personifikationen, bei denen abstrakte Gegenstandsbereiche einem menschlichen Vorbild entsprechend konzeptualisiert werden.<sup>93</sup>

#### 5.3.1 ZEIT IST BEWEGUNG

Eine weitere Basismetapher neben dem in Abschnitt 5.2.1 beschriebenen Konzept DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS ist die Konzeptualisierung von Zeit als Bewegung. Unser alltägliches Zeitverständnis wird durch ein Modell strukturiert, in dem sich die Zeit aus der Perspektive des Sprechers an ihm selbst vorbei bewegt, sie also als Gegenstand konzeptualisiert wird. Die Bewegungsrichtung weist dabei von vorn nach hinten. Diese Auffassung von Zeit manifestiert sich offenbar in allen bisher untersuchten Sprachen und wird vielfach in der Literatur beschrieben und analysiert.<sup>94</sup>

Die konzeptuelle Metapher ZEIT IST BEWEGUNG besteht aus zwei untergeordneten Konzepten, ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT und DIE ZEIT STEHT STILL UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH, die miteinander kohärent sind und damit zwei Konzeptualisierungen des gleichen Sachverhalts darstellen.<sup>95</sup>

##### 5.3.1.1 ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT

Die Metapher ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT wird bei Lakoff und Johnson als TIME IS A MOVING OBJECT AND MOVES TOWARD US (1980: 42-44) bzw. THE MOVING TIME METAPHOR (1999: 141) bezeichnet. In diesem Modell bewegt sich die Zeit von der Zukunft kommend am Sprecher vorbei in die Vergangenheit. Diese Konzeptualisierung

---

<sup>93</sup> Vgl. Abschnitt 3.6.3 dieser Arbeit.

<sup>94</sup> Siehe etwa Lakoff (1990: 55-57), Lakoff / Johnson (1980: Kap. 9), Lakoff / Johnson (1999: 141-147), Yu (1998: 113-123), Radden (1997a: 438-440).

<sup>95</sup> Vgl. hierzu Abschnitt 3.5 der vorliegenden Arbeit.

der Zeit als bewegliches Objekt scheint kognitiv motiviert, indem sie unser anthropozentrisches Weltbild wiederspiegelt, in welchem sich der Mensch selbst als Mittelpunkt versteht, um den herum sich die Geschehnisse der Welt ereignen. Darüber hinaus entspricht es unserer metaphorisch motivierten Wahrnehmung, dass wir die Zukunft als etwas neu Herannahendes erfahren, dann als Gegenwart im Hier und Jetzt erleben und die Vergangenheit hinter uns lassen.<sup>96</sup>

Die konzeptuelle Metapher ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT manifestiert sich im untersuchten Korpus in vielfältiger Weise, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Die Zukunft wird als etwas sich Näherndes dargestellt, auf dessen Ankunft man wartet:

(189) [...] regresaré a mi silla, a **esperar el día** en que ella no vuelva al cuarto [...].

(429) La enorme mansión [...] se había paralizado desde la semana anterior a **la expectativa de aquel momento**.

Die sich bewegende Zeit erreicht dann den Sprecher, der sie als Gegenwart erlebt:

(444) **Su hora era llegada**.

(465) **El gran día era venido**.

Die jeweiligen Zeiteinheiten, also Tage, Wochen, Jahre usw., werden als einzelne Objekte wahrgenommen. Die Bewegung der Objekte entspricht dem Vergehen der Zeit. Innerhalb des Bewegungsflusses folgt ein (Zeit-)Objekt auf das nächste:

(518) [...] se despidió hasta **la mañana siguiente**.

(857) [...] había repetido aquel viaje por **veintiocho años consecutivos** cada 16 de agosto a la misma hora [...].

Der Sprecher, der sich in der Gegenwart befindet, nimmt die Zeit als an sich vorbeiziehend wahr:

(215) Así **pasaron catorce años**, hasta cuando uno de los niños creció [...].

(276) Es el ladrón que mataron aquí **la semana pasada** [...].

(235) **Habían transcurrido muchos años** desde entonces.

Schließlich bleibt die Zeit, nachdem sie sich am Sprecher vorbeibewegt hat, hinter ihm zurück und wird damit zur Vergangenheit:

(193) Ahora **los días habían quedado atrás**.

---

<sup>96</sup> Vgl. Radden (1997a: 438).

Das Konzept ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT impliziert ebenfalls eine Bewegungsgeschwindigkeit, wie hier das *langsame Leben*:

- (119) [...] podía acostumbrarse a **aquella vida lenta**, sin sabores dulces, sin otro atractivo que esa dura soledad de cal y canto [...].

Darüber hinaus beinhaltet es die Möglichkeit, dass die Zeit stehen bleibt:

- (94) **El tiempo parecía haberse detenido** al borde de la madrugada.

Folgendes Beispiel zeigt, dass die vorbeiziehenden Zeitobjekte Spuren hinterlassen können, dass also eine Zeiteinheit während der Bewegung gleichsam Abdrücke in der Gegenwart des Sprechers zurücklassen kann. Diese Spuren bleiben für den Sprecher präsent, auch wenn die entsprechende Zeiteinheit sich inzwischen hinter ihm, in seiner Vergangenheit, befindet:

- (824) [...] se había impuesto la fantasía de que no quedara en sus hijos ningún **vestigio de su propio pasado**.

### 5.3.1.2 DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH

Ein zweites metaphorisches Bewegungsmodell geht von einem sich bewegenden Beobachter in einer feststehenden Zeit aus. Lakoff und Johnson bezeichnen dieses Konzept als TIME IS STATIONARY AND WE MOVE THROUGH IT (1980: 43/44) bzw. THE MOVING OBSERVER METAPHOR OR TIME'S LANDSCAPE (1999: 145/46). In diesem Modell wird Zeit als Bewegung eines Betrachters von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft wahrgenommen, wobei die Zeit als Referenzpunkt statisch ist.

Diese Konzeptualisierung widerspricht auf den ersten Blick der Alltagsvorstellung von Zeit als Bewegung, ist jedoch trotzdem kognitiv motiviert, da sie von derselben Bewegungsrichtung ausgeht, nämlich von der Vergangenheit in die Zukunft. Es ändert sich lediglich der Referenzpunkt, an dem die Bewegung gemessen wird. In diesem Fall liegt die Zukunft vor dem Betrachter und die Vergangenheit hinter ihm, und die Bewegung des Sprechers entspricht dem "Ver-gehen" der Zeit.

In den folgenden metaphorischen Ausdrücken des Untersuchungskorpus manifestiert sich die MOVING OBSERVER METAPHOR:

- (642) La abuela **pasó la noche** hablando sin soñar [...].  
(521) Le prometo que **pasaré jugando el resto de mi vida** hasta reunirle esta plata.



Ausdrücke dieser Art, also "pasar(se) el tiempo / la vida" werden zur Realisierung der beschriebenen konzeptuellen Metapher am häufigsten verwendet. Sie betonen den Aspekt des sich bewegenden Betrachters in einer statischen zeitlichen Umgebung.

In den folgenden Satzbeispielen wird die Art der Bewegung konkretisiert. Der Sprecher "geht" durch die Zeit:

(734) En aquel momento **andaba por los treinta años** mal llevados [...].

(163) Siempre he creído que no tienes necesidad de **andar en esa vida**.

### 5.3.1.3 DIE ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH

Mehrfach kommt auch eine Kombination der beiden konzeptuellen Varianten von ZEIT IST BEWEGUNG vor. In diesen Fällen doppelter Metaphorisierung finden wir einen sich bewegenden Betrachter und zusätzlich eine sich bewegende Zeit:

(308) [...] el negro [...] **pasó todo el día siguiente** en su cuarto hasta por la noche.

(568) [...] **pasó la tarde esperando su hora grande** en los vericuetos del puerto negrero [...].

In Beispiel (308) geht der Sprecher durch einen Tag hindurch, der wiederum einem anderen Tag folgt und damit selbst in Bewegung ist. Entsprechend bewegt sich der Sprecher in (568) durch einen stillstehenden Nachmittag hindurch, während er auf eine Stunde wartet, die aus der Zukunft auf ihn zukommt.

Diese Beispiele zeigen, dass sich verschiedene Konzepte nicht generell ausschließen, auch wenn sie dem ersten Eindruck folgend als inkonsistent erscheinen. Sie sind häufig miteinander kombinierbar und fokussieren dann unterschiedliche Aspekte eines Sachverhaltes, ohne einander zu widersprechen.

Beide Varianten der konzeptuellen Metapher ZEIT IST BEWEGUNG können mit der bereits beschriebenen Metapher DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS verknüpft werden.<sup>97</sup> Darüber hinaus haben die Metaphern ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT und DIE ZEIT STEHT STILL UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH den grundsätzlichen Aspekt gemeinsam, dass das "Vergehen" der Zeit als relative Bewegung zwischen Beobachter und Zeit konzeptualisiert wird.

Bei genauerem Betrachten wird deutlich, dass der scheinbare Widerspruch zwischen beiden Metaphern tatsächlich eine Variante desselben Sachverhaltes darstellt. Während

---

<sup>97</sup> Vgl. Abschnitt 5.2.1 der vorliegenden Arbeit.

sich im ersten Fall die Zeit bewegt und der Betrachter statisch ist, ist es im zweiten Fall umgekehrt. Lakoff und Johnson (1999: 149) bezeichnen dieses Verhältnis zwischen zwei Metaphern als *Dualismus*:

"The two metaphors are, strictly speaking, inconsistent with each other. [...] But these are actually minimally differing variants of one another. In short, they are *figure-ground reversals* of one another. [...] We will refer to such metaphor pairs as *duals* and to the phenomenon as *duality*."<sup>98</sup>

In der Metapher ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT stellt der Beobachter den statischen Boden (*ground*) dar, über den sich die Zeit als Figur oder Objekt (*figure*) bewegt. Innerhalb des metaphorischen Konzepts DIE ZEIT STEHT STILL UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH ist es genau umgekehrt: Hier ist der Betrachter die aktive *figure* und die Zeit der statische *ground*, über den sich der Betrachter bewegt.

### 5.3.2 ZEIT IST ZYKLISCH

An der Vielzahl der entsprechenden Beispiele, die auch in den vorigen Abschnitten dargestellt wurden, zeigt sich, dass das vorherrschende Strukturmodell zur Konzeptualisierung von Zeit linear ist. Ereignisse geschehen auf einer Zeitlinie, die von der Vergangenheit bis in die Zukunft reicht. Im untersuchten Korpus finden sich jedoch auch fünf Fälle eines anderen strukturellen Modells, in dem die Zeit als zyklisch aufgefasst wird. Die konzeptuelle Metapher ZEIT IST ZYKLISCH manifestiert sich zum Beispiel in folgenden Ausdrücken:

(516) Hasta **mañana a esta misma hora** estoy aquí para resolver problemas.

(857) [...] había repetido aquel viaje por veintiocho años consecutivos **cada 16 de agosto a la misma hora** [...].

(558) [...] no se lo contó a nadie ni volvió a acordarse de la visión hasta **la misma noche del marzo siguiente** [...].

In diesen Ausdrücken zeigt sich die regelmäßige Wiederholung einer Zeiteinheit. Dieselbe Stunde bzw. dieselbe Nacht ereignet sich nach Ablauf einer bestimmten Zeit wieder. Diese Periodizität beruht auf natürlichen Phänomenen, etwa der Erdrotation und dem damit verbundenen Wechsel von Tag und Nacht, Sommer und Winter. In unserer Alltagsvorstellung zeigt sich das zyklische Zeitmodell beispielsweise im regelmäßigen Ablauf einer Woche, in der die gleichen Wochentage stets wiederkehren, im Ablauf des Jahres mit den sich wiederholenden Monaten usw. Die Wiederkehr natürlicher Phänomene ermöglicht uns die Messung von Zeit. So konkretisiert sich die zyklische

---

<sup>98</sup> Lakoff / Johnson (1999: 149), Hervorhebungen im Original.

Zeitvorstellung in der westlichen Kultur in Form der Uhr und der kreisförmigen, repetitiven Bewegung der Zeiger.<sup>99</sup>

Im folgenden Satz spiegelt sich eine Auffassung wieder, nach der das Leben aus sich wiederholenden Zyklen besteht:

(795) María dos Prazeres tuvo la certidumbre de que **el último ciclo de su vida** acababa de cerrarse.

Hier offenbart sich jedoch auch eine Endlichkeit des Lebens. Die kreisförmige Wiederkehr der Zeit währt nicht ewig, sondern nach Ablauf des letzten Lebenszyklus tritt der Tod ein.

### 5.3.3 ZEIT IST EINE SUBSTANZ

Die zweitgrößte Gruppe (nach den im folgenden Abschnitt 5.3.4 beschriebenen Behälter-Metaphern) bilden im untersuchten Korpus die metaphorischen Ausdrücke, die das Konzept ZEIT IST EINE SUBSTANZ realisieren. Dem untersuchten Phänomen Zeit werden hier Eigenschaften von Substanzen und Objekten zugeordnet. Dazu gehören Faktoren wie Dreidimensionalität, Gewicht, Abgrenzbarkeit, Quantifizierbarkeit, Berührbarkeit, Geschmack, Geruch<sup>100</sup> etc., so dass die Substanzmetaphern eine sehr heterogene Gruppe bilden. Anhand ausgewählter Beispiele sollen hier die wichtigsten Ausdrücke dargestellt werden.

Der Aspekt der Quantität steht bei folgenden metaphorischen Belegen im Vordergrund:

- (284) El dentista vio en sus ojos marchitos **muchas noches** de desesperación.
- (405) No supo **cuánto tiempo** permaneció postrado en el suelo, sin pensar en nada [...].
- (481) [...] llevaba **tantas horas** de estar inmóvil que lo creyeron muerto [...].
- (478) [...] en **menos de una semana** atiborraron de plata los dormitorios [...].
- (271) Solo sé que después de **muchas horas incontables** oí una voz en la pieza vecina.
- (325) Era **la primera semana de abril** y el calor parecía menos soportable [...].

Die zitierten Beispiele implizieren die Zählbarkeit der Zeit. *Viele* Nächte, *wie viel* Zeit, *so viele* Stunden, *weniger* als eine Woche, *viele unzählbare* Nächte, die *erste* Aprilwoche – diese Ausdrücke repräsentieren eine Zeitvorstellung, die von einzelnen Zeitobjekten ausgeht, die abgrenzbar und damit quantifizierbar sind.

---

<sup>99</sup> Vgl. Vater (1994: 30).

<sup>100</sup> Vgl. hierzu Abschnitt 3.6.3 der vorliegenden Arbeit.

Diese Quantifizierbarkeit ermöglicht es, Zeit zu messen, wie folgende Ausdrücke zeigen:

- (210) Ya no hay manera de **medir el tiempo** que llevas de estar dormido.
- (648) Entonces Ulises observó otra vez el enorme cuerpo dormido, como **mediendo su cantidad de vida** [...].

Ein weiterer großer Bereich der Substanzmetaphern umfasst die Vorstellung von Zeit als einem konkreten Gebilde, welches entweder als Ganzes wahrgenommen wird oder in einzelne Elemente teilbar ist:

- (531) Habían jugado con él **toda la tarde** [...].
- (623) Eréndira había visto a las novicias indígenas desbravando las vacas a pescozones para ordeñarlas en los establos, saltando **días enteros** sobre las tablas para exprimir los quesos [...].
- (640) [...] y antes de **media hora** divisaron la camioneta en el horizonte.
- (166) Quiero otro **cuarto de hora**.
- (763) Al principio se resistía a [...] otros oficios de iglesia que ocupaban **la mayor parte del tiempo**.

In den ersten beiden Beispielen (531) und (623) ist von einem *ganzen* Nachmittag und *vollständigen* Tagen die Rede. Die darauffolgenden Sätze demonstrieren die Teilbarkeit der Zeit in Form von einer *halben* Stunde, einer *Viertelstunde* und dem *größten Teil* der Zeit.

Die folgenden Ausdrücke demonstrieren die Zerlegbarkeit der Zeit sehr deutlich:

- (539) [...] todos retuvieron el aliento durante **la fracción de siglos** que demoró la caída del cuerpo hasta el abismo [...].
- (92) Cuando se rompió las uñas contra las paredes, rasguñando **ese último pedazo de vida** que se le iba por entre los dedos, que se le desangraba, mientras la gangrena se le metía por el costado como una mujer implacable.
- (188) [...] por ahora no cuidara del niño que **compartió** con ella **las tardes** de la infancia [...].

Der *Bruchteil* von Jahrhunderten, das *letzte Stück* Leben sowie das *Teilen* der Kindheitsnachmittage präsentieren den beschriebenen Aspekt sehr anschaulich. Da diese Bezeichnungen nicht so häufig verwendet werden wie die Ausdrücke "eine

Viertelstunde", "ein ganzer Tag" usw., entfalten sie eine stärkere metaphorische Wirkung auf den Leser.

Die folgenden beiden Beispiele implizieren die Vorstellung von der Abgrenzbarkeit eines Zeitobjektes:

(707) Como siempre ocurría **al filo de la media noche** [...].

(836) Billy Sánchez no lo advirtió sino **al borde de la medianoche** [...].

Neben dem bereits dargestellten Aspekt der Teilbarkeit in Form der *halben* Nacht manifestiert sich die Substanzhaftigkeit der Zeit in diesen Beispielen dadurch, dass sie konkrete Grenzen, nämlich einen *Rand*, erhält.

In den folgenden Ausdrücken wird ein Zeitabschnitt durch seine Höhe oder Größe beschrieben:

(108) [...] despertó cuando **el día era alto** [...].

(568) [...] pasó la tarde esperando **su hora grande** en los vericuetos del puerto negrero [...].

(589) Así fue como empezó **mi vida grande**.

Der *hohe* Tag, die *große* Stunde und das *große* Leben zeigen die Auffassung eines Zeitabschnittes als Substanz. Beispiel (108) lässt sich gleichzeitig metonymisch interpretieren: In diesem Fall steht der "hohe Tag" für den "hohen Sonnenstand" an jenem Tag. Es handelt sich somit um ein pars-pro-toto-Verhältnis, wobei der Sonnenstand als Teil des Tages verstanden wird.

In folgenden Ausdrücken steht der Tastsinn im Vordergrund:

(456) [...] su cadáver se llenaba de burbujas en **el duro septiembre** de Macondo [...].

(281) El **lunes** amaneció **tibio** y sin lluvia.

Hier werden Zeitabschnitten Eigenschaften von Objekten oder Substanzen zugeordnet, indem der September als *hart* und der Montag als *lauwarm* beschrieben werden.

(849) El **martes** amaneció **turbio** y helado

(125) Quizá nos dolió anticipadamente su seriedad inexpresiva, **su oscuro** y voluntarioso **vivir** arrinconado [...].

In diesen Beispielen, dem *trüben* Dienstag und dem *dunklen* Leben, steht der optische Aspekt im Vordergrund.

In den folgenden Sätzen manifestiert sich die Zeit als ein Gegenstand, den man jemandem *geben* kann. Es lässt sich *tragen* oder *besitzen*:

(476) [...] el padre Gonzaga entró en el gallinero y **le dio los buenos días** en latín.

(481) [...] **llevaba tantas horas** de estar inmóvil que lo creyeron muerto [...].

(191) **Tienes como tres días** de estar durmiendo [...].

Die Beispiele (481) und (191) repräsentieren einen interessanten Fall der Substanzmetaphern. Es handelt sich hier um periphrastische Verbalkonstruktionen, bei denen das Hilfsverb seine ursprüngliche Bedeutung verliert. Von einem metaphortheoretischen Standpunkt aus lassen sich diese Ausdrücke als bildhaft interpretieren, da das Hilfsverb aufgrund seiner Ursprungsbedeutung dem Objekt Substanzeigenschaften zuschreibt.<sup>101</sup>

Mehrfach finden wir im untersuchten Korpus Realisierungen der Metapher ZEIT IST EINE SUBSTANZ, bei denen die entsprechenden Zeiteinheiten Geschmack oder Geruch erhalten:

(786) [Ella] logró a duras penas reprimir los deseos de llorar, por ella y por él, y por **tantos y tan amargos años** de ilusiones comunes [...].

(1) [...] le hacía recordar todas **las sensaciones amargas de la vida**.

(119) [...] no podía acostumbrarse a **aquella vida** lenta, **sin sabores dulces**, sin otro atractivo que esa dura soledad de cal y canto [...].

(256) Ya no veíamos sino el contorno de los árboles en la niebla, en **un atardecer** triste y desolado **que dejaba en los labios el mismo sabor** con que se despierta después de haber soñado con una persona desconocida.

(495) Después de tomar café, Tobías **sintió un rastro de la noche en el paladar**.

(508) Era una fragancia compacta que no dejaba resquicio para **ningún olor del pasado**.

Die *bitteren* Jahre (786) bzw. die *Bitternis* des Lebens (1) sind noch relativ geläufige Bilder, rühren sie doch von körperlichen Geschmackserfahrungen her. Die folgenden metaphorischen Ausdrücke hingegen (119, 256, 495 und 508) stellen ungewohnte bzw. kreative Metaphern dar, auf die in Abschnitt 5.4 genauer eingegangen wird.

---

<sup>101</sup> Auf den Aspekt der Metaphorik in periphrastischen Konstruktionen wird hier nicht weiter eingegangen. Er stellt jedoch vermutlich einen interessanten Ansatz für zukünftige Forschungen dar.

Im folgenden Ausdruck wird das Leben als verderbliches Gut beschrieben, das konserviert werden muss. Der Zeitabschnitt des Lebens erhält damit Substanzcharakter:

(4) [...] haremos todo lo posible por **conservarle la vida** más allá de su muerte.

Im folgenden Beispiel ist von einem *Gleichgewicht* zwischen Leben und Tod die Rede. Damit wird den beiden abstrakten Phänomenen eine Masse verliehen:

(103) [...] tanto él como su hermano permanezcan intactos, sosteniendo **un equilibrio entre la vida y la muerte** para defenderse de la putrefacción.

Der Aspekt der Masse manifestiert sich auch in folgendem Ausdruck, in dem der Tod als *Last* dargestellt wird, die getragen werden muss:

(533) Notaron también que **sobrellevaba la muerte** con altivez [...].

Mehrfach wird Zeit im Untersuchungskorpus als Flüssigkeit metaphorisiert:

(40) [...] su habitación debía de estar aún **sumida en la madrugada** [...].

(237) Fue como si en aquel recuerdo hubiera escanciado ella también **la última gota de pasado** que le quedaba en la casa.

Analog dazu finden sich auch mehrere Darstellungen des Todes als Flüssigkeit:

(573) [...] y todavía chorreando por sus flancos las aguas antiguas y lánguidas de **los mares de la muerte** [...].

(68) Prefería permanecer así, esperando a que su padre saliera de **esa muerte en donde lo tenían hundido** sus retratos y empezara a crecer desmesuradamente.

Die besprochenen Beispiele bilden nur einen kleinen, wenn auch möglichst repräsentativ gewählten Ausschnitt aller im Korpus aufgefundenen Beispiele für Substanz-Metaphorik. Die dargestellte Auswahl präsentiert die Heterogenität und Diversität dieser Gruppe.

#### 5.3.4 ZEIT IST EINE STRECKE

Die konzeptuelle Metapher ZEIT IST EINE STRECKE wird den ontologischen Metaphern zugeordnet. Sie ähnelt zwar auf den ersten Blick der Strukturmetapher ZEIT IST EIN WEG, ist jedoch weniger komplex als diese. Während ZEIT IST EIN WEG die Aspekte eines gemeinsam gegangenen Weges, die Art der Fortbewegung, eventuelle Weggefährten, ein angestrebtes Ziel, Weggabelungen, Hindernisse auf dem Weg und

ähnliches beinhaltet, steht bei dem Konzept ZEIT IST EINE STRECKE die Messbarkeit im Vordergrund. Es handelt sich also eher um den geometrisch-räumlichen Begriff "Strecke", der einen Anfang und ein Ende sowie eine bestimmte Länge impliziert. Insofern nähert sich das Konzept ZEIT IST EINE STRECKE inhaltlich den soeben beschriebenen Substanzmetaphern.

Zeitabschnitte erhalten durch das Konzept ZEIT IST EINE STRECKE eine bestimmte Ausdehnung, sie können kurz oder lang sein:

- (87) Durante **los breves minutos** de somnolencia y (ahora me doy cuenta), durante toda la noche en que creyó tener un sueño apacible, sencillo [...].
- (395) [...] permaneció allí **largo rato**, sin escuchar los discos [...].
- (814) **El miércoles** [...] **fue el día más largo** de mi vida.

Eine Steigerung findet sich in der Beschreibung sehr langer Zeitabschnitte als endlos:

- (464) Así vivió **semanas interminables** y **meses alargados** por la expectativa y el calor [...].
- (768) María le contó las miserias del claustro, [...] **las noches interminables** sin cerrar los ojos por el terror.

Darüber hinaus erhalten Zeiten durch die Projektion der Strecke einen Anfang und ein Ende:

- (376) [...] se dio cuenta de la prodigiosa verdad que lo rodeaba desde **el principio de la semana**.
- (616) Por estos tiempos, **a principios de marzo**, te trajeron a la casa - dijo -.
- (752) **Al cabo de una hora larga**, desahogado a fondo, le pidió autorización [...].
- (758) **A fines del año** anterior habían asistido a un congreso de magos [...].
- (491) Hacia **el final de enero** el mar se iba volviendo áspero [...].

Diese konzeptuelle Metapher tritt häufig in Kombination mit ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT, DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH oder auch ZEIT / DAS LEBEN IST EIN WEG auf. Hier muss betont werden, dass die Zuordnung in



einigen Fällen nicht ganz eindeutig geschehen kann und stets ein subjektives Element enthält.<sup>102</sup>

### 5.3.5 ZEITABSCHNITTE SIND BEHÄLTER

Ein vielfach realisiertes Konzept, sowohl in alltäglicher als auch in literarischer Sprache, ist die Metapher ZEITABSCHNITTE SIND BEHÄLTER. In diesem Fall wird ein begrenzter Zeitabschnitt mit dem limitierten Inhalt eines Gefäßes in Relation gesetzt.<sup>103</sup> Das abstrakte Phänomen Zeit erhält damit konkrete Grenzen sowie ein Inneres und ein Äußeres. Das auch als CONTAINER-METAPHER bezeichnete Konzept tritt im untersuchten Korpus sehr häufig auf.

In etwa jedem dritten metaphorischen Ausdruck des Korpus markiert die Präposition "en" die Realisierung der Metapher ZEITABSCHNITTE SIND BEHÄLTER:

- (25) **En la noche**, cuando clavaba en sus párpados los alfileres del insomnio, hubiera deseado ser mujer ordinaria [...].
- (34) **En el invierno** lo oía llorar con su llanto chiquito [...].
- (328) No había visto nada igual **en mi vida**.

In den folgenden Ausdrücken manifestiert sich ebenfalls die Konzeptualisierung der Zeit als Behälter, wobei das Innere dieses Behälters betont wird:

- (20) **Dentro de pocas horas** vendría su madre a cambiar las flores [...].
- (555) [...] estaréis muertos **dentro de un tiempo muy breve** [...].

Der Zeit-Behälter kann mit metaphorischen Objekten oder Substanzen gefüllt werden:

- (321) En febrero **había cumplido 30 años** [...].
- (592) La nieta **había cumplido** apenas **los catorce años** [...].
- (432) Durante el presente siglo, la Mamá Grande había sido el centro de gravedad de Macondo, como sus hermanos, sus padres y los padres de sus padres lo fueron en el pasado, en una hegemonía que **colmaba dos siglos**.
- (457) **Horas interminables se llenaron** de palabras, palabras, palabras [...].

---

<sup>102</sup> Diesen Aspekt der Uneindeutigkeit kritisiert Baldauf (1996: 466): "Der Schritt von der Feststellung des systematischen Auftretens einer bestimmten Metapher in bestimmten Kontexten hin zum Postulat eines zugrunde liegenden Metaphernkonzepts bleibt dabei jedoch im dunkeln. [...] Feststellbare Uneinigkeit in gerade dieser Hinsicht lässt Fragen nach diesem Prozeß [der Bestimmung eines Metaphernkonzepts – J.M.], der eine Schlüsselstellung im Rahmen der kognitiven Metaphertheorie einnimmt, jedoch durchaus aufkommen".

<sup>103</sup> Vgl. auch Abschnitt 3.6.3 dieser Arbeit.

Dementsprechend kann ein Zeitabschnitt voll oder leer sein:

- (668) Era **pleno verano**, y él llevaba el traje completo de lino blanco de las Antillas, [...].
- (775) Pero **a pleno día**, [...] el relato de Miguel no podía parecer sino una broma [...].
- (261) Y antes de las tres de la tarde **la noche había entrado de lleno**, anticipada y enfermiza, con el mismo lento y monótono y despiadado ritmo de la lluvia en el patio.
- (295) [...] **en los instantes vacíos** en que sólo se percibía la llovizna del proyector, pesaba sobre el cine sin techo el silencio de las estrellas.
- (303) Después del portazo empezó para Dámaso **un domingo vacío** e interminable.

Einen Sonderfall der CONTAINER-METAPHER stellt das Konzept EXISTENZ IST PRÄSENZ IN EINEM BEHÄLTER<sup>104</sup> dar. Hier wird das menschliche Dasein als Anwesenheit in einem Gefäß oder einem begrenzten Raum strukturiert, wie folgende Beispiele zeigen:

- (12) [...] iba a ser difícil ahora encontrar la manera de advertir **la presencia de la vida en su muerto querido**.
- (266) Pero mi padre no volvió: **se extravió en el tiempo**.

Im ersten Satz wird das Leben als etwas Konkretes dargestellt, dass innerhalb eines menschlichen Körpers existiert, so dass der Körper einen Behälter bildet. Der zweite Satz hingegen beschreibt die Weite eines zeitlichen Raumes, in dem sich eine Person verirren kann. Das Leben dieser Person ist damit als Präsenz innerhalb eines zeitlichen Behälters strukturiert.

### 5.3.6 Personifikationen

Personifikationen ordnen dem abstrakten Phänomen Zeit menschliche Eigenschaften, Fähigkeiten und Tätigkeiten zu und machen es dadurch konkreter und für den Sprecher leichter verständlich.<sup>105</sup>

Lakoff und Johnson identifizieren das basale Konzept EREIGNISSE SIND TÄTIGKEITEN (EVENTS ARE ACTIONS) als Zentrum des Personifikationsprozesses.<sup>106</sup> Diese konzeptuelle Metapher ist durch zwei Aspekte charakterisiert. Zunächst ist zu bemerken, dass die Ursprungsdomäne 'Tätigkeiten' eine Subkategorie der Zieldomäne 'Ereignisse' bildet, da jede Tätigkeit ein Ereignis ist. Das Gegenteil trifft hingegen nicht

---

<sup>104</sup> Diese konzeptuelle Metapher beschreibt Baldauf (1997: 131/32).

<sup>105</sup> Vgl. Abschnitt 3.6.3 dieser Arbeit.

<sup>106</sup> Siehe Lakoff / Johnson (1989: 75).

zu: nicht jedes Ereignis ist eine Tätigkeit. Darüber hinaus ist die Strukturübertragung aufgrund des Subkategorisierungsverhältnisses von Ursprungs- und Zielbereich in diesem Fall besonderer Art. Die metaphorische Projektion verleiht der Zieldomäne eine Struktur, indem das Ereignis als Ergebnis einer Tätigkeit dargestellt wird. Damit wird metaphorisch ein Agens zugeschrieben, das die Ausführung von Handlungen überhaupt erst ermöglicht.

Aufgrund der Metapher EREIGNISSE SIND TÄTIGKEITEN können Ereignisse wie der Tod oder die Zeit personifiziert werden. Dass der Tod ein Ereignis darstellt, ist offensichtlich. Warum jedoch auch die Zeit als Ereignis angesehen werden kann, soll an dieser Stelle erläutert werden.<sup>107</sup> Ereignisse lassen sich beobachten und vergleichen. Eine Folge von Ereignissen wird von einem Beobachter als Folge von Zeitintervallen wahrgenommen. Somit wird die Zeit metonymisch als Abfolge von Ereignissen strukturiert, wodurch unser Konzept 'Zeit' die Eigenschaften von Ereignissen erhält. Zeit bekommt dadurch eine Richtung und ist unumkehrbar, weil Ereignisse es ebenfalls sind; sie können nicht ungeschehen gemacht werden. Zeit ist fortlaufend, da wir Ereignisse als fortlaufend wahrnehmen. Da Ereignisse einen Anfang und ein Ende haben, wird Zeit als segmentierbar verstanden. Somit kann Zeit gemessen werden, denn die Wiederholung von Ereignissen ist zählbar.<sup>108</sup>

Zeiten können also als Ereignisse aufgefasst werden, die durch die Metapher EREIGNISSE SIND TÄTIGKEITEN strukturiert werden. Das Ergebnis ist eine Personifikation, die einen Agens impliziert, sozusagen ein "Zeittäter". Eine Personifikation ist eine konzeptuelle Metapher, die eine Ursprungsdomäne (beispielsweise Diebstahl im Fall "ZEIT IST EIN DIEB.") und eine Zieldomäne besitzt (die Zeit). Der Zielbereich erhält durch die Personifikation eine neue Struktur, da durch die metaphorische Projektion bestimmte Aspekte des Ursprungsbereiches auf den Zielbereich übertragen werden.<sup>109</sup>

Das untersuchte Korpus enthält eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Personifikationen, von denen eine repräsentative Auswahl hier besprochen werden soll.

(430) [...] se desangraban venados en **los soñolientos domingos de agosto** [...].

(467) Algunos de los allí presentes dispusieron de la suficiente clarividencia para comprender que estaban asistiendo **al nacimiento de una nueva época**.

(776) Pero en la última [planta] se conservaba una habitación intacta por donde **el tiempo se había olvidado de pasar**.

---

<sup>107</sup> Dieser Punkt wurde in Abschnitt 4.1 kurz erwähnt.

<sup>108</sup> Diese Darstellung beruht auf Lakoff / Johnson (1999:138).

<sup>109</sup> Siehe Lakoff / Johnson (1989: 38/39).

- (839) [...] oyendo en el silencio del saxofón los ruidos cotidianos del patio, [...] **los pasos naturales de la vida** que antes no habían tenido tiempo de conocer.

In diesen metaphorischen Ausdrücken werden der Zeit bzw. begrenzten Zeitabschnitten menschliche Eigenschaften und Tätigkeiten zugeordnet: die Schläfrigkeit der Sonntage, die Geburt einer Epoche, die Zeit, die vergisst etwas zu tun, und das Leben, das Schritte macht.

Da sich Personifikationen aus der Metapher EREIGNISSE SIND TÄTIGKEITEN ergeben, beschreiben sie häufig das Resultat einer Veränderung, zumal ein Ereignis ja zumeist einen Wandel oder eine Neuerung bewirkt. Die Zeit wird somit als Agens personifiziert, der etwas verändert (TIME IS A CHANGER<sup>110</sup>):

- (225) [...] buscando instintivamente la puerta de la caballeriza que **quince años de encierro habían borrado** de su memoria pero no de sus instintos [...].

Eine Unterkategorie der TIME IS A CHANGER-Metapher ist das Konzept ZEIT IST EIN ZERSTÖRER:

- (186) Su sola presencia bastó para restaurar lo que **la implacable laboriosidad del tiempo había destruido**.

Mehrfach wird Zeit als Person strukturiert, die dem Sprecher hilft oder ihm feindlich gesinnt ist:

ZEIT IST EIN HELFER

- (322) [...] **la vida le había dado muchos motivos para estar alerta**, pero ninguno para estar asustado.

ZEIT IST EIN GEGNER

- (532) [...] a **los pocos muertos que les iban causando los años** tenían que tirarlos en los acantilados [...].

- (736) [...] **la vida la agarró por el cuello en los crueles inviernos** de Viena.

---

<sup>110</sup> Vgl. Lakoff / Johnson (1989: 76)

## DIE ZEIT BEDROHT

- (687) **Temeroso del invierno que se anunciaba muy severo**, y que en realidad **fue el más crudo** de lo que iba del siglo, decidió regresar en un barco [...].

Auch der Tod wird häufig personifiziert. Da er als Bestandteil des Konzeptes Zeit angesehen wird, indem er das Ende des Zeitabschnittes Leben darstellt, sollen hier einige Beispiele der Vermenschlichung des Todes präsentiert werden:

- (553) [...] entonces resolvió que **la muerte decidiera** por él [...].
- (635) [...] **la muerte anda suelta** esta noche [...].
- (338) Aquel día hizo un esfuerzo de concentración, **llamando a la muerte**, pero nadie le respondió.

Der personifizierte Tod kann Entscheidungen treffen, frei umhergehen und gerufen werden – auch wenn er keine Antwort gibt.

In folgendem Beispiel manifestiert sich die konzeptuelle Metapher DER TOD IST EIN HELFER, indem der Tod als Komplize dargestellt wird:

- (552) El senador siguió hablando con un dominio sustentado en **la complicidad de la muerte**.

Das Konzept DER TOD IST EIN GEGNER wird im folgenden Satz realisiert, in welchem der Tod als Eindringling beschrieben wird, der ein Haus besetzt:

- (462) **La muerte había tomado posesión** de la casa.

Die genannten Beispiele des untersuchten Korpus spiegeln eine große thematische Vielfalt wider. Personifikationen liefern ein weites Feld zur Realisierung innovativer Bilder, so dass sich in ihnen die kreativen Möglichkeiten der Metapher besonders stark äußern. Lakoff und Johnson sehen den Grund hierfür in der Kombination diverser Elemente, die in einer Personifikation eine Rolle spielen:

"The process of personification illustrates what is perhaps the most impressive of the powers of metaphorical thought: the **power to create**. Personifications are created by composition, and the process of creation uses only the commonest of materials and operations: the 'events are actions' metaphor, commonplace knowledge, cognitive models, other conventional metaphors, and the process of composition."<sup>111</sup>

---

<sup>111</sup> Lakoff / Johnson (1989: 80), Hervorhebung im Original.

### 5.3.7 ZEIT IST EINE ZERSTÖRERISCHE KRAFT

In diesem letzten Unterkapitel der Ontologischen Metaphern widme ich mich der konzeptuellen Metapher ZEIT IST EINE ZERSTÖRERISCHE KRAFT. Hier wird die Erfahrung des Menschen mit zerstörerischen Kräften auf das abstrakte Phänomen Zeit übertragen. Die Zeit wird dadurch als destruktiv, verletzend oder tödlich dargestellt:

- (719) Yo estaba demasiado oprimido por **los estragos del tiempo** para pensar en nadie.
- (693) El raso y los azahares falsos de la corona no habían resistido **al rigor del tiempo** con tan buena salud como la piel [...].

Die Verheerungen bzw. die Härte der Zeit beeinträchtigen sowohl die Stimmung des Sprechers als auch konkrete Objekte wie die falschen Orangenblüten auf einer Krone.

- (793) Ese era el precio de María dos Prazeres cuando él la conoció en un hotel de paso del Paralelo, y era lo único que **el óxido del tiempo** había dejado intacto.
- (665) **Una cuchillada invernal** los sorprendió indefensos en mitad de la calle.

Hier konkretisiert sich die zerstörerische Kraft der Zeit in Form von Rost sowie in einem winterlichen Messerstich.

Im folgenden Satz erhält das Gewicht der Stunde (welche damit gleichzeitig als Substanz metaphorisiert wird) eine tödliche Kraft, die Menschen erdrücken kann:

- (252) Me acordé de agosto, de esas siestas largas y pasmadas en que **nos echábamos a morir bajo el peso de la hora** sin transcurso.

Dieser Satz belegt die Möglichkeit, durch metaphorische Ausdrucksweise einen Sachverhalt ausgesprochen kompakt darzustellen. Das erdrückende Gewicht der Stunde beinhaltet eine Vielzahl an Informationen (beispielsweise die lethargische Atmosphäre, die Unausweichlichkeit der lähmenden Hitze, die Vorstellung von der Ewigkeit des Augenblicks usw.) in relativ wenig Wörtern.

Die in folgendem Beispiel vermittelte Vorstellung von der Erosion des Todes impliziert den langsamen Verfall, dem ein Mensch ausgesetzt ist, welcher sich aufgrund einer Krankheit dem Tode nähert:

- (547) Sin embargo, **la erosión de la muerte** era mucho más páfida de lo que él suponía [...].

## 5.4 Kreative Zeitmetaphern

Die metaphorische Wirkung einer Metapher variiert graduell, d.h. es gibt Metaphern, die häufig verwendet werden und dadurch vom Leser / Hörer kaum noch als solche wahrgenommen werden. Der *konventionelle*<sup>112</sup> metaphorische Ausdruck "Diese Theorie hat ein schwaches Fundament" realisiert beispielsweise einen geläufigen Aspekt der konzeptuellen Metapher ARGUMENTATION IST EIN BAUWERK.

Die Konventionalisierung einer Metapher gipfelt in der *Polysemie*, bei der ein Wort zwei Bedeutungen hat, ohne dass dem Leser / Hörer eine "dominante Bedeutung als Ausgangsbedeutung gegenwärtig" (Kurz 1997: 17) ist. Wie bei jeder Metapher bleibt also im Falle der Polysemie der metaphorische Gebrauch eine Ableitung vom Standardgebrauch – dies ist jedoch dem Leser / Hörer nicht mehr bewusst.

Daneben gibt es "Metaphern, die den Leser oder Hörer überraschen, die also durch eine offensichtliche Konterdetermination den eigentlichen 'metaphorischen Effekt' erzielen" (Ide 1998: 293). Solche Metaphern werden in der Regel als *kreative Metaphern* bezeichnet.<sup>113</sup> Ein Beispiel für eine kreative Realisierung der genannten konzeptuellen Metapher wäre "Seine Theorie wies tausende kleiner Zimmer auf"<sup>114</sup>. Dieses Bild evoziert einen unüblichen Aspekt und erhält daher seine Originalität.

Die Grenzen zwischen den einzelnen Metaphernbereichen sind fließend und hängen vom subjektiven Sprachempfinden des einzelnen Sprechers ab.

Kognitive Linguisten betonen, dass alle Metaphern, ob konventionell oder kreativ, auf den gleichen Mechanismen beruhen und demselben Invarianz-Prinzip folgen.<sup>115</sup> An dieser Stelle sollen einige kreative Metaphern des untersuchten Korpus besprochen werden, wobei geprüft werden soll, inwieweit sich auch diese Art der Metaphorik auf zugrundeliegende konzeptuelle Metaphern zurückführen lässt.<sup>116</sup>

Am häufigsten finden sich unter den kreativen Metaphern Substanzmetaphern vielfältiger Art. Einige wurden bereits in Abschnitt 5.3.3 präsentiert, einige weitere sollen hier zur Darstellung gelangen:

(194) Era **como si alguien hubiera pasado una esponja húmeda sobre aquellos remotos sábados** en la noche en que iba a la plaza del pueblo.

<sup>112</sup> Vgl. Kapitel 3.7.1 der vorliegenden Arbeit.

<sup>113</sup> Die Terminologie ist diesbezüglich vielfältig: Pielenz (1993: 72) spricht von *okkasionellen Metaphern*, *ad hoc-Metaphern* und *Metaphern in vivo*, Kurz (1993: 19) von *lebendigen Metaphern*.

<sup>114</sup> Beispiel aus Pielenz (1993: 72).

<sup>115</sup> Siehe beispielsweise Lakoff (1993: 229-231), Kövecses (2002: 44), Pielenz (1993: 72/73) und Yu (1998: 139). Zur Invarianz-Hypothese vergleiche Abschnitt 3.4 dieser Arbeit.

<sup>116</sup> Die bisher besprochenen Beispiele waren überwiegend konventioneller Natur, wobei die Abstufungen hier, wie gesagt, gradueller Natur sind. Die Behälter-Metapher "un domingo vacío" (303) wird sicher von der Mehrheit der Leser als konventioneller empfunden als etwa ein Ausdruck wie "su rostro de madre otoñal" (854), wohingegen "una cuchillada invernal" (665) eindeutig als kreativ zu bezeichnen ist.

- (264) Entonces no hubo jueves. **Lo que debía serlo fue una cosa física y gelatinosa que había podido apartarse con las manos para asomarse al viernes.**

Diese ersten beiden Beispiele zeigen eine sehr bildhafte Darstellung der Zeit. Der Autor beschreibt *entfernte Samstage*, über die jemand *mit einem feuchten Schwamm* fährt, sowie einen *Donnerstag*, der aus einer *physischen und gelatineartigen Masse* besteht, die sich *mit den Händen zerteilen* lässt. Im zweiten Beispiel erkennen wir eine kunstvolle Weiterentwicklung bzw. Ausdehnung der Metapher ZEIT IST EINE SUBSTANZ. Dieses Vorgehen, das Lakoff und Turner als "extending" bezeichnen (1989: 67), ist ein charakteristisches Merkmal der literarischen Metapher.

Mehrfach finden sich Substanzmetaphern, bei denen Zeitabschnitte als Flüssigkeiten konzeptualisiert werden:

- (66) Mañana pasaré por estas calles con mi pesada irrealidad de sonámbulo, **bebiéndome a sorbos la madrugada** con mi hambre de animal rebelde [...].
- (63) Allí estaba empujándolo hacia la cal de las paredes esa **sed eterna que le llenaba la garganta de su pasado turbio de amaneceres** [...].

Darüber hinaus manifestieren sich kreative Substanzmetaphern in der Zuordnung geschmacklicher Eigenschaften zu Zeitabschnitten:

- (109) [...] **la vida tenía un sabor horizontal** [...].
- (495) Después de tomar café, Tobias sintió **un rastro de la noche en el paladar**.

Gut vorstellbar ist die *Spur einer Nacht auf dem Gaumen*. Die Interpretation des *horizontalen Geschmacks des Lebens* bleibt dem Leser überlassen.

Die zweitgrößte Gruppe der kreativen Metaphern bilden die Personifikationen, bei denen die Zeit oder der Tod als menschliche Wesen dargestellt werden. Sehr geläufig ist beispielsweise die kulturelle Vorstellung des "Sensenmannes" oder Aussprüche wie "Der Tod wird dich holen". Da bereits in Abschnitt 5.3.6 viele, zum Teil kreative Personifikationen vorgestellt wurden, sollen hier drei Beispiele genannt werden:

- (174) La mañana estuvo entristecida por **este invierno taciturno y sobrecogedor** que me ha puesto a recordar la colina donde la gente del pueblo abandona sus muertos.
- (21) No podía estar muerto, porque se daba cuenta exacta de todo; de **la vida** que giraba en torno suyo, **murmurante**.
- (64) Su brazo se perdió allá, en un vacío sin fondo, interminable, como si lo hubiera tendido para agarrar **el paladar agrio de la muerte**.



Der *schweigsame* Winter und das *murmelnde* Leben beschreiben Zeitabschnitte mit menschlichen Eigenschaften. Der *bittere Gaumen* des Todes lässt auch diesen als Person erscheinen.

In folgenden Ausdrücken werden die konzeptuellen Metaphern ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT, sowie im zweiten Beispiel zusätzlich ZEIT IST EINE ZERSTÖRERISCHE KRAFT realisiert:

(272) Dios mío - pensé entonces, confundida por **el trastorno del tiempo**.

(252) Me acordé de agosto, de esas siestas largas y pasmadas en que **nos echábamos a morir bajo el peso de la hora sin transcurso**.

Die *Umkehrung* der Zeit impliziert eine Bewegung (272), ebenso die Stunde *ohne Verlauf* (252), wobei in diesem Fall die Nicht-Existenz der Bewegung das entsprechende Konzept realisiert. Das *tödliche Gewicht der Stunde* verkörpert die zerstörerische Kraft des Zeitabschnitts. In diesem Beispielsatz manifestieren sich mehrere konzeptuelle Metaphern: ZEIT IST EINE STRECKE, ZEIT IST EINE ZERSTÖRERISCHE KRAFT, ZEIT IST EINE SUBSTANZ und ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT. Eine derartige Verknüpfung mehrerer Konzepte in einem metaphorischen Ausdruck ist nach Lakoff und Turner ein Charakteristikum poetischer und literarischer Metaphorik.<sup>117</sup> Die Kombination verschiedener konzeptueller Metaphern finden sich auch in weiteren kreativen metaphorischen Ausdrücken des untersuchten Korpus, beispielsweise in dem oben zitierten Satz (194), der die Konzepte ZEIT IST EINE SUBSTANZ, RÄUMLICHE NÄHE IST ZEITLICHE NÄHE und ZEIT IST EIN BEHÄLTER abbildet.

Weitere Beispiele für kreative Metaphorik werden hier exemplarisch zitiert:

ZEITEN SIND BAUWERKE:

(60) Trató de apostarse tras **el baluarte de su infancia**.

ZEITEN SIND TIERE:

(577) Era capaz de convencer a un astrónomo de que **el mes de febrero no era más que un rebaño de elefantes invisibles** [...].

(45) **La muerte se le había apretado a la vida como una araña** que la mordía rabiosamente [...].

---

<sup>117</sup> Vgl. Lakoff / Turner (1989: 70-72; s. auch 53-55).

ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE:

(190) [...] permaneció quieto después, estirado, duro, como había estado toda la tarde,  
**sintiéndose crecer sin tiempo** [...].

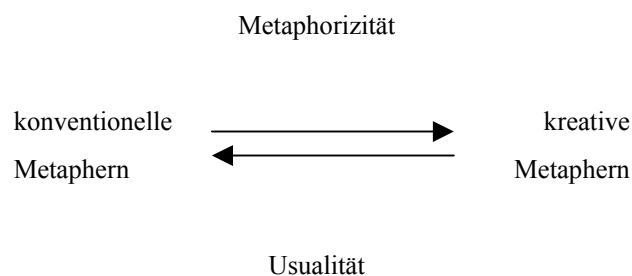
ZEITABSCHNITTE SIND SPEISEN:

(823) Pero aun aquel estorbo **era un ingrediente mágico de nuestro verano feliz**.

Die kreativen metaphorischen Ausdrücke sind mitunter nicht ganz eindeutig und damit objektiv zu interpretieren. "Das hohe Maß an Metaphorizität, Folge minimaler Usualität, geht auf Kosten ihrer Transparenz" (Pielenz 1993: 73). So können metaphorische Äußerungen nur soweit interpretiert werden, wie das ihnen zugrundeliegende metaphorische Konzept erfasst werden kann.

Die folgende Graphik verdeutlicht das Verhältnis von Metaphorizität und Usualität und veranschaulicht gleichzeitig die fließende Grenze zwischen konventionellen und kreativen Metaphern:

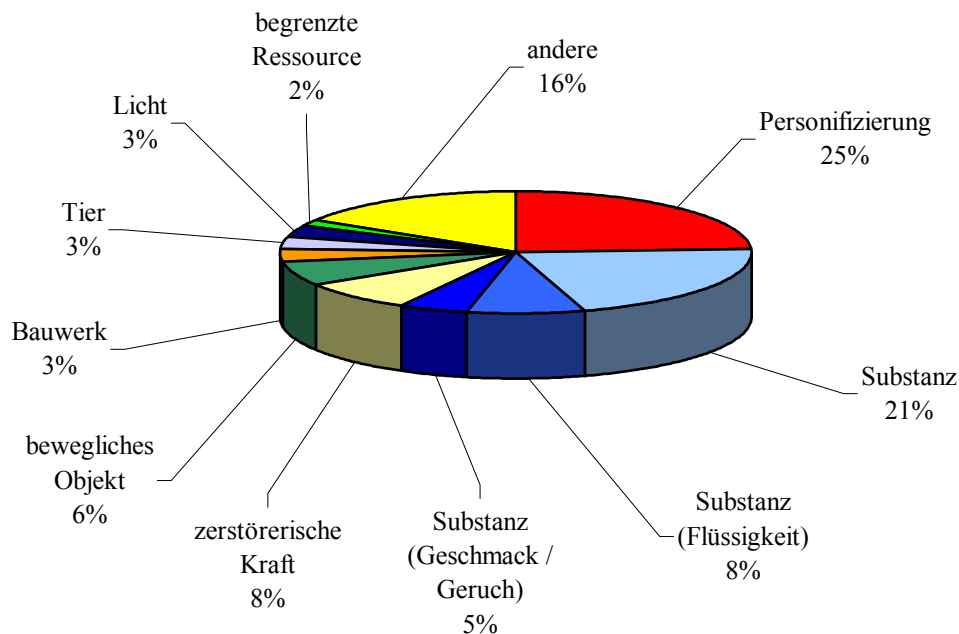
**Abb. 1: Kontinuum der Metaphorizität<sup>118</sup>**



Es bleibt festzustellen, dass sich ein Großteil der kreativen bildlichen Ausdrücke konzeptuellen Metaphern zuordnen lässt. Die folgende Graphik (Abb. 2) gibt einen Überblick über die verschiedenen kreativen Metaphern des untersuchten Korpus.

<sup>118</sup> Diese Graphik wurde leicht abgewandelt aus Pielenz übernommen (1993: 111).

**Abb. 2: Kreative Metaphern nach Herkunftsbereichen**



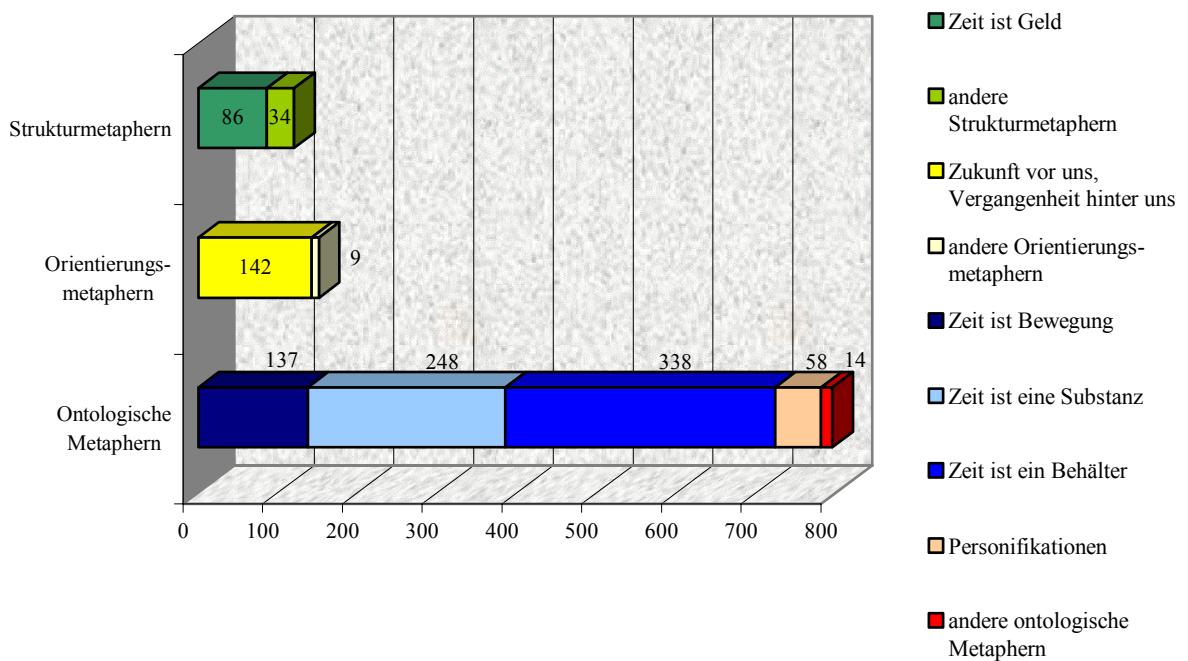
Die kreativen Metaphern des untersuchten Korpus sind zu einem Großteil sehr phantasievoll, ausgesprochen innovativ und durch ihre große Ausdrucksstärke beeindruckend. Aber, wie Pielenz (1993: 115) schreibt: "[W]ird die originelle Metapher für ihre Schönheit begehrt, interessiert die konventionelle Metapher gerade wegen ihrer Blässe. Spuren hinterlassen beide: Dort die originelle, hier die konventionelle". So liegt denn auch der Betrachtungsschwerpunkt der kognitiven Linguistik zumeist auf den konventionellen oder usualisierten Aspekten konzeptueller Metaphern, die als feste Denkmuster unsere alltägliche Rede beeinflussen und dadurch unser Denken strukturieren. Sie erzielen vielfältige, oft nicht bewusst wahrgenommene Wirkungen. Die häufige Verwendung der kreativen Metapher und ihre Bedeutungsextension durch den Autor unterscheidet dagegen einen literarischen Text im Regelfall von der Alltagssprache.

## 5.5 Zusammenfassung

Die vorgenommene Korpus-Analyse hat ergeben, dass sich alle metaphorischen Ausdrücke zur Beschreibung von Zeit in den Erzählungen von Gabriel García Márquez auf konzeptuelle Metaphern zurückführen lassen.

Die Ergebnisse der Korpus-Untersuchung sind im Detail aus der im Anhang abgedruckten Matrix (Abb. 6) ersichtlich, die alle identifizierten konzeptuellen Metaphern und ihr Vorkommen in jedem einzelnen Erzählband wiedergibt. Das nachfolgende Diagramm (Abb. 3) liefert einen Überblick über die extrahierten konzeptuellen Metaphern.

**Abb. 3: Überblick über die konzeptuellen Metaphern des untersuchten Korpus**



In dieser Graphik wurden die einzelnen Konzepte zu größeren Gruppen zusammengefasst, beispielsweise alle beschriebenen Behälter-Metaphern unter "Zeit ist ein Behälter". Konzeptuelle Metaphern, die nur in geringer Zahl auftraten, wurden als "andere" summiert. Die Darstellung richtet sich nach Lakoff und Johnsons typologischer Dreiteilung in Struktur-, Orientierungs- und Ontologische Metaphern und

zeigt in absoluten Zahlen die Häufigkeit, mit der die entsprechenden Konzepte auftreten.<sup>119</sup>

Anhand der Graphik (Abb. 3) lassen sich deutlich die am häufigsten realisierten Konzepte ZEIT IST GELD, DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS, ZEIT IST BEWEGUNG, ZEIT IST EINE SUBSTANZ, ZEIT IST EIN BEHÄLTER sowie Personifikationen von Zeit identifizieren.

Die extrahierten konzeptuellen Metaphern können eindeutig zwei kohärenten Metaphernsystemen, sogenannten Idealisierten Kognitiven Modellen (IKMs)<sup>120</sup>, zugeordnet werden. Diese werden als Bewegungs-IKM und Substanz-IKM bezeichnet.

Das **Bewegungs-IKM** beruht auf der Grunderfahrung, dass Zeit eine Sequenzierung von Zustandsveränderungen darstellt, die bei der Wahrnehmung von Bewegungen auftritt. Der Mensch erlebt Zustandsveränderungen als Folge einzelner Sequenzen und damit als in Phasen teilbare Prozesse. Die Aspekte Bewegung und Raum spielen in dieser Zeitkonzeption eine tragende Rolle und manifestieren sich am deutlichsten in den konzeptuellen Metaphern ZEIT IST EIN BEWEGLICHES OBJEKT UND DIE ZEIT STEHT STILL, UND WIR BEWEGEN UNS DURCH SIE HINDURCH sowie in den verschiedenen Varianten von ZEITABSCHNITTE SIND BEHÄLTER. Auch die zyklische Zeitwahrnehmung beruht auf der grundsätzlichen Annahme einer Bewegung, die in diesem Fall repetitiven Charakter hat.

Der Beschreibung der Zeitdomäne mit räumlichen Begriffen liegen Metaphorisierungsprozesse zugrunde. Einer von ihnen beruht auf der natürlichen Verbindung zwischen Ortswechseln und Zustandsveränderungen. Die physische Fortbewegung in einem Raum bedingt ein Durchlaufen aufeinanderfolgender Raumpunkte, die in ihrer Gesamtheit einen Weg ergeben und damit die Prozesshaftigkeit des Phänomens Zeit betonen (ZEIT IST EIN WEG). Varianten dieses Wegschemas sind DAS LEBEN IST EIN FLUSS, ZEIT IST LICHT sowie ZEIT IST EINE LAST (die vom Sprecher getragen werden muss). Die Folge einzelner Wegpunkte und der dazwischenliegenden Distanz bedingen das Konzept RÄUMLICHE NÄHE IST ZEITLICHE NÄHE.

Ein Weg ist per se nicht direktional, d.h. er führt nicht notwendigerweise nur in eine Richtung. Das konzeptuelle Wegschema ist in der Regel jedoch gerichtet, da Menschen Wege meist mit einem bestimmten Ziel zurücklegen. Ein räumliches Wegschema, das vom Ausgangspunkt A zum Zielort B führt, beinhaltet eine zeitliche Dimension:

---

<sup>119</sup> Bei der Betrachtung dieser Zahlen muss berücksichtigt werden, dass viele metaphorische Ausdrücke zwei oder mehr konzeptuelle Metaphern realisieren. Daher ist die Summe aller konzeptuellen Metaphern in dieser Graphik deutlich höher als die Anzahl aller metaphorischen Ausdrücke im Korpus.

<sup>120</sup> Vgl. Abschnitt 3.4 der vorliegenden Arbeit zur Theorie der Idealisierten Kognitiven Modelle.

"In this way, there is a time line mapped onto the path. It follows that, if point B is further down the path than point A, and I have reached point B is [sic] moving along the path, then I am at a later time than I began. Such a linear spatialization of time gives rise to one important way we understand temporality" (Johnson 1987: 114).

Diese Gerichtetheit liefert die Basis für die konzeptuelle Metapher DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS.

Der Abstand zwischen zwei Wegpunkten bestimmt die temporäre Ausdehnung des entsprechenden Zeitraumes. Die beiden Konzepte EIN ZEITABSCHNITT IST EIN TAG und EIN ZEITABSCHNITT IST EIN JAHR verändern lediglich maßstabsgetreu die Größe der jeweiligen Zeitspanne, wobei die zeitlichen Relationen erhalten bleiben. Ein größerer Zeitabschnitt wird dabei auf einen kleineren projiziert oder umgekehrt.

Die durch die temporären Bewegungsprozesse verursachte Zustandsveränderung manifestiert sich augenscheinlich in dem Konzept ZEIT IST EINE ZERSTÖRERISCHE KRAFT. Weitere Realisierungen finden wir in den beschriebenen Metaphern DER TOD IST EINE VERURTEILUNG sowie DAS LEBEN IST EIN THEATERSTÜCK, bei denen ebenfalls der Übergang von einem Zustand in einen anderen im Vordergrund steht.

Die Akteure sowohl der ausgeführten Bewegungen als auch der entsprechenden Zustandsveränderungen werden häufig als Personen metaphorisiert und bilden damit ein weiteres wichtiges Konzept innerhalb des Bewegungs-IKMs.

Das zweite postulierte Idealisierte Kognitive Modell, das **Substanz-IKM**, umfasst metaphorische Darstellungen des Phänomens Zeit in Form einer Substanz oder eines Objektes. Eine Zeiteinheit wird dadurch als greifbare Materie konzeptualisiert, die durch feste Grenzen gekennzeichnet ist. Das Abstraktum Zeit erhält demzufolge eine Oberfläche, eine Farbe, ein bestimmtes Gewicht bzw. eine Masse oder auch sensorische Eigenschaften wie Geschmack oder Geruch. Darüber hinaus wird Zeit quantifizierbar, lässt sich also zählen oder messen.

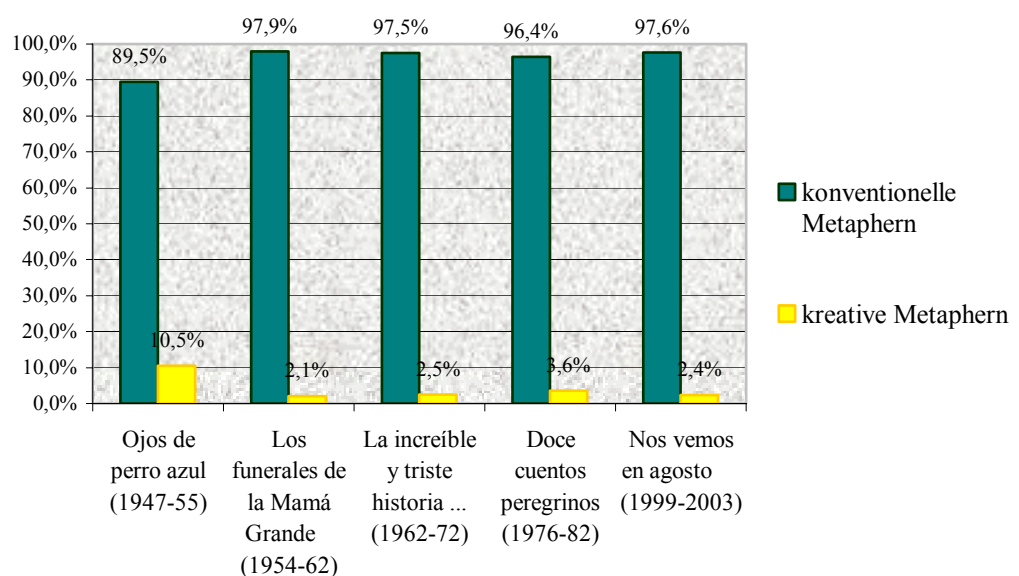
Dem Substanz-IKM werden folgende, aus dem Korpus abstrahierte Konzepte zugeordnet: ZEIT IST EINE SUBSTANZ, ZEIT IST EINE STRECKE, ZEIT IST GELD, ZEIT IST EINE BEGRENZTE RESSOURCE und ZEIT IST EIN KOSTBARES GUT. Auch das Konzept GUT IST OBEN, SCHLECHT IST UNTEN wird diesem IKM untergeordnet, da es auf der Messbarkeit der Größe bzw. Höhe eines Objektes beruht.

Die konzeptuellen Metaphern innerhalb jedes IKMs sind miteinander vernetzt und untereinander kohärent. Jedes IKM bildet einen komplexen Strukturzusammenhang, der sich aus einzelnen Komponenten, den konzeptuellen Metaphern, zusammensetzt. Ein IKM wird erst in seiner Gesamtheit als konsistentes Modell verständlich und bildet eine Grundlage zur Darstellung von Zeit in der menschlichen Sprache und Kognition.

Die vorgenommene Analyse bestätigt, dass die literarische Metaphorik auf der alltäglichen basiert, womit Lakoffs und Turners Aussagen – vor allem in ihrem Werk "More than cool reason" (1989) – sowie entsprechenden Thesen in verschiedenen kognitiven Metaphernstudien zugestimmt wird<sup>121</sup>. Alle metaphorischen Ausdrücke zur Beschreibung von Zeit, die aus dem untersuchten Korpus herausgefiltert wurden, konnten auf konzeptuelle Metaphern zurückgeführt werden, die in derselben Form auch in der Alltagssprache auftreten. Die literarische Sprache setzt sich vor allem durch eine vergleichsweise große Zahl kreativer Metaphern von der alltäglichen ab. In diesen innovativen Metaphern manifestiert sich das kreative Potential, das die konzeptuelle Metapher birgt. García Márquez nutzt dieses Potential in kunstvoller Weise, indem er konzeptuelle Metaphern erweitert, kombiniert, komprimiert oder durch neuartige Ausdrücke realisiert.<sup>122</sup> Die zugrundeliegenden Konzepte bleiben jedoch die gleichen.

Die Erzählungen des kolumbianischen Autors hinterlassen beim Lesen fast durchgehend einen sehr phantasievollen Eindruck. Sie enthalten innovative Bilder, kreative Ideen und überraschende Urteile und Denkweisen. Dieser Eindruck wird durch die verwendete Metaphorik gestützt, die aus dem analysierten Korpus extrahiert wurde. Die Fülle der metaphorischen Ausdrücke zur Darstellung von Zeit und vor allem ihre Vielfältigkeit gehen aus der Untersuchung deutlich hervor. Der Anteil kreativer metaphorischer Ausdrücke liegt in den Erzählungen durchschnittlich bei gut 5 Prozent. Dabei ist eine zeitliche Entwicklung festzustellen, wie die nachstehende Graphik zeigt.

**Abb. 4: Verhältnis konventioneller zu kreativen Metaphern in der zeitlichen Entwicklung**



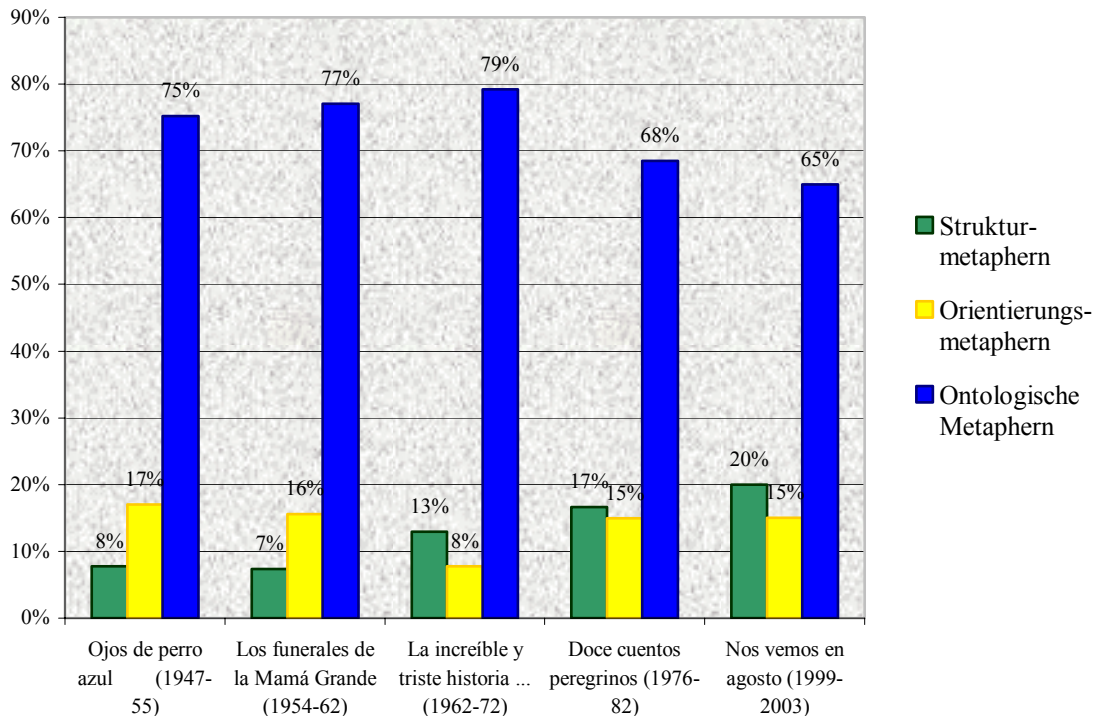
<sup>121</sup> Siehe Lakoff / Turner (1989: 53-55, 67), Lakoff (1990, 1993: 229-231), Kövecses (2002: 44), Pielenz (1993: 72/73) und Yu (1998: 139).

<sup>122</sup> Vgl. hierzu Lakoff / Turner (1989: 67-72) sowie Kövecses (2002: 47-49).

Der erste Erzählband "Ojos de perro azul", der die Kurzgeschichten der Jahre 1947 bis 1955 umfasst, weist mit 10,5 % einen höheren Anteil kreativer Metaphorik auf. In den folgenden fünf Jahrzehnten bleibt der Anteil innovativer metaphorischer Ausdrücke in einem Bereich von 2,1 bis 3,6 % relativ konstant und liegt deutlich unter dem der frühen Cuentos. Es wird vermutet, dass die reiche metaphorische Kreativität des ersten Erzählbandes mit dem Gegenstand der Geschichten zusammenhängt. So umfasst dieser Band vor allem Erzählungen, die in einer sehr abstrakten Realität lokalisiert sind. Dominante Themen sind der Tod, die Auflösung zeitlicher Grenzen sowie eine Existenz außerhalb von Zeit und Raum.

Die Betrachtung der zeitlichen Entwicklung des Metaphereneinsatzes bei García Márquez verdeutlicht die Vorteile der Analyse eines fest umrissenen Korpus', der auch quantitative Ergebnisse zur Vorkommenshäufigkeit der verschiedenen sprachlichen Metaphern und damit zum Stellenwert der jeweiligen konzeptuellen Metaphern ermöglicht.<sup>123</sup>

**Abb. 5: Zeitliche Entwicklung der drei Kategorien konventioneller Metaphern**



Bei der Betrachtung der zeitlichen Entwicklung der konventionellen Metaphern (siehe Abb. 5) zeigt sich folgende Tendenz: Die Ontologischen Metaphern sind quantitativ am

<sup>123</sup> Diesen Aspekt betont Jäkel (1997: 145).



stärksten vertreten. Das Werk "La increíble y triste historia de la cándida Eréndira ..." (1962-72) enthält mit 79 % den größten Anteil Ontologischer Metaphern. Der Prozentsatz sinkt auf 65 % in den jüngsten Erzählungen. Der Anteil struktureller Metaphern nimmt von den frühen (8 %) zu den späten Erzählungen (20 %) relativ stetig zu. Die Orientierungsmetaphern, die fast ausschließlich von der Basis-Metapher DIE ZUKUNFT LIEGT VOR UNS, DIE VERGANGENHEIT LIEGT HINTER UNS gebildet werden, sinken von 17 % im ersten Erzählband auf etwa 8 % in den Jahren 1962 bis 1972, um in den letzten Jahren erneut anzusteigen (15 %).

Zur Frage nach der Funktion der Verwendung von Metaphern im untersuchten Korpus ist zunächst die präkonzeptuelle Strukturierungsfunktion der Metapher hervorzuheben. Die abstrakte Diskursdomäne Zeit wird ausschließlich metaphorisch realisiert und durch die Strukturübertragung aus konkreten Ursprungsbereichen überhaupt erst darstellbar.

Wie in Abschnitt 5.3.7 exemplarisch belegt, ermöglicht die Metapher eine sehr kompakte Darstellung, die in relativ wenig Wörtern einen sehr reichen, umfassenden Inhalt vermittelt.

Daneben erfüllt die literarische Metapher vor allem eine ästhetische Funktion. Für die figurative Sprache in der Presseberichterstattung wurde vor allem eine persuasive, manipulatorische Funktion oder gar die Rechtfertigung politischer Handlungen ermittelt<sup>124</sup>. In der Wirtschaftssprache fungiert die Metapher eher "als Verständnishilfe, als Anknüpfungspunkt an bereits vorhandenes Wissen [...] und dient der Memorierbarkeit" (Ide 1998: 303). Diese Eigenschaften treffen auf die literarische Metapher nicht zu. Im Gegensatz dazu ermöglicht sie es, beim Leser Gefühle zu erzeugen, einen Text lebendiger zu machen und eine neue und erweiterte Perspektive auf die Realität zuzulassen.

Damit ist Gibbs zuzustimmen, der die Funktionen der "inexpressibility", der "compactness" sowie der "vividness" für die literarische Metapher herausarbeitet (1994: 124/25).

---

<sup>124</sup> Siehe dazu beispielsweise Gil (1998: 108/09), Schreckenber (1998: 211/12)

## 6 Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse der vorliegenden Analyse im Rahmen der kognitiv-linguistischen Metaphertheorie bestätigen, dass die literarische Zeitmetaphorik in den Erzählungen García Márquez' auf den gleichen konzeptuellen Metaphern wie die alltagssprachliche beruht. Der kolumbianische Autor nutzt jedoch durch die Mittel der Erweiterung, der Kombination und der innovativen Realisierung konzeptueller Metaphern das kreative Potential der Metapher, wodurch seine Sprache bildhafter und reicher wird als die der alltäglichen Rede.

Zudem sind viele der extrahierten metaphorischen Ausdrücke des analysierten Korpus konventioneller Art und treten in gleicher Form in der Alltagssprache auf. In diesem Sinne kann man von einer Poesie des Alltags sprechen<sup>125</sup>, die sich in der bildhaften Beschreibung abstrakter Konzepte, wie beispielsweise dem Phänomen Zeit, äußert. Metaphorik existiert in gleicher Weise sowohl in alltäglichen Redeweisen als auch in literarischer Sprache. Die phantasievolle Realisierung konzeptueller Metaphern in Form von kreativen metaphorischen Redeweisen stellt die Besonderheit der literarischen Metapher dar. Ihre Kunstfertigkeit zeichnet sich durch diese zusätzliche Bedeutungsextension aus. Damit bilden die Metaphern der literarischen Ausdrucksweise eine Verbindung von Kunst und Alltag, die sich in den untersuchten Kurzgeschichten eindrucksvoll manifestiert.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse erscheint die Trennung zwischen Alltagssprache und literarischer Ausdrucksweise künstlich. Vielmehr nimmt Literatur offensichtlich eine kreative Extension von Bedeutung vor, wodurch die Bereiche ineinander übergehen und nicht scharf voneinander zu isolieren sind.

Die untersuchte Diskursdomäne der Zeitmetaphorik stellt einen besonderen Beleg der kreativen Leistung metaphorischer Prozesse dar, da es sich um eine Domäne handelt, die sprachlich fast ausschließlich durch metaphorische Begriffsbildungen strukturiert ist. In diesem Punkt verdeutlicht sich eine fundamentale Funktion der Metapher im Prozess des abstrakten Denkens: Durch die Projektion konkreter Vorstellungen auf den abstrakten Bereich Zeit wird dieser überhaupt erst darstellbar, d.h. man kann der Metapher eine präkonzeptuelle Strukturierungsfunktion zuerkennen.

In dem betrachteten Bereich der literarischen Metaphorik spielt darüber hinaus die ästhetische Funktion eine wichtige Rolle. Die literarische Metapher überzeugt vor allem durch ihre Kreativität und ihre Expressivität. Sie macht einen Text dadurch lebendiger und ermöglicht dem Leser eine neue und erweiterte Perspektive auf die Realität. Dabei steht der Aspekt der Unterhaltung des Lesers bei schöngestiger Literatur durchaus im Vordergrund.

---

<sup>125</sup> In diesem Sinne ist auch Gibbs' Titel "The poetics of mind" (1994) zu verstehen.

Aus der hier vorgenommenen Korpus-Analyse wurden 30 konzeptuelle Metaphern zur Beschreibung des Phänomens Zeit ermittelt, die zwei Idealisierten Kognitiven Modellen (IKMs) zugeordnet wurden, dem Bewegungs-IKM und dem Substanz-IKM. Vor diesem Hintergrund wäre es interessant, die konzeptuellen Zeit-Metaphern auf ihre Universalität hin zu überprüfen. Während beispielsweise die konzeptuelle Metapher ZEIT IST GELD offensichtlich kulturell restringiert ist<sup>126</sup>, wird vermutet, dass die in 5.3.1 beschriebenen Bewegungs-Metaphern den Status einer Universalie einnehmen. Diese konzeptuellen Metaphern wurden bereits von Lakoff für das Englische (1993: 216-19) und Yu für das Chinesische (1998: 132) nachgewiesen. Die Existenz derartiger Universalien bleibt durch zukünftige empirische Untersuchungen zu belegen.

Aus diesem Punkt ergeben sich weitere Fragestellungen für zukünftige Forschungen. So wäre es beispielsweise wünschenswert, die Konzeptualisierung von Zeit bei anderen Autoren und in anderen Textsorten zu prüfen. Auch eine detaillierte Untersuchung der Alltagssprache wäre aufschlussreich. Vor allem wäre ein Vergleich mit anderen Sprachen von großem Interesse. Vorstellbar wären hier u.a. kontrastive Untersuchungen mit dem Kontinentalspanisch oder aber mit Sprachen ganz anderer Kultur- und Sprachräume. Auf diese Weise wäre zu prüfen, welche weiteren Konzeptualisierungen der Diskursdomäne existieren bzw. welche anderen Fokussierungen bestehen.

Im Bereich der literarischen Metaphorik wäre eine stärker semantisch ausgerichtete Forschung ebenfalls vielversprechend. Hier könnte das Verhältnis der verwendeten Metaphern zur Erzählart, dem Inhalt des Textes sowie der Sinnintention des Autors und seine intertextuelle Einbettung von Interesse sein.

Ein Fernziel der kognitiven Linguistik bleibt weiterhin, die weitverzweigte Vernetzung konzeptueller Metaphern aufzudecken, die in bestimmten sprachlichen und kulturellen Kontexten existieren, und inwiefern diese voneinander differieren. Eine Ausweitung auf andere thematische Diskursdomänen, verschiedene Textsorten und sprachliche Umfelder ist dafür unerlässlich und bietet einen weiten Raum für zukünftige Untersuchungen. Die vorliegende Studie versucht innerhalb dieses Gebäudes einen Baustein zu bilden.

---

<sup>126</sup> Vgl. Abschnitt 3.6.1 zu den Forschungen der Ethnologin Elizabeth Brandt bei den Pueblo (persönliches Gespräch mit G. Lakoff, siehe Lakoff/Johnson 1999: 164).

## Literaturverzeichnis

### 1. Verwendete Fachliteratur

- AICHELBURG, Peter C. (Hg.) (1988): *Zeit im Wandel der Zeit*. Braunschweig [u.a.]: Vieweg.
- ARISTOTELES (1982): *Poetik*. Übersetzt und herausgegeben von Manfred Fuhrmann. Stuttgart: Philipp Reclam jun. [Orig.: um 335 v. Chr.].
- ARISTOTELES (1988): "Über Zeit, Bewegung und Veränderung". In: AICHELBURG (1988: 9-27).
- ARISTOTELES (1999): *Rhetorik*. Übersetzt und herausgegeben von Gernot Krapinger. Stuttgart: Philipp Reclam jun. [Orig.: um 340-335 v. Chr.].
- BALDAUF, Christa (1996): "Konzept und Metapher – Präzisierung einer vagen Beziehung". In: *Linguistische Berichte* 166/1996, 461-482.
- BALDAUF, Christa (1997): *Metapher und Kognition: Grundlagen einer neuen Theorie der Alltagsmetapher*. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang. Diss., Univ. Saarbrücken, 1996.
- BAMBERG, Michael (1983): "Rezension von: Lakoff, George / Johnson, Mark: *Metaphors we live by*". In: *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*, 2:1, 144-148.
- BERTAUF, Maire-Cécile (1996): *Sprachspiel Metapher. Denkweisen und kommunikative Funktion einer rhetorischen Figur*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- BIEBUYCK, Benjamin (1998): *Die poetische Metapher. Ein Beitrag zur Theorie der Figürlichkeit*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- BLACK, Max (1954): "Metaphor". In: BLACK (1962: 25-47).
- BLACK, Max (1962): *Models and metaphors: studies in language and philosophy*. Ithaca / New York: Cornell University Press.
- BLACK, Max (1977): "More about metaphor". In: ORTONY (1993: 19-41).
- BLUMENBERG, Hans (1960): "Paradigmen zu einer Metaphorologie". In: *Archiv für Begriffsgeschichte*, Bd. 6, Bonn: Bouvier. [Teilabdruck in: Haverkamp (1983: 286-315)].
- BORGES, Jorge Luis (1971): *Historia de la eternidad.*, Madrid: Alianza Emecé.
- BOSQUE, Ignacio (1984): "Bibliografía sobre la metáfora: 1971-1982". In: *Revista de Literatura* 46/92, 173-194.

- BROCKMAN, John (1999): "'Philosophy In The Flesh'. A Talk With George Lakoff". In: *Edge 51* (März 1999). URL: <http://www.edge.org/documents/archive/edge51.html> [Stand: 24.03.2003].
- BRUGMAN, Claudia (1990): "What is the Invariance Hypothesis?". In: *Cognitive Linguistics*, V. 1, No. 2, 257-266.
- DE SAUSSURE, Ferdinand (1967): Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin: De Gruyter [= Cours de linguistique générale, Paris: Payot, 1911].
- DIRVEN, René (2000): Cognitive Linguistics. Duisburg: LAUD.
- DÜRSCHIED, Christa / RAMERS, Karl Heinz / SCHWARZ, Monika (Hg.) (1997): Sprache im Fokus: Festschrift für Heinz Vater zum 65. Geburtstag. Tübingen: Niemeyer.
- EMONDS, Heiner (1986): Metaphernkommunikation. Zur Theorie des Verstehens von metaphorisch verwendeten Ausdrücken in der Sprache. Göppingen: Kümmerle.
- EVANS, Vyv (2002): Why Does Time Flow and Where Does it Flow to? The Temporal Matrix and Conceptual Blending. URL <http://www.cogs.susx.ac.uk/users/vyv/blending.pdf> [Stand: 02.09.2003].
- EVANS, Vyv (o. J.): Time, Space and Experience: A Cognitive Linguistics Approach to Conceptual Structure. URL: <http://www.cogs.susx.ac.uk/users/vyv/Time%20space%20and%20experience.pdf> [Stand: 02.09.2003].
- FAUCONNIER, Gilles (1997): Mappings in thought and language. Cambridge.
- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (2002): Vivir para contarla. Barcelona: Mondadori.
- GIBBS, Raymond W. (1993): "Process and products in making sense of tropes". In: ORTONY (1993: 252-276).
- GIBBS, Raymond W. (1994): The poetics of mind: figurative thought, language, and understanding. Cambridge: Cambridge University Press.
- GIBBS, Raymond W. / STEEN, Gerard J. (Hg.) (1999): Metaphor in Cognitive Linguistics: selected papers from the Fifth International Cognitive Linguistics Conference, Amsterdam, July 1997. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.
- GIL, Alberto (1998): "Zur Metaphorik der Presseberichterstattung beim spanischen, italienischen und rumänischen Wahlkampf von 1996". In: GIL / SCHMITT (1998: 86-112).
- GIL, Alberto / SCHMITT, Christian (Hg.) (1998): Kognitive und kommunikative Dimensionen der Metaphorik in den romanischen Sprachen: Akten der

- gleichnamigen Sektion des XXV. Deutschen Romanistentages, Jena (28.9.-2.10.1997). Bonn: Romanistischer Verlag.
- GOATLY, Andrew (1997): *The language of metaphors*. London: Routledge.
- HAYERKAMP, Anselm (Hg.) (1983): *Theorie der Metapher*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- HAWKING, Stephen William (1998): *Eine kurze Geschichte der Zeit*. Dt. von Hainer Kober. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- HERRMANN, André (1995): *Intertextualität und Textsemiotik in den 7 Erzählungen der ... cándida Eréndira ... von Gabriel García Márquez*. Hamburg: Dr. Kovač.
- HONECK, R. P. / HOFFMAN, R. R. (Hg.) (1980): *Cognition and Figurative Language*. Hillsdale / N. J.: Erlbaum, 203-223.
- HÜLZER, Heike (1987): *Die Metapher: kommunikationssemantische Überlegungen zu einer rhetorischen Kategorie*. Münster: Nodus.
- IDE, Katja (1998): "Metaphorik in der Wirtschaft. Zu Gebrauch und Funktion von Metaphern in der spanischen Fachsprache der Betriebswirtschaft". In: GIL / SCHMITT (1998: 281-312).
- JACKENDOFF, Ray / AARON, David (1991): "Rezension von: Lakoff, George / Turner, Mark: *More than cool reason. A field guide to poetic metaphor*". In: *Language*, 67:2, 320-338.
- JÄKEL, Olaf (1997): *Metaphern in abstrakten Diskursdomänen. Eine kognitiv-linguistische Untersuchung anhand der Bereiche Geistestätigkeit, Wirtschaft und Wissenschaft*. Frankfurt/M., Berlin u.a.: Peter Lang, Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- JÄKEL, Olaf (1998): "Diachronie und Wörtlichkeit: Problembereiche der kognitiven Metaphertheorie". In: UNGERER (1998: 99-117).
- JÄKEL, Olaf (1999): "Kant, Blumenberg, Weinrich. Some forgotten contributions to the cognitive theory of metaphor". In: GIBBS / STEEN (1999: 9-25).
- JAKOBSON, Roman (1956): "Der Doppelcharakter der Sprache und die Polarität zwischen Metaphorik und Metonymik". In: HAYERKAMP (1983: 163-174).
- JOHNSON, Mark (1980): "A philosophical perspective on the problems of metaphor". In: HONECK / HOFFMAN (1980: 47-67).
- JOHNSON, Mark (1987): *The body in the mind: the bodily basis of meaning, imagination and reason*. Chicago: University of Chicago Press.

- JOHNSON, Mark (1992): "Philosophical Implications of Cognitive Semantics". In: *Cognitive Linguistics*, V. 3, No. 4, 345-366.
- KITTAY, Eva Feder (1987): *Metaphor: its cognitive force and its linguistic structure*. Oxford: Clarendon Press.
- KÖVECSESE, Zoltán (1986): *Metaphors of anger, pride and love: a lexical approach to the structure of concepts*. Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.
- KÖVECSESE, Zoltán (1988): *The language of love: the semantics of passion in conversational English*. Lewisburg / London / Toronto: Bucknell University Press.
- KÖVECSESE, Zoltán (1990): *Emotion concepts*. New York: Springer.
- KÖVECSESE, Zoltán (1995): "American Friendship and the scope of metaphor", In: *Cognitive Linguistics* 6-4, 315-346.
- KURZ, Gerhard (1997): *Metapher, Allegorie, Symbol*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- LAKOFF, George (1987): *Women, Fire, and Dangerous Things*. Chicago: University of Chicago Press.
- LAKOFF, George (1990): "The Invariance Hypothesis: is abstract reason based on image-schemas?". In: *Cognitive Linguistics*, Vol. 1, No. 1, 39-74.
- LAKOFF, George (1992): "Metaphor and war: the metaphor system used to justify the war in the gulf". In: PÜTZ (1992: 463-481). [vorveröffentlicht 1991 über das Internet, URL: <http://philosophy.uoregon.edu/metaphor/lakoff-1.htm>, Stand: 12.07.2003].
- LAKOFF, George (1993): "The contemporary theory of metaphor". In: ORTONY (1993: 202-251). URL: [http://www.ac.wvu.edu/~market/semiotic/lkof\\_met.html](http://www.ac.wvu.edu/~market/semiotic/lkof_met.html) [Stand: 23.05.2003].
- LAKOFF, George (2001): "September 11, 2001". URL: <http://www.metaphorik.de/aufsaeetze/lakoff-september11.htm> [Stand: 12.07.2003].
- LAKOFF, George (2003): "Metaphor and war, again". URL: <http://www.alternet.org/story.html?StoryID=15414> [Stand: 12.07.2003].
- LAKOFF, George / ESPENSON, Jane / SCHWARTZ, Alan (1994): *Master Metaphor List*. Second draft copy. Cognitive Linguistic Group. Berkeley: University of California. URL: <http://cogsci.berkeley.edu/metaphors/> [Stand: 19.03.2003].
- LAKOFF, George / JOHNSON, Mark (1980): *Metaphors We Live By*. Chicago/ London: The University of Chicago Press.

- LAKOFF, George / JOHNSON, Mark (1998): *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*, Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag. [Übersetzung des amerikanischen Originals "Metaphors we live by" von 1980].
- LAKOFF, George / JOHNSON, Mark (1999): *Philosophy in the Flesh: The Embodied Mind and Its Challenge to Western Thought*. New York: Basic Books.
- LAKOFF, George / KÖVECSES, Zoltán (1983): *The cognitive model of anger inherent in American English*. Trier: Univ., Linguistic Agency.
- LAKOFF, George / TURNER, Mark (1989): *More than cool reason: A field guide to poetic metaphor*. Chicago: University of Chicago Press.
- LAMPERT, Günther (1995): "'Political Correctness' und die sprachliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Skizze". In: *American Studies* 40: 2. München, 247-257.
- LANGACKER, Ronald W. (1983): *Foundations of cognitive grammar*. San Diego: University of California. [Reproduktion eines maschinenschriftlichen Manuskripts. 1987 veröffentlicht in dem gleichnamigen Werk, Volume 1: *Theoretical Prerequisites*. Stanford, California].
- LAWLER, John M. (1983): "Rezension von: Lakoff, George / Johnson, Mark: *Metaphors we live by*". In: *Language*, 59:1, 201-207.
- LIEB, Hans-Heinrich (1967): "Was bezeichnet der herkömmliche Begriff ‚Metapher‘? ". In: HAVERKAMP (1983: 340-355).
- LIEBERT, Wolf-Andreas (1992): *Metaphernbereiche der deutschen Alltagssprache*. Frankfurt: Peter Lang.
- MACCORMAC, Earl R. (1985): *A cognitive theory of metaphor*. Cambridge / Massachusetts: MIT Press.
- MEIER, Hugo (1963): *Die Metapher. Versuch einer zusammenfassenden Betrachtung ihrer linguistischen Merkmale*. Winterthur: Verlag P. G. Keller.
- MIALL, David (Hg.) (1982): *Metaphor. Problems and Perspectives*. Brighton: The Harvester Press LTD.
- MITTAG, Achim (1997): "Zeitkonzepte in China". In: MÜLLER / RÜSEN (1997: 251-276).
- MÜLLER, Klaus E. / RÜSEN, Jörn (Hg.) (1997): *Historische Sinnbildung: Problemstellungen, Zeitkonzepte, Wahrnehmungshorizonte, Darstellungsstrategien*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- NÚÑEZ, Rafael E. (2003): *Conceptual Structures and Cultural Variation: Metaphorical Spatial Construals of time in Aymara*. Department of Cognitive Science,



- University of California, San Diego. URL: <http://cogsci.ucsd.edu/~faucon/101C/nunez.pdf> [Stand: 02.09.2003].
- NÚÑEZ, Rafael E. / NEUMANN, V. / MAMANI, M. (1997): "Los mapeos conceptuales de la concepción del tiempo en la lengua Aymara del norte de Chile". In: *Boletín de Educación de la Universidad Católica del Norte*, 28, 47-55.
- ORTONY, Andrew (Hg.) (1993): *Metaphor and Thought*. Second Edition, Cambridge: Cambridge University Press.
- PALAZUELOS, Juan Carlos (1993): *El cuento hispanoamericano como genero literario*. Diss., Universität Freiburg.
- PAPROTTÉ, Wolf / DIRVEN, René (Hg.) (1985): *The ubiquity of metaphor: metaphor in language and thought*. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.
- PIELENZ, Michael (1993): *Argumentation und Metapher*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- PLOETZ, Dagmar (1992): *Gabriel García Márquez. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt von Dagmar Ploetz*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.
- PUPO-WALKER, Enrique (1995): *El cuento hispanoamericano*. Madrid: Ed. Castalia.
- PÜTZ, Martin (Hg.) (1992): *Thirty years of linguistic evolution: studies in honour of René Dirven on the occasion of his 60th birthday*. Philadelphia / Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.
- RADDEN, Günter (1992): "The Cognitive Approach to Natural Language", In: PÜTZ (1992: 513-541).
- RADDEN, Günter (1997a): "Metaphorisierte Zeit". In: DÜRSCHIED / RAMERS / SCHWARZ (1997: 427-442).
- RADDEN, Günter (1997b): "Time is space". In: SMIEJA / TASCH (1997: 147-166).
- RAMÍREZ I MOLAS, Pere (1978): *Tiempo y narración. Enfoques de la temporalidad en Borges, Carpentier, Cortázar y García Márquez*. Madrid: Gredos.
- REDDY, Michael J. (1993): "The Conduit metaphor: A case of frame conflict in our language about language". In: ORTONY (1993: 164-201).
- REVISTA CAMBIO (o. A.): *Gabo contesta. ¿Todo cuento es un cuento chino?* URL: <http://sololiteratura.com/gaboconttodocuento.htm> [Stand: 30.06.2003].
- RICHARDS, Ivor Armstrong (1936): "Die Metapher". In: HAVERKAMP (1983: 31-52).
- RICHARDS, Ivor Armstrong (1936): *The philosophy of rhetoric*. New York: Oxford University Press. [2. Auflage von 1965].

- RICŒUR, Paul (1977): "Die Metapher und das Hauptproblem der Hermeneutik". In: HAVERKAMP (1983: 356-375).
- RICŒUR, Paul (1986): Die lebendige Metapher. München: Fink. [Originaltitel: "La Métaphore vive" von 1975].
- RIGOTTI, Francesca (1986): "Metaphors of time". In: *ETC: A Review of General Semantics*, 43/3, 157-168.
- RIVANO FISCHER, Dr. Emiliano (1997): *Metáfora y Lingüística Cognitiva*. Santiago: Bravo y Allende Editores. URL: <http://www.udec.cl/~prodoci/metafora1/libro/metaf1.html> [Stand: 09.11.2003].
- SCHNADWINKEL, Birte (2002): *Neue Medien- neue Metaphern? Sprachliche Erschließung des neuen Mediums Internet durch Metaphern (deutsch-französisch)*. Mag-Arb., Univ. Hamburg. URL: <http://www.metaphorik.de/aufsaeetze/schnadwinkel.pdf> [Stand: 20.06.2003].
- SCHÖFFEL, Georg (1987): *Denken in Metaphern*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- SCHRECKENBERG, Stefan (1998): "Metaphern und ihre Leistung in politischer Berichterstattung und Kommentar. Analyse von Texten aus *El País* und *ABC*". In: GIL / SCHMITT (1998: 187-214).
- SCHWARZ, Monika (1992): *Einführung in die Kognitive Linguistik*. Tübingen: Francke Verlag.
- SCHWENZFEIER-BROHM, Jörg (1995): *Oszillierendes Erzählen: zur Narrativik des spanischen cuento literario nach 1975 vor dem Hintergrund der Entwicklung der Gattung*. Frankfurt am Main: Vervuert.
- SEARLE, John R. (1979): "Metaphor". In: ORTONY (1993: 83-111).
- SEARLE, John R. (1981): *Expression and Meaning. Studies in the Theory of Speech Acts*, Cambridge: Cambridge University Press.
- SEGRE, Cesare (1980): *Literarische Semiotik. Dichtung – Zeichen – Geschichte*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- SEGRE, Cesare (1980): "Die gekrümmte Zeit bei García Márquez". In: SEGRE (1980: 198-237).
- SHIBLES, Warren A. (1971): *Metaphor. An Annotated Bibliography and History*. Whitewater, Wisconsin: Language Press.
- SINNREICH, Johannes (1969): *Die aristotelische Theorie der Metapher: ein Versuch ihrer Rekonstruktion*. Diss. München, Universität.

- SMIEJA, Birgit / TASCH, Meike (Hg.) (1997): Human Contact through Language and Linguistics. Frankfurt/Main: Peter Lang.
- STEEN, Gerard (1994): Understanding metaphor in literature: an empirical approach. London [u.a.]: Longman.
- STEEN, Gerard (1997): From linguistic to conceptual metaphor in five Steps. In: GIBBS / STEEN (1999: 57-77).
- STERN, Josef Judah (2000): Metaphor in context, Cambridge, Massachusetts: MIT Press.
- TAPPE, Heike (1992): Die Kreativität der Metapher: Die kognitiv-linguistische Metapherntheorie unter Berücksichtigung des Generierungsaspektes am Beispiel der Zeitmetaphorik. Mag-Arb. Hamburg, Universität.
- TRAUGOTT, Elizabeth Closs (1975): "Spatial Expressions of tense and temporal sequencing. A contribution to the study of semantic fields". In: *Semiotica*, 15/3, 207-230.
- TRAUGOTT, Elizabeth Closs (1985): "'Conventional' and 'dead' metaphors revisited". In: PAPROTTÉ / DIRVEN (1985: 17-57).
- TURNER, Mark (1987): Death is the mother of beauty: mind, metaphor, criticism. Chicago: University of Chicago Press.
- TURNER, Mark (1990): "Aspects of the Invariance Hypothesis". In: *Cognitive Linguistics*, V. 1, No. 2, 247-255.
- UNGERER, Friedrich (Hg.) (1998): Kognitive Lexikologie und Syntax. RBS - Rostocker Beiträge zur Sprachwissenschaft 5/1998. Universität Rostock: Philosophische Fakultät.
- VAN NOPPEN, Jean-Pierre / DE KNOP, Sabine / DE JONGEN, Renée (Hg.) (1985): Metaphor. A Bibliography of Post-1970 Publications. Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.
- VAN NOPPEN, Jean-Pierre / HOLS, Edith (Hg.) (1990): Metaphor II. A Classified Bibliography of Publications from 1985 to 1990. Amsterdam / Philadelphia: Benjamins.
- VATER, Heinz (1994): Einführung in die Zeit-Linguistik. Hürth-Efferen: Gabel Verlag.
- VIOLI, Patrizia (1982): "Rezension von: Lakoff, George / Turner, Mark: Metaphors we live by". In: *Journal of pragmatics*, 6, 189-195.
- WEINRICH, Harald (1958): "Münze und Wort: Untersuchungen an einem Bildfeld". In: WEINRICH (1976a: 276-290).

- WEINRICH, Harald (1963): "Semantik der kühnen Metapher". In: WEINRICH (1976a: 295-316).
- WEINRICH, Harald (1964): "Metaphora memoriae". In: WEINRICH (1976a: 291-294).
- WEINRICH, Harald (1967): "Allgemeine Semantik der Metapher", In: WEINRICH (1976a: 317-327).
- WEINRICH, Harald (1976a): Sprache in Texten, Stuttgart: Klett.
- WEINRICH, Harald (1976b): "Streit um Metaphern". In: WEINRICH (1976a: 328-341).
- WHORF, Benjamin Lee (1956): Language, thought, and reality: selected writings of Benjamin Lee Whorf. Cambridge, Massachusetts: Techn. Press of Massachusetts.
- YU, Ning (1998): The contemporary theory of metaphor: a perspective from Chinese. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, Diss., 1996.

## 2. Verwendete Nachschlagewerke

- BUBMANN, Hadumod (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag. [dritte, aktualisierte und erweiterte Auflage].
- DUDENREDAKTION (Hg.) (1999). Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim u.a.: Dudenverlag.
- MOLINER, María (1996): de Uso del Español. Edición en CD-ROM, Primera Edición. Madrid: Editorial Gredos.

## 3. Primärliteratur

- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (1962): Los funerales de la Mamá Grande. Xalapa, México: Universidad Veracruzana.
- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (1986): La increíble y triste historia de la cándida Eréndira y de su abuela desalmada. México: Editorial Diana. [erste Ausgabe von 1972].
- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (1992): Doce cuentos peregrinos. Barcelona: Plaza & Janés Editores.
- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (1999a): Ojos de perro azul. Barcelona: Random House Mondadori.
- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (1999b): En agosto nos vemos. Un cuento inédito. URL: <http://www.letralia.com/67/an02-067.htm> [Stand: 30.06.2003].
- GARCÍA MÁRQUEZ, Gabriel (2003): La noche del eclipse. Un cuento inédito. In: *El País*, domingo 25 de mayo de 2003, 2-3.

# ANHANG

Die Tabelle auf der folgenden Seite (Abb. 6) gibt einen Überblick über die aus dem Untersuchungs-Korpus ermittelten konzeptuellen Metaphern sowie die Häufigkeit ihres Vorkommens. Sie stellt eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Korpus-Analyse dar. Im Anschluss findet sich ein Abdruck des gesamten Korpus (Abb. 7), also der 884 in die Untersuchung eingegangenen metaphorischen Ausdrücke. Der Übersichtlichkeit halber wurden die einzelnen Erzählbände mit folgenden Kürzeln versehen:

OPA	Ojos de perro azul
FMG	Los funerales de la Mamá Grande
ITHCE	La increíble y triste historia de la cándida Eréndira y de su abuela desalmada
12CP	Doce cuentos peregrinos
EAV	En agosto nos vemos

**Abb. 6: Überblick über die konzeptuellen Metaphern im untersuchten Korpus**

Vorkommende Metaphern		OPA	FMG	ITHCE	12CP	EAV	Gesamt
<b>Strukturmetaphern</b>		<u>25</u>	<u>17</u>	<u>30</u>	<u>40</u>	<u>8</u>	<u>120</u>
Zeit ist Geld	Zeit ist Geld	0	0	1	0	0	1
	Zeit ist eine begrenzte Ressource	14	9	17	18	4	62
	Zeit ist ein kostbares Gut	6	2	7	7	1	23
Weg-Metaphern	Zeit / Leben ist ein Weg, Tod ist das Ende des Weges	1	4	0	1	0	6
	Das Leben ist ein Jahr, Tod ist Winter	0	1	1	4	1	7
	Ein Zeitabschnitt ist ein Tag	0	0	0	2	1	3
	Das Leben ist ein Tag, der Tod ist Nacht / Schlaf	0	0	1	3	0	4
	Das Leben ist ein Fluss	1	0	0	1	0	2
	Zeit ist Licht / Leben ist Licht	1	1	2	2	1	7
	Das Leben ist eine Last, Tod ist Erlösung	2	0	0	1	0	3
	Der Tod ist eine Verurteilung	0	0	1	0	0	1
	Das Leben ist ein Theaterstück	0	0	0	1	0	1
<b>Orientierungsmetaphern</b>		<u>55</u>	<u>36</u>	<u>18</u>	<u>36</u>	<u>6</u>	<u>151</u>
	Die Zukunft liegt vor uns, die Vergangenheit liegt hinter uns (Basis-Metapher)	51	35	16	34	6	142
	Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe	4	1	2	1	0	8
	Gut ist oben, schlecht ist unten	0	0	0	1	0	1
<b>Ontologische Metaphern</b>		<u>243</u>	<u>178</u>	<u>183</u>	<u>165</u>	<u>26</u>	<u>795</u>
Zeit ist Bewegung	Zeit ist ein bewegliches Objekt (und bewegt sich auf uns zu) (Basis-Metapher)	32	16	16	30	3	97
	Die Zeit steht still und wir bewegen uns durch sie hindurch (Basis-Metapher)	8	10	17	4	1	40
	Zeit ist zyklisch	0	0	3	1	1	5
Substanz-metaphern	Zeit ist eine Strecke	4	7	12	13	3	39
	Zeit ist eine Substanz	54	39	49	34	5	181
	Das Leben ist eine Substanz	10	5	4	1	1	21
	Der Tod ist eine Substanz / Tod ist Zerfall	4	0	2	0	1	7
Behälter-Metaphern	Zeitabschnitte sind Behälter	93	83	58	60	6	300
	Das Leben ist ein Behälter	12	9	7	4	3	35
	Existenz ist Präsenz in einem Behälter	2	0	0	0	0	2
	Der Tod ist ein Behälter	1	0	0	0	0	1
Personi-fikationen	Personifikation der Zeit	10	6	5	8	2	31
	Personifikation des Lebens	2	1	2	2	0	7
	Personifikation des Todes	10	2	5	3	0	20
	Zeit / Tod ist eine zerstörerische Kraft	1	0	3	5	0	9
<i>Summe der Metaphern eines Erzählbandes</i>		<i>323</i>	<i>231</i>	<i>231</i>	<i>241</i>	<i>40</i>	
davon kreative Metaphern		38	5	6	9	1	59

## Abb. 7: Korpus

OPA = Ojos de perro azul (1974)

La tercera resignación (1947)

1	OPA 1	S. 9	[...] le hacía recordar todas las sensaciones amargas de la vida.	<i>Das Leben ist eine Substanz (hat Geschmack)</i>
2	OPA 1	S. 9	Hubiera querido localizar entre las palmas de sus dos manos sensitivas el ruido que le estaba taladrando el momento con su aguda punta de diamante.	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher)</i>
3	OPA 1	S. 11	Lo había sentido, por ejemplo, el día en que murió por primera vez.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
4	OPA 1	S. 12	[...] haremos todo lo posible por conservarle la vida más allá de su muerte.	<i>Das Leben ist eine Substanz (verderblich)</i>
5	OPA 1	S. 12	Allí había empezado una especie de vacío en su vida.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
6	OPA 1	S. 12	[...] en el tiempo de su muerte tenía siete años [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
7	OPA 1	S. 13	Había pasado así media vida.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
8	OPA 1	S. 13	Esa barba le molestaba terriblemente en los días de calor.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
9	OPA 1	S. 14	Pero cuando estuviera sano no podría hablar de su infancia. No la había tenido. La pasó muerto.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
10	OPA 1	S. 14	En los últimos años la vio mirar con tristeza la cinta métrica.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
11	OPA 1	S. 14	En los meses pasados no progresó el crecimiento un milímetro siquiera.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
12	OPA 1	S. 14	[...] iba a ser difícil ahora encontrar la manera de advertir la presencia de la vida en su muerto querido.	<i>Existenz ist Präsenz in einem Behälter</i>
13	OPA 1	S. 15	Ya no era el de dieciocho años atrás, un niño normal que podía moverse a gusto.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
14	OPA 1	S. 16	No era como antes, después de su primera muerte, en que se sintió embotado, bruto.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Der Tod ist ein Behälter</i>
15	OPA 1	S. 16	Era duro pensar en el momento en que el martillo golpeará los clavos sobre la madera verde [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
16	OPA 1	S. 17	[...] se ha convertido en un puñado de polvo sin forma, sin definición geométrica. En el polvillo bíblico de la muerte.	<i>Tod ist Zerfall (Substanz)</i>
17	OPA 1	S. 17	[...] mordido por el hambre de un niño en una mañana otoñal.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
18	OPA 1	S. 17	La última noche la había pasado feliz [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
19	OPA 1	S. 18	Su cuerpo se había descompuesto con el calor de la noche anterior.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
20	OPA 1	S. 18	Dentro de pocas horas vendría su madre a cambiar las flores [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
21	OPA 1	S. 18	No podía estar muerto, porque se daba cuenta exacta de todo; de la vida que giraba en torno suyo, murmurante.	<i>Personifikation des Lebens (kreative Metapher)</i>
22	OPA 1	S. 18	Tal vez su madre había olvidado el día anterior cambiar el agua de los jarrones [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
23	OPA 1	S. 19	Darse cuenta del momento en que clavarán la caja.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
24	OPA 1	S. 19	Tal vez - ¡quién sabe! - la inminencia del momento le haga salir de ese letargo.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

Eva está dentro de su gato (1947)

25	OPA 2	S. 23	En la noche, cuando clavaba en sus párpados los alfileres del insomnio, hubiera deseado ser mujer ordinaria [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
26	OPA 2	S. 24	Era como si sus arterias se hubieran poblado de unos insectos diminutos y calientes que con la cercanía de la madrugada, diariamente, se despertaran y recorrían con sus patas movedizas [...] ese pedazo de barro [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
27	OPA 2	S. 24	[...] los había alimentado dolorosamente en sus noches de soledad desesperada.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>



28	OPA 2	S. 25	[...] durante las noches esos animales hacían su labor lenta y eficaz, sin descanso, con una constancia de siglos.	<i>Personifikation der Zeit (kreative Metapher)</i>
29	OPA 2	S. 25	Todavía recordaba las horas interminables en aquel lecho sembrado de agujas calientes.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
30	OPA 2	S. 25	Aquellas noches en que ella trataba de empujar el tiempo para que con la llegada del día esas bestias dejaran de doler.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
31	OPA 2	S. 25	[...] insectos de remotos orígenes que le estaban precipitando la llegada irrevocable de la muerte.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt (Der Tod bewegt sich auf uns zu.)</i>
32	OPA 2	S. 26	En esas horas de desvelo era cuando se acordaba de las cosas desagradables [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
33	OPA 2	S. 26	En esas noches, con los redondos ojos abiertos y asombrados, soportaba el peso de la oscuridad [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
34	OPA 2	S. 27	En el invierno lo oía llorar con su llanto chiquito [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
35	OPA 2	S. 27	Tal como lo habían dejado cinco años atrás, en aquel hueco lleno de agua.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
36	OPA 2	S. 27	Sabía que en las noches en que la persiguiera la vigilia él lo adivinaría.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
37	OPA 2	S. 27	Ella tenía miedo de sentirlo de nuevo a su lado después de haber saltado el muro de la muerte.	<i>kreative Metapher: Der Tod ist eine Mauer</i>
38	OPA 2	S. 27	[...] quería que se lo llevaran lejos para no recordarlo en la noche.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
39	OPA 2	S. 28	Pero ahora, en su nueva vida intemporal, e inespacial, estaba más tranquila.	<i>Das Leben ist ein Behälter (außerhalb der Zeit)</i>
40	OPA 2	S. 28	[...] su habitación debía de estar aún sumida en la madrugada [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Flüssigkeit)</i>
41	OPA 2	S. 28	¿Cómo ella, después de ser una mujer bella, [...] perseguida por el miedo en la noche total, había dejado la pesadilla inmensa [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
42	OPA 2	S. 29	Y sobre la mesa el reloj único, golpeando el silencio con su máquina mortal. "El tiempo..., oh, el tiempo ...!", suspiró ella, recordando a la muerte.	<i>kreative Metapher: Zeit ist Stille + Die Zeit ist eine Bedrohung</i>
43	OPA 2	S. 29	¿Por qué no amanecía en aquel momento o se moría de una vez?	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Tod ist Erlösung</i>
44	OPA 2	S. 29	En aquel momento - como de costumbre - seguía doliéndole por encima del miedo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
45	OPA 2	S. 29	La muerte se le había apretado a la vida como una araña que la mordía rabiosamente [...].	<i>kreative Metapher: Der Tod ist ein Tier</i>
46	OPA 2	S. 29	Pero estaba demorando el último instante.	<i>Personifikation des Todes + Tod ist der letzte Augenblick</i>
47	OPA 2	S. 30	Un deseo superior que estaba experimentando por primera vez en su vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
48	OPA 2	S. 30	[...] volviendo inútil la disciplina que había seguido fielmente durante tantos años, desde el día en que sepultaron a "el niño".	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
49	OPA 2	S. 30	[...] que las frutas del próximo otoño estarían hinchadas de su carne [...].	<i>Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe</i>
50	OPA 2	S. 30/31	Era la primera vez en su vida que sentía verdaderos deseos de comerse una naranja.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
51	OPA 2	S. 31	Pero era un miedo distinto al del momento anterior.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
52	OPA 2	S. 32	En su nueva vida estaba aislada, totalmente impedida de captar sensaciones.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
53	OPA 2	S. 33	Era por lo único que hubiera querido estar todavía en su primera vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
54	OPA 2	S. 35	En la noche sentiría brillar sus ojos en la sombra como dos brasas verdes.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

55	OPA 2	S. 35	En la noche se iría a maullarle al cielo para que no derramara su cemento enlunado sobre el rostro de "el niño" [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
56	OPA 2	S. 37	Sólo entonces comprendió ella que habían pasado ya tres mil años desde el día en que tuvo deseos de comerse la primer naranja.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>

#### **Tubal-Caín forja una estrella (1948)**

57	OPA 3	S. 41	En las madrugadas anteriores se había resistido a penetrar en ese mundo oscuro [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
58	OPA 3	S. 41	Aún tenía vigor para apretar en su puño la lucidez que se sacudía, que se rebelaba tratando de fugarse por entre sus dedos, persiguiendo un panorama que fue suyo en un tiempo perdido ya, confundido en ese invierno que llovía con dura insistencia sobre el paisaje desolado de la muerte.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein kostbares Gut + kreative Metapher: Tod ist eine Landschaft</i>
59	OPA 3	S. 41	Puso en su rebeldía todo ese poco de vigor que aún le quedaba después de su pasado vacilante.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Personifikation der Zeit (kreative Metapher)</i>
60	OPA 3	S. 42	Trató de apostarse tras el baluarte de su infancia.	<i>kreative Metapher: Zeiten sind Bauwerke (Die Kindheit ist ein Bollwerk)</i>
61	OPA 3	S. 42	Trató de levantar entre su pasado y su presente una trinchera de lirios.	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher)</i>
62	OPA 3	S. 42	Se había hecho presente, con toda su realidad indestructible; se había impuesto a su muerte con una fuerza superior a la voluntad.	<i>Personifikation: Der Tod ist ein Gegner</i>
63	OPA 3	S. 42	Allí estaba empujándolo hacia la cal de las paredes esa sed eterna que le llenaba la garganta de su pasado turbio de amaneceres; porque ahora, en esa madrugada definitiva, había que afrontar la terrible verdad que acababa de detenerse a sus espaldas.	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher; Flüssigkeit) + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
64	OPA 3	S. 44	Su brazo se perdió allá, en un vacío sin fondo, interminable, como si lo hubiera tendido para agarrar el paladar agrio de la muerte.	<i>Personifikation des Todes (kreative Metapher)</i>
65	OPA 3	S. 44	Se sintió caer indefinidamente hacia un fondo situado en otro tiempo, en un tiempo distinto, olvidado ya.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
66	OPA 3	S. 44/45	Mañana pasaré por estas calles con mi pesada irrealidad de sonámbulo, bebiéndome a sorbos la madrugada con mi hambre de animal rebelde [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher; Flüssigkeit)</i>
67	OPA 3	S. 45	Ahora está frío, allá abajo, hundido en sus gusanos, sonando sus huesos al oído de la muerte.	<i>Personifikation des Todes (kreative Metapher)</i>
68	OPA 3	S. 46	Prefería permanecer así, esperando a que su padre saliera de esa muerte en donde lo tenían hundido sus retratos y empezara a crecer desmesuradamente.	<i>Der Tod ist eine Substanz (Flüssigkeit)</i>
69	OPA 3	S. 46	Sentía un buen orgullo filial de verlo estirarse de vivir el momento en que su padre empujara el cielo de la casa [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
70	OPA 3	S. 47	Sobre la tierra destruida sólo quedaba él, desolado, modificando las cosas, distribuyendo los ríos, los mares, cada vez más insatisfecho de su obra como un dios aburrido en la primera mañana del diluvio.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
71	OPA 3	S. 49	Aquí está mi oído esperando el momento en que se desarticulen las vértebras cervicales.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
72	OPA 3	S. 49	Esta vez [...] caerían las puertas bajo el peso de todos los hombros que estaban allí, empujando firmemente, decididamente, tratando de arrebatarlo a la muerte.	<i>Personifikation: Der Tod ist ein Gegner</i>
73	OPA 3	S. 50	Tal vez hubiera sido mejor agasajar el olfato de la muerte con una rosa de pólvora.	<i>Personifikation des Todes (kreative Metapher)</i>

74	OPA 3	S. 50	"El otro" aprovechará el momento en que me quede dormido [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
75	OPA 3	S. 51	¿Pero estaré loco? Loco en el tiempo y en el espacio!	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
76	OPA 3	S. 51	Una madrugada en que al regresar a casa tuvo la sensación de seguridad de que alguien lo seguía.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
77	OPA 3	S. 51/52	¡Yo que me enfrenté tres veces a las muertes de todos los colores y siempre regresé ileso del encuentro!	<i>Personifikation des Todes (kreative Metapher)</i>
78	OPA 3	S. 52	Permaneció inmóvil, paralizado por largo tiempo.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
79	OPA 3	S. 52	No podía recordar por cuánto tiempo [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
80	OPA 3	S. 52	¡Lo que vio no podría olvidarlo en el resto de sus años!	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
81	OPA 3	S. 52	Y aquella vez - como ahora - se agarró a los flancos de la muerte como un hombre derrumbado, como un perro vencido.	<i>Personifikation des Todes (kreative Metapher)</i>

#### La otra costilla de la muerte (1948)

82	OPA 4	S. 56	Repasó mentalmente los minutos anteriores.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
83	OPA 4	S. 56	[...] esto me ha sucedido alguna vez en la vida real [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
84	OPA 4	S. 57	[...] intentó buscar un tema trivial para hundirse otra vez en el sueño que se había interrumpido minutos antes.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
85	OPA 4	S. 57	Podía pensar, por ejemplo, que dentro de tres horas tengo que ir a la agencia funeraria [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
86	OPA 4	S. 58	sus sentidos que se habían vuelto hacia adentro, sumergiéndolo a él en una nueva y descomplicada noción de tiempo y espacio	<i>kreative Metapher: Zeitwahrnehmung ist eine Substanz (Flüssigkeit)</i>
87	OPA 4	S. 59	Durante los breves minutos de somnolencia y (ahora me doy cuenta), durante toda la noche en que creyó tener un sueño apacible, sencillo [...].	<i>Zeit ist eine Strecke + Zeit ist eine Substanz + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
88	OPA 4	S. 59	La idea del cadáver de su hermano gemelo se le había clavado en todo el centro de la vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
89	OPA 4	S. 59	Habían pasado ya muchas horas desde el momento en que lo vio retorcerse como un perro malherido debajo de las sábanas [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
90	OPA 4	S. 59	No podía olvidar sus maceteros de animal agonizante, rebelde ante la verdad que se le había parado enfrente, que se había amarrado a su cuerpo con tenacidad, con una constancia imperturbable, definitivamente como la muerte misma.	<i>Personifikation des Todes</i>
91	OPA 4	S. 60	El lo vio en los últimos momentos de su agonía bárbara.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
92	OPA 4	S. 60	Cuando se rompió las uñas contra las paredes, rasguñando ese último pedazo de vida que se le iba por entre los dedos, que se le desangraba, mientras la gangrena se le metía por el costado como una mujer implacable.	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
93	OPA 4	S. 60	[...] la muerte empezó a correrle por los huesos como un río de cenizas.	<i>kreative Metapher: Der Tod ist ein Aschenfluss</i>
94	OPA 4	S. 61	El tiempo parecía haberse detenido al borde de la madrugada.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeit ist eine Substanz</i>
95	OPA 4	S. 61	[...] la pieza vecina, en donde toda la noche anterior estuvo el cadáver [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
96	OPA 4	S. 61	Pensó con cierto disgusto en las noches de invierno en que la lluvia traspasará la hierba [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
97	OPA 4	S. 62	En ese momento deseaba que no lloviera más, que el verano fuera una estación eterna y dominante.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

98	OPA 4	S. 62	[...] lo inquietaba pensar que pasados quince días [...] ya no habrá otro hombre igual [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
99	OPA 4	S. 62	[...] otro cuerpo que venía más allá del suyo, que había estado con él hundido en la noche líquida del vientre materno y se remontaba con él por las ramas de una genealogía antigua; que estubo con él en la sangre de sus cuatro pares de bisabuelos y vino desde el atrás, desde el principio del mundo [...].	<i>kreative Metapher: Mutterleib als flüssige Nacht + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
100	OPA 4	S. 63	Durante los días en que su hermano estuvo enfermo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
101	OPA 4	S. 64	Tuvo la certeza, la seguridad de que si en aquel momento se hubiera acercado a un cristal lo habría encontrado en blanco aunque la física no tuviera una explicación exacta para aquel fenómeno.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
102	OPA 4	S. 64	La noche le quedó temblando adentro, en la irrevocable soledad del cuerpo desgajado.	<i>Personifikation der Nacht</i>
103	OPA 4	S. 65	[...] tanto él como su hermano permanezcan intactos, sosteniendo un equilibrio entre la vida y la muerte para defenderse de la putrefacción.	<i>Das Leben ist eine Substanz + Der Tod ist eine Substanz</i>
104	OPA 4	S. 65	[...] se resignó a esperar la llegada de su hora tremenda.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
105	OPA 4	S. 65	Tal vez esa gota iba a llenar la habitación dentro de una hora o dentro de mil años y a disolver esa armadura mortal, esa sustancia vana que tal vez - ¿por qué no? - dentro de breves instantes no sería ya sino una pastosa mezcla de albúmina y de suero.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
106	OPA 4	S. 66	Entre él y su tumba sólo se interponía su propia muerte.	<i>Personifikation des Todes</i>

#### **Diálogo del espejo (1949)**

107	OPA 5	S. 69	El hombre de la estancia anterior después de haber dormido largas horas como un santo [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Strecke + kreative Metapher (Schlaf der Heiligen)</i>
108	OPA 5	S. 69	[...] despertó cuando el día era alto [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (oder Metonymie: der hohe Tag für den hohen Sonnenstand)</i>
109	OPA 5	S. 70	[...] la vida tenía un sabor horizontal [...].	<i>Leben ist eine Substanz (kreative Metapher; Geschmack)</i>
110	OPA 5	S. 70	[...] esa fatigante tarea que le aguardaba empezaría a resolverse en un clima descomplicado, sin compromisos con el tiempo ni con el espacio [...].	<i>Personifikation der Zeit (kreative Metapher)</i>
111	OPA 5	S. 71	Como lo hubiera seguido haciendo si, en aquel instante, una pesada máquina [...] no hubiera deshecho la tibia sustancia de su sueño incipiente.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
112	OPA 5	S. 71	No es así. Total media hora. No hay tiempo.	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
113	OPA 5	S. 72	Así - aprovechando la interrupción con un rápido movimiento - logra ponerse de acuerdo con su propio tiempo y con el tiempo interior del azogue.	<i>Personifikation der Zeit (kreative Metapher)</i>
114	OPA 5	S. 73	Era el momento en que la pasta jabonosa se subía por el cuerpo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
115	OPA 5	S. 74	Calculando que en tres minutos estaría terminado el trabajo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
116	OPA 5	S. 75	[...] la necesidad de terminar cuanto antes era, en aquel momento, la más urgente necesidad de sus cinco sentidos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
117	OPA 5	S. 76	Y en su interior volvió a ser verdad el fastidio de que se repitieran las inquietudes de la noche anterior.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

118	OPA 5	S. 76	¿O sería posible [...] que la imagen hubiera tomado vida propia y resuelto - por vivir en un tiempo descomplicado - terminar con mayor lentitud que su sujeto externo?	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
-----	-------	-------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

#### **Amargura para tres sonámbulos (1949)**

119	OPA 6	S. 81	[...] no podía acostumbrarse a aquella vida lenta, sin sabores dulces, sin otro atractivo que esa dura soledad de cal y canto [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Das Leben ist eine Substanz</i>
120	OPA 6	S. 81	Alguien nos dijo - y había pasado mucho tiempo antes de que lo recordáramos - que ella también había tenido una infancia [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
121	OPA 6	S. 81	Todo eso - y mucho más - lo habíamos creído aquella tarde en que nos dimos cuenta de que [...] era completamente humana.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
122	OPA 6	S. 82	Éramos adultos desde antes, desde mucho tiempo atrás.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
123	OPA 6	S. 83	Desde varios años atrás ya lo sabíamos todo.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
124	OPA 6	S. 84	[...] supimos después que había perdido la noción del tiempo cuando dijo que se había dormido sosteniendo por dentro la pared que el grillo estaba empujando desde afuera [...].	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
125	OPA 6	S. 84	Quizá nos dolió anticipadamente su seriedad inexpresiva, su oscuro y voluntarioso vivir arrinconado [...].	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
126	OPA 6	S. 85	Pero ya no la oíamos caminar, ni la oíamos hablar de grillos, hasta el día en que, después de la última comida, se quedó mirándonos, se sentó en el suelo de cemento [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
127	OPA 6	S. 85	[...] nos estremecimos, porque pudimos ver que había empezado a parecerse a algo que era ya casi completamente como la muerte.	<i>Der Tod ist eine Substanz (Verdinglichung)</i>
128	OPA 6	S. 85	[...] se iría acabando sentido a sentido, hasta el día en que la encontráramos recostada a la pared, como si se hubiera dormido por primera vez en su vida.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Das Leben ist ein Behälter</i>
129	OPA 6	S. 85	Quizás faltaba mucho tiempo para eso, pero los tres, sentados en el patio, habríamos deseado aquella noche sentir su llanto [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>

#### **De cómo Natanael hace una visita (1950)**

130	OPA 7	S. 89	[...] hasta una corbata estaba en condiciones de correr el riesgo que él mismo había temido correr unos minutos antes.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
131	OPA 7	S. 90	[...] se quedó mirando durante breves segundos la habilidad con que el limpiabotas realizaba su tarea.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
132	OPA 7	S. 91	Después de permanecer un instante estirado en la silla, con la cabeza echada hacia atrás, Natanael chupo el cigarrillo [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
133	OPA 7	S. 92	Y caminaron por la calle sombría, bajo los árboles tristes que habían empezado a envejecer en la espera de una estación retardada.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
134	OPA 7	S. 92	Habló antes de que tuviera tiempo para decidirlo.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
135	OPA 7	S. 93	Parado otra vez en la esquina, donde un momento antes se trabaron los cuatro vientos, se arregló de nuevo el nudo de corbata.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
136	OPA 7	S. 93/94	Antes de esa noche, nunca sintió necesidad de salir.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
137	OPA 7	S. 94	No sabía cuánto tiempo estuvo caminando sin dirección.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
138	OPA 7	S. 94	Tenía la actitud deliberada de quien espera a alguien que puede llegar en cualquier momento.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
139	OPA 7	S. 94	Tenía la desolada actitud de quien espera ese momento, desde el principio de la mujer; tal vez desde antes de la persona esperada.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + kreative Metapher</i>

140	OPA 7	S. 94	Natanael pensó que si había llegado ese instante sin que terminara la espera, era porque la mujer podía estar esperándolo a él.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
141	OPA 7	S. 94	Esperando al único hombre que nunca había visto en su vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
142	OPA 7	S. 94/95	Pero ahora (pensándolo) tenía la impresión de que le sería difícil continuar viviendo con el remordimiento de no hacer nada, en un instante en que habría podido realizarlo, todo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
143	OPA 7	S. 95	Y antes de que su conciencia hubiera tenido tiempo de tomar la resolución definitiva, se sintió caminando con pasos medidos, inconscientes [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
144	OPA 7	S. 95	Y sólo cuando la firme decisión del minuto anterior tambaleó a la orilla de su propio equilibrio, Natanael [...] entró.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
145	OPA 7	S. 96	Sólo supo que en este instante la mujer, sentada en el sofá, volvió a ser la mujer [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
146	OPA 7	S. 97	Tal vez ahora no sabía si era oportuno decir todo lo que había pensado antes [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
147	OPA 7	S. 97	"No siempre se debe ser como los emboladores", dijo; sin saber, ahora tampoco, en qué momento había pensado decirlo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
148	OPA 7	S. 98	[...] dejó en Natanael la sensación de que por primera vez en su vida lo habían mirado por completo [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
149	OPA 7	S. 99	La mujer no pudo contenerse por más tiempo.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
150	OPA 7	S. 100	[...] se volvió a mirarla en el instante en que ella repetía, fastidiada, que había llegado al extremo final de su paciencia.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

#### **Ojos de perro azul (1950)**

151	OPA 8	S. 104	Sabía que estaba otra vez sentada frente al espejo, viendo mis espaldas que habían tenido tiempo para llegar hasta el fondo del espejo y ser encontradas por la mirada de ella que también había tenido el tiempo justo para llegar hasta el fondo y regresar (antes de que la mano tuviera tiempo de iniciar la segunda vuelta) hasta los labios [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
152	OPA 8	S. 106	Su vida estaba dedicada a encontrarme en la realidad, a través de esa frase identificadora.	<i>Zeit (Leben) ist ein kostbares Gut</i>
153	OPA 8	S. 107	Y ella dijo, todavía junto al velador, que pasó toda la tarde a gatas, lavando el embaldosado [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
154	OPA 8	S. 107	Pero nunca las recuerdo a la mañana siguiente.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
155	OPA 8	S. 108	Ella lo apretó entre los labios y se inclinó para alcanzar la llama, antes de que yo tuviera el tiempo de encender el fósforo.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
156	OPA 8	S. 110	Cuando despierto a media noche, me quedo dando vueltas en la cama [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
157	OPA 8	S. 111	[...] pero sabía, ya con la puerta entreabierta, que dentro de media hora debía bajar al desayuno.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>

#### **La mujer que llegaba a las seis (1950)**

158	OPA 9	S. 117	Tengo un cuarto de hora de estar aquí [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
159	OPA 9	S. 118	Tengo un cuarto de hora de estar aquí.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
160	OPA 9	S. 118	Un día entero con su noche te regalaría yo para verte contenta.	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeit ist ein kostbares Gut</i>
161	OPA 9	S. 120	En el primer instante la mujer pareció perpleja.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
162	OPA 9	S. 120	La mala vida te está embruteciendo.	<i>Personifikation des Lebens (verändert)</i>
163	OPA 9	S. 124	Siempre he creído que no tienes necesidad de andar en esa vida.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
164	OPA 9	S. 126/27	Había pensado que dentro de unos minutos el restaurante empezaría a llenarse de gente [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

165	OPA 9	S. 127	¿En serio te vas? - preguntó, como dándose cuenta de la vida [...].	<i>kreative Metapher</i>
166	OPA 9	S. 129	Quiero otro cuarto de hora.	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeit ist ein kostbares Gut</i>

#### La noche de los alcaravanes (1950)

167	OPA 10	S. 133	Lo demás no tuvimos tiempo de pensarlo.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
168	OPA 10	S. 133	Todavía no habíamos tenido tiempo para desconcertarnos.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
169	OPA 10	S. 135	Sin embargo, después de un instante en que permanecemos quietos, endurecidos, recostados hombro contra hombro, oímos su voz.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
170	OPA 10	S. 135	Uno de los hombres se puso a cantar como un alcaraván, imitándolos. - Lo malo fue que dio una hora retrasada - dijo -.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
171	OPA 10	S. 136	[...] un instante después regresó para decirnos [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
172	OPA 10	S. 137	Todo el mundo sabe dónde viven desde la noche en que los alcaravanes les sacaron los ojos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
173	OPA 10	S. 138	La sentíamos ahí, en cualquier parte, habiendo perdido ya la noción de las distancias, de la hora, de las direcciones.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>

#### Alguien desordena estas rosas (1950)

174	OPA 11	S. 143	La mañana estuvo entristecida por este invierno taciturno y sobrecogedor que me ha puesto a recordar la colina donde la gente del pueblo abandona sus muertos.	<i>Personifikation des Winters (kreative Metapher)</i>
175	OPA 11	S. 144	Ahora debo esperar a que ella abandone la habitación, dentro de un momento [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
176	OPA 11	S. 144	El domingo pasado fue más difícil.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
177	OPA 11	S. 144	Era igual, como si no hubiera transcurrido el tiempo desde aquella remota tarde de agosto en que las mujeres la trajeron al cuarto y le mostraron el cadáver [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
178	OPA 11	S. 145	[...] vigilando las rosas con una sobresaltada diligencia que no le había conocido en los veinte años que lleva de vivir en la casa.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
179	OPA 11	S. 145	El domingo pasado, cuando salió a buscar la lámpara, logré componer un ramo con las mejores rosas.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
180	OPA 11	S. 145	[...] la misma niña que en aquella tarde de agosto trajeron a la pieza vecina para que se cambiara de ropa [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
181	OPA 11	S. 145	[...] regresaba ahora con una lámpara, gorda y envejecida, cuarenta años después.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
182	OPA 11	S. 145	Ella volvió muchos años después.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
183	OPA 11	S. 145	Había transcurrido tanto tiempo, que el olor a almizcle del cuarto se había confundido con el olor del polvo [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
184	OPA 11	S. 146	[...] yo reconocí en ella a la niña que en aquella tormentosa tarde de agosto me acompañó a coger nidos en el establo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
185	OPA 11	S. 147	Ella sólo se había llevado los olores del cuarto, y veinte años después los trajo de nuevo [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
186	OPA 11	S. 147	Su sola presencia bastó para restaurar lo que la implacable laboriosidad del tiempo había destruido.	<i>Personifikation: Die Zeit ist ein Zerstörer</i>
187	OPA 11	S. 147	Desde entonces come y duerme en la pieza de al lado, pero se pasa los días en ésta, conversando en silencio con los santos.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
188	OPA 11	S. 147	[...] por ahora no cuidara del niño que compartió con ella las tardes de la infancia [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

189	OPA 11	S. 147	[...] regresaré a mi silla, a esperar el día en que ella no vuelva al cuarto [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
-----	--------	--------	-------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------

**Nabo, el negro que hizo esperar a los ángeles (1951)**

190	OPA 12	S. 151	[...] permaneció quieto después, estirado, duro, como había estado toda la tarde, sintiéndose crecer sin tiempo [...].	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeit ist eine begrenzte Ressource (kreative Metapher)</i>
191	OPA 12	S. 151	Tienes como tres días de estar durmiendo ...	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
192	OPA 12	S. 152	No sabía en qué hora estaba viviendo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
193	OPA 12	S. 152	Ahora los días habían quedado atrás.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
194	OPA 12	S. 152	Era como si alguien hubiera pasado una esponja húmeda sobre aquellos remotos sábados en la noche en que iba a la plaza del pueblo.	<i>kreative Metapher + Zeit ist eine Substanz + Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
195	OPA 12	S. 152	Nabo iba a la plaza los sábados en la noche [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
196	OPA 12	S. 152	[...] pensó que el negro volvería el sábado siguiente.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
197	OPA 12	S. 154	Cuando despertó creía haber dormido muy poco tiempo.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
198	OPA 12	S. 154	Tienes como dos años de estar durmiendo y no has querido levantarte.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
199	OPA 12	S. 154	[...] qué hacía Nabo en la plaza los sábados en la noche [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
200	OPA 12	S. 154/55	Eso duró más de un año, hasta cuando los dos de la casa nos acostumbramos a la idea [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
201	OPA 12	S. 155	Eso fue por los días en que Nabo no había dejado de asistir a la plaza los sábados en la noche.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
202	OPA 12	S. 155	Fue el sábado siguiente que no volvió a la plaza porque el negro ya había sido reemplazado y tres semanas después, un lunes, la ortofónica empezó a sonar mientras Nabo se encontraba en la caballeriza.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
203	OPA 12	S. 155/56	Así estuvieron las cosas hasta el día en que lo encontramos de bruces en la hierba [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
204	OPA 12	S. 156	Pasó toda la noche llorando, ardido por la fiebre [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
205	OPA 12	S. 156	Eso fue el primer día. Al siguiente, cuando abrió los ojos y dijo: "Tengo sed" [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
206	OPA 12	S. 156	Y siguió hablando durante todo el día y toda la noche.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
207	OPA 12	S. 156	[...] el galope de los caballos no lo había dejado dormir en toda la noche.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
208	OPA 12	S. 156	Pero desde la noche anterior no tenía fiebre.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
209	OPA 12	S. 157	[...] siguió oyendo la fría voz obstinada, hasta cuando ya no tuvo tiempo ni siquiera para saber que otra vez se estaba quedando dormido.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
210	OPA 12	S. 157	Ya no hay manera de medir el tiempo que llevas de estar dormido.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
211	OPA 12	S. 157	Cuatro semanas después de que el negro volvió a la banda, Nabo le estaba peinando la cola a uno de los caballos.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
212	OPA 12	S. 157	Entonces fue cuando sucedió lo del caballo que le dio la patada y lo dejó atolondrado para toda la vida, diez o quince años antes.	<i>Das Leben ist eine Substanz + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
213	OPA 12	S. 157	Era preferible que se hubiera muerto aquel día y no que siguiera así, rematado, hablando disparates para toda la vida.	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
214	OPA 12	S. 157	Pero nadie había vuelto a verlo desde el día en que lo encerramos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
215	OPA 12	S. 158	Así pasaron catorce años, hasta cuando uno de los niños creció [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>



216	OPA 12	S. 158	Había pasado de los treinta años y empezaba a entristecer en los párpados [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
217	OPA 12	S. 159	[...] era el mismo ruido que se oía quince años atrás [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
218	OPA 12	S. 159	[...] hasta cuando se oyó un golpe seco, en el instante en que llegamos a la sala [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
219	OPA 12	S. 159	El día anterior, cuando abrieron la puerta, olía adentro a desperdicios biológicos [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
220	OPA 12	S. 160	No hay escombros que se formen en una tarde.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
221	OPA 12	S. 160	Al día siguiente, después de que volvieron a asegurar la puerta, fue cuando volvieron a oírse los trabajosos movimientos interiores.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
222	OPA 12	S. 161	[...] a pesar de que habían transcurrido quince años [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
223	OPA 12	S. 161	[...] aún tenían la cuerda con que lo amarraron quince años antes [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
224	OPA 12	S. 161	[...] permanecía sentada, todavía con la manivela de la ortofónica en la mano desde la noche anterior (ella al ver la negra fuerza desencadenada, recordó algo que en un tiempo debió ser palabra) y llegó al patio [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
225	OPA 12	S. 161/62	[...] buscando instintivamente la puerta de la caballeriza que quince años de encierro habían borrado de su memoria pero no de sus instintos [...].	<i>Personifikation: Zeit verändert</i>
226	OPA 12	S. 162	[...] desde aquel remoto día en que le peinó la cola al caballo y quedó atolondrado para toda la vida [...].	<i>Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe + Zeitabschnitte sind Behälter + Das Leben ist eine Substanz</i>
227	OPA 12	S. 162	[...] recordó la única palabra que había aprendido a decir en su vida [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>

#### **Un hombre viene bajo la lluvia (1954)**

228	OPA 13	S. 165	Durante muchas noches aguardó a que el hombre llamara a la puerta.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
229	OPA 13	S. 165	Fue una resolución definitiva, tomada en esa borrasca de septiembre, cinco años atrás, en que se puso a reflexionar sobre su vida [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
230	OPA 13	S. 166	Ella había aprendido a rescatar de la lluvia las voces perdidas en el pasado de la casa [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
231	OPA 13	S. 166	[...] esa noche de tormenta en que el hombre que tantas veces había abierto la verja de hierro caminó por el sendero enladrillado [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
232	OPA 13	S. 167	Entonces supo que después de muchos años de aprendizaje, después de muchas noches de vacilación y arrepentimiento [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
233	OPA 13	S. 168	[...] el aire polvoriento y estéril olía de nuevo como antes, como si fuera otra vez la época en que había hombres que entraban sudando a las alcobas [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
234	OPA 13	S. 168	[...] se acordó de esa noche en que la verja crujió por primera vez [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
235	OPA 13	S. 169	Habían transcurrido muchos años desde entonces.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
236	OPA 13	S. 169	Antes de la media noche la tormenta arreció.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
237	OPA 13	S. 170	Fue como si en aquel recuerdo hubiera escanciado ella también la última gota de pasado que le quedaba en la casa.	<i>Zeit ist eine Substanz (Flüssigkeit)</i>

**Isabel viendo llover en Macondo (1955)**

238	OPA 14	S. 173	El invierno se precipitó un domingo a la salida de misa.	<i>kreative Metapher: Zeit ist eine Substanz</i>
239	OPA 14	S. 173	La noche del sábado había sido sofocante.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
240	OPA 14	S. 173	Pero aún en la mañana del domingo no se pensaba que pudiera llover.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
241	OPA 14	S. 173	Después de misa, antes de que las mujeres tuviéramos tiempo de encontrar un broche de las sombrillas [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
242	OPA 14	S. 173	Y yo lo sabía desde antes.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
243	OPA 14	S. 173	Durante el resto de la mañana mi madrastra y yo estuvimos sentadas junto al pasamano [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
244	OPA 14	S. 174	[...] alegres de que la lluvia revitalizara el romero y el nardo sedientos en las macetas después de siete meses de verano intenso [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
245	OPA 14	S. 174	Cuando llueve en mayo es señal de que habrá buenas aguas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
246	OPA 14	S. 174	Sonriente, atravesada por el hilo luminoso de la nueva estación, mi madrastra me dijo [...].	<i>kreative Metapher: Zeit ist Licht</i>
247	OPA 14	S. 174	Llovió durante toda la tarde en un solo tono.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
248	OPA 14	S. 174	En la madrugada del lunes, cuando cerramos la puerta para evitar el vientecillo cortante [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
249	OPA 14	S. 174	Y en la mañana del lunes los había rebasado.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
250	OPA 14	S. 175	Creo que en toda la noche han tenido agua de sobra [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
251	OPA 14	S. 175	[...] su regocijo del día anterior se había transformado en una seriedad laxa y tediosa [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
252	OPA 14	S. 175	Me acordé de agosto, de esas siestas largas y pasmadas en que nos echábamos a morir bajo el peso de la hora sin transcurso.	<i>kreative Metapher: Zeit ist eine Substanz + Zeit ist eine zerstörerische Kraft + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
253	OPA 14	S. 176	Llovió durante todo el lunes, como el domingo.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
254	OPA 14	S. 176	[...] la misma expresión fría y pasmada que no había variado ni siquiera después de esa sombría madrugada de diciembre en que empezó a ser mi esposo.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
255	OPA 14	S. 176	Habían transcurrido cinco meses desde entonces.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
256	OPA 14	S. 177/78	Ya no veíamos sino el contorno de los árboles en la niebla, en un atardecer triste y desolado que dejaba en los labios el mismo sabor con que se despierta después de haber soñado con una persona desconocida.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Geschmack)</i>
257	OPA 14	S. 178	[...] la pordiosera estaría en el corredor después de la siesta [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
258	OPA 14	S. 178	Solo la vaca se movió en la tarde [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
259	OPA 14	S. 178/79	Luego permaneció inmóvil durante media hora, como si ya estuviera muerta, pero no pudiera caer porque se lo impedía la costumbre de estar viva.	<i>Zeit ist eine Substanz + kreative Metapher: Das Leben ist eine Gewohnheit</i>
260	OPA 14	S. 180	Al mediodía del miércoles no había acabado de amanecer.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
261	OPA 14	S. 180	Y antes de las tres de la tarde la noche había entrado de lleno, anticipada y enfermiza, con el mismo lento y monótono y despiadado ritmo de la lluvia en el patio.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter + Personifikation der Nacht (kreative Metapher)</i>
262	OPA 14	S. 180	Fue un crepúsculo prematuro, suave y lúgubre, que creció en medio del silencio de los guajiros [...].	<i>Personifikation der Zeit (kreative Metapher)</i>
263	OPA 14	S. 182	La noción del tiempo, trastornada desde el día anterior, desapareció por completo.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

264	OPA 14	S. 182	Entonces no hubo jueves. Lo que debía serlo fue una cosa física y gelatinosa que había podido apartarse con las manos para asomarse al viernes.	<i>kreative Metapher: Zeit ist eine Substanz</i>
265	OPA 14	S. 182/83	[...] los guajiros eran cuerpos adiposos e improbables que se movían en el tremedal del invierno.	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher)</i>
266	OPA 14	S. 183	Pero mi padre no volvió: se extravió en el tiempo.	<i>Existenz ist Präsenz in einem Behälter</i>
267	OPA 14	S. 183	Así que cuando llegó la noche llamé a mi madrastra [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
268	OPA 14	S. 183	Tuve un sueño pacífico, sereno, que se prolongó a lo largo de toda la noche.	<i>Zeit ist ein Weg</i>
269	OPA 14	S. 183	Al día siguiente la atmósfera seguía igual, sin color, sin olor, sin temperatura.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
270	OPA 14	S. 184	Deben ser las dos y media, más o menos.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
271	OPA 14	S. 184	Solo sé que después de muchas horas incontables oí una voz en la pieza vecina.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
272	OPA 14	S. 185	Dios mío - pensé entonces, confundida por el trastorno del tiempo. Ahora no me sorprendería de que me llamaran para asistir a la misa del domingo pasado.	<i>kreative Metapher + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>

FMG = Los funerales de la Mamá Grande (1962)

**La siesta del martes** (1960)

273	FMG 1	S. 15	Por un instante, la imagen total del pueblo, en el luminoso martes de agosto, resplandeció en la ventanilla.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist Licht</i>
274	FMG 1	S. 16	Los almacenes, las oficinas públicas, la escuela municipal, se cerraban desde las once y no volvían a abrirse hasta un poco antes de las cuatro, [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
275	FMG 1	S. 17	Dice que vuelvan después de las tres [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
276	FMG 1	S. 18	Es el ladrón que mataron aquí la semana pasada [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
277	FMG 1	S. 18	Todo había empezado el lunes de la semana anterior, a las tres de la madrugada y a pocas cuerdas de allí.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
278	FMG 1	S. 19	Era la primera vez en su vida que disparaba un revólver.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
279	FMG 1	S. 20	¿Nunca trató de hacerlo entrar por el buen camino?	<i>Das Leben ist ein Weg</i>
280	FMG 1	S. 20	Cada bocado que me comía en ese tiempo me sabía a los porrazos que le daban a mi hijo los sábados en la noche.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

**Un día de éstos** (1959)

281	FMG 2	S. 25	El lunes amaneció tibio y sin lluvia.	<i>Zeit ist eine Substanz (lauwarm)</i>
282	FMG 2	S. 25	Después de las ocho hizo una pausa para mirar el cielo por la ventana [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
283	FMG 2	S. 25	Siguió trabajando con la idea de que antes del almuerzo volvería a llover.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
284	FMG 2	S. 26	El dentista vio en sus ojos marchitos muchas noches de desesperación.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
285	FMG 2	S. 28	[...] no pudo entender la tortura de sus cinco noches anteriores [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

**En este pueblo no hay ladrones** (1960)

286	FMG 3	S. 31	Dámaso regresó al cuarto con los primeros gallos.	<i>Metonymie: Ereignisse sind Zeiten</i>
287	FMG 3	S. 31	Dámaso comprendió que su mujer no había dejado de esperarlo un segundo en toda la noche, y que aún en ese momento, viéndolo frente a ella, continuaba esperando.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>

288	FMG 3	S. 34	No han hablado de otra cosa en toda la mañana [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
289	FMG 3	S. 35	Tres meses antes, cuando cumplió 20 años, el bigote lineal [...] puso un toque de madurez en su rostro petrificado por la viruela.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
290	FMG 3	S. 35	Pero aquella mañana, con los recuerdos de la noche anterior flotando en la ciénaga de su dolor de cabeza, no encontraba por dónde empezar a vivir.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Das Leben ist eine Substanz (hat Anfang und Ende)</i>
291	FMG 3	S. 36	Un momento después, [...] se encontró confundida con la multitud [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
292	FMG 3	S. 37	Dentro de poco habrá que dormir con los ojos abiertos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
293	FMG 3	S. 37	Durante un cuarto de hora, la multitud bloqueada en el solar observó una conducta respetuosa [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
294	FMG 3	S. 38	Dámaso se había preguntado muchas veces cómo hizo Ana la noche anterior para esperarlo sin fumar.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
295	FMG 3	S. 39/40	[...] en los instantes vacíos en que sólo se percibía la llovizna del proyector, pesaba sobre el cine sin techo el silencio de las estrellas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
296	FMG 3	S. 40	Eran más de las once, pero había mucha gente en la calle esperando [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
297	FMG 3	S. 41	[...] lo sintió raspar el suelo debajo de la cama por más de un cuarto de hora [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
298	FMG 3	S. 42	Había pasado una parte de su vida en los escaños destinados a los espectadores del billar [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Das Leben ist eine Substanz</i>
299	FMG 3	S. 43	- ¿Cuándo llegan? - preguntó Dámaso. - Antes de un mes, espero.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
300	FMG 3	S. 45	Son tan difíciles de encontrar que se necesita un mes para que vengan.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
301	FMG 3	S. 45	[Dámaso p]asaba la mañana en la cama, fumando [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
302	FMG 3	S. 46	A la mañana siguiente, después de una noche tormentosa, Dámaso se visitó con una urgencia ostensible y amenazante.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
303	FMG 3	S. 46	Después del portazo empezó para Dámaso un domingo vacío e interminable.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Strecke</i>
304	FMG 3	S. 46	Pasó el día en el salón de billar.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
305	FMG 3	S. 46	Un grupo de hombres jugó a las cartas en la mañana y antes del almuerzo hubo una afluencia momentánea.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
306	FMG 3	S. 48	No supo en qué momento se durmió.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
307	FMG 3	S. 48	Dámaso tuvo la sensación de no haber dormido más de una hora en toda la noche.	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
308	FMG 3	S. 49	[...] -el negro [...] pasó todo el día siguiente en su cuarto hasta por la noche.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
309	FMG 3	S. 49	Dámaso se levantó antes de las ocho.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
310	FMG 3	S. 51	Se pasa la noche dándome pataditas por dentro.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
311	FMG 3	S. 51/52	[...] salió al día siguiente muy temprano y no volvió hasta la media noche [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeit ist eine Substanz</i>
312	FMG 3	S. 52	Así transcurrió la semana.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>

313	FMG 3	S. 52	En los escasos [sic] momentos que pasaba en la casa, fumando acostado, esquivaba la conversación.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
314	FMG 3	S. 52	[...] al principio de su vida común, él se había comportado de igual modo [...].	<i>Das Leben ist ein (gemeinsamer) Weg</i>
315	FMG 3	S. 52	Por fin, a mediados de julio, Dámaso regresó al cuarto al atardecer.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
316	FMG 3	S. 54	La semana entrante se acaba el campeonato [...].	<i>Personifikation der Woche</i>
317	FMG 3	S. 54	Acostada en su hombro, como en los primeros tiempos, sabía en qué estaba pensando su marido.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
318	FMG 3	S. 54	Pero en espera de la ocasión transcurrieron dos semanas.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
319	FMG 3	S. 55	El campeonato de beisbol no podía durar toda la vida.	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
320	FMG 3	S. 56	A la media noche llegaron las mujeres que estaban en el cine [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

#### **La prodigiosa tarde de Baltazar (1962)**

321	FMG 4	S. 67	En febrero había cumplido 30 años [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
322	FMG 4	S. 67	[...] la vida le había dado muchos motivos para estar alerta, pero ninguno para estar asustado.	<i>Personifikation: Das Leben ist ein Helfer</i>
323	FMG 4	S. 68	Te has trasnochado mucho en estos quince días.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
324	FMG 4	S. 68	Creo que es la jaula más grande que he visto en mi vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
325	FMG 4	S. 68	Era la primera semana de abril y el calor parecía menos soportable [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
326	FMG 4	S. 68	En la terraza interior donde ponían la mesa en los días de calor [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
327	FMG 4	S. 69	Tenía una gordura lisa y tierna como la de una mujer, que fue hermosa en su juventud [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
328	FMG 4	S. 72	No había visto nada igual en mi vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
329	FMG 4	S. 72	En realidad José Montiel no había tenido tiempo de bañarse.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
330	FMG 4	S. 73	Nada ocurrió en aquel instante [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
331	FMG 4	S. 76	Cuando se acostó, casi a la media noche, [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
332	FMG 4	S. 76	[...] tuvo que dejar el reloj como garantía, con el compromiso de pagar al día siguiente.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
333	FMG 4	S. 76	Un momento después, despatarrado por la calle, se dio cuenta [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

#### **La viuda de Montiel (1962)**

334	FMG 5	S. 79	[...] se necesitaron varias horas para que todo el mundo creyera que en verdad había muerto [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
335	FMG 5	S. 80	Tres días después que sacaron de la casa el cadáver de su marido, [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
336	FMG 5	S. 80	[...] comprendió a través de las lágrimas que debía reaccionar, pero no pudo encontrar el rumbo de su nueva vida.	<i>Das Leben ist ein Weg</i>
337	FMG 5	S. 81	Durante toda una semana, la viuda oyó desde el dormitorio [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
338	FMG 5	S. 81	Aquel día hizo un esfuerzo de concentración, llamando a la muerte, pero nadie le respondió.	<i>Personifikation des Todes</i>
339	FMG 5	S. 81	Octubre se eternizaba con sus lluvias pantanosas y ella se sentía perdida [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher)</i>
340	FMG 5	S. 81	En dos meses de encierro había adquirido la costumbre de morderse las uñas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
341	FMG 5	S. 82	[...] ella pasaba las lúgubres mañanas de octubre frente a la ventana de su cuarto [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
342	FMG 5	S. 82	[...] pensando que si Dios no hubiera descansado el domingo habría tenido tiempo de terminar el mundo. "Ha debido aprovechar ese día para que no se le quedaran tantas cosas mal hechas", decía.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>

343	FMG 5	S. 83	En su mausoleo adornado con bombillas eléctricas y arcángeles en imitación de mármol, José Montiel pagaba seis años de asesinatos y tropelías.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
344	FMG 5	S. 83	Nadie en la historia del país se había enriquecido tanto en tan poco tiempo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
345	FMG 5	S. 83	[...] se había pasado la mitad de la vida en calzoncillos sentado a la puerta de su piladora de arroz.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Das Leben ist eine Substanz</i>
346	FMG 5	S. 83	En un tiempo disfrutó de una cierta reputación de afortunado y buen creyente [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
347	FMG 5	S. 83	A los ricos les dieron un plazo de 24 horas para abandonar el pueblo.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
348	FMG 5	S. 83	José Montiel se encerraba días enteros con el alcalde en su oficina sofocante [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
349	FMG 5	S. 84	José Montiel, tan atareado en esos días, la apartaba sin mirarla [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
350	FMG 5	S. 84	José Montiel, que ya ni siquiera tenía tiempo de sonreír, [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
351	FMG 5	S. 84	A ese ritmo en menos de un año estaba liquidada la oposición [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
352	FMG 5	S. 85	El único ser humano que vio en aquellos meses interminables en que no dejó de llover, fue el perseverante señor Carmichael [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Strecke</i>
353	FMG 5	S. 86	Leyendo aquella frase, por primera vez en dos años, la viuda de Montiel sonrió.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

#### Un día después del sábado (1954)

354	FMG 6	S. 90	[...] no tuvo tiempo de estremecerse ante el inusitado espectáculo de los pájaros muertos [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
355	FMG 6	S. 90	[...] fue como si la hubiera visto por la primera vez en su vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
356	FMG 6	S. 91	Desplegó la sombrilla, deslumbrada por el brillo de un agosto inminente [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (Glanz; kreative Metapher)</i>
357	FMG 6	S. 91	Esto era en los últimos días de julio y, nunca en la vida del pueblo había hecho tanto calor.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Das Leben ist ein Behälter</i>
358	FMG 6	S. 92	Caramba, es el tercero que encuentro en esta semana.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
359	FMG 6	S. 92	Lo sintió en la noche del viernes [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
360	FMG 6	S. 93	Cuando se paseaba por el atrio al día siguiente antes de la misa [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
361	FMG 6	S. 93	En el seminario, una tarde muy clara en que caía un fuerte aguacero sin tormenta [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
362	FMG 6	S. 93	Cuando acabó de llover miró a través de la ventana el campo fatigado, la tarde lavada y nueva, y se olvidó enteramente del teatro griego y de los clásicos que él no diferenciaba sino que llamaba, de manera general "los ancianitos de antes".	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher) + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
363	FMG 6	S. 93	Una tarde sin lluvia, acaso treinta, cuarenta años después, atravesaba la plaza empedrada de un pueblo [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
364	FMG 6	S. 93	Esa misma semana, conversó largamente sobre "los ancianitos de antes" con el vicario apostólico [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
365	FMG 6	S. 94	[...] eruditos que él decía haber inventado y que se popularizaron años después con el nombre de crucigramas.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
366	FMG 6	S. 94	En la Navidad de ese año recibió una carta.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
367	FMG 6	S. 94	Pero se enterró en el pueblo, desde mucho antes de la guerra del 85, y en la época en que los pájaros venían a morir en los dormitorios hacía años que habían pedido su reemplazo por un sacerdote más joven [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>

368	FMG 6	S. 95	Para él mismo no habría sido una sorpresa descubrir que estaba muerto, no sólo a lo largo de los últimos cinco años, sino también en esos momentos extraordinarios en que encontró los dos primeros pájaros.	<i>Zeit ist ein Weg + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
369	FMG 6	S. 95	[...] en los últimos días estuvo pensando con apreciable frecuencia en el pájaro muerto [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
370	FMG 6	S. 95	[...] en sus momentos de meditación ya no pensaba en nada.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
371	FMG 6	S. 96	[...] precisamente a la hora en que el resto del pueblo se acostaba a dormir la siesta.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
372	FMG 6	S. 96	[...] llamó a la puerta de la señora Rebeca, en el instante en que ella se desabrochaba el corpiño para dormir la siesta.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
373	FMG 6	S. 97	Si la viuda hubiera reflexionado en ese instante, se habría dado cuenta de que el sacerdote, en los 30 años que llevaba de vivir en el pueblo, no había permanecido nunca más de cinco minutos en su casa.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
374	FMG 6	S. 98	[...] el Obispo no había visitado el pueblo en el nuevo siglo por eludir la visita a su parienta.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
375	FMG 6	S. 99	Un instante después, teniéndole en su propia mano, [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
376	FMG 6	S. 99	[...] se dio cuenta de la prodigiosa verdad que lo rodeaba desde el principio de la semana.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
377	FMG 6	S. 100	[...] se sentía embotado, bruto, indigno del instante.	<i>Personifikation der Zeit (kreative Metapher)</i>
378	FMG 6	S. 100	[...] vio en el reloj de la administración que aún faltaban doce minutos para la una.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
379	FMG 6	S. 100	En ese momento se acordó de que era sábado.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
380	FMG 6	S. 100	[...] nunca en su vida había sentido tanto calor.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
381	FMG 6	S. 100	[...] pensando en un instante de iluminado patetismo que tal vez estaba asistiendo a la elaboración de un terremoto.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
382	FMG 6	S. 100	[...] sintió que en ese instante revivían en él las emociones [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
383	FMG 6	S. 101	Más de medio siglo después, viendo una mancha de gallinazos sobre un pueblo olvidado [...].	<i>Zeit ist eine Substanz + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
384	FMG 6	S. 102	En ese momento pitó el tren.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
385	FMG 6	S. 102	Por primera vez en muchos años él no lo oyó.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
386	FMG 6	S. 102	[...] no recordaba que alguien hubiera descendido de ellos para quedarse, al menos en los últimos años.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
387	FMG 6	S. 102	[...] cuando podía estar una tarde entera viendo pasar un tren cargado de banano [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
388	FMG 6	S. 102	[...] hasta cuando pasaba, ya entrada la noche, el último vagón con un hombre colgando una lámpara verde.	<i>Personifikation der Nacht</i>
389	FMG 6	S. 103	[...] lo vio desde la ventana del último vagón en el preciso instante en que se acordó de que no comía desde el día anterior.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
390	FMG 6	S. 103	[...] un letrero que él no había de leer en su vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
391	FMG 6	S. 103	En ese instante pitó el tren.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
392	FMG 6	S. 104	[...] se dio cuenta de que no tenía tiempo de alcanzar el tren.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
393	FMG 6	S. 104	Por primera vez en todo el día se quitó entonces el sombrero que le había regalado su madre dos meses antes [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
394	FMG 6	S. 104	[...] no parecía preocupado por la pérdida del tren, ni por la perspectiva de pasar un fin de semana en un pueblo cuyo nombre no se ocuparía de averiguar.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
395	FMG 6	S. 104	[...] permaneció allí largo rato, sin escuchar los discos [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
396	FMG 6	S. 104	Se arriesgó a mirarla, en el instante en que le daba cuerda al gramófono.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

397	FMG 6	S. 105	Pero en ese instante penetró a la sala la propietaria.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
398	FMG 6	S. 106	La semana anterior habría podido pensar que su vida era un cuerda lisa y recta, tendida desde la lluviosa madrugada de la última guerra civil en que vino al mundo entre las cuatro paredes de barro y cañabrava de una escuela rural, hasta esa mañana de junio en que cumplió 22 años [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + kreative Metapher: Das Leben ist ein Seil + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
399	FMG 6	S. 107	Hasta cuando cumplió los 20 años [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
400	FMG 6	S. 108	Suponía que el percance quedaría resuelto al día siguiente con el regreso del tren, de suerte que ahora su única preocupación era esperar el domingo para reanudar el viaje y no acordarse jamás de ese pueblo donde hacía un calor insoportable.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
401	FMG 6	S. 109	A la media noche se hallaba sumergido en un sueño pantanoso y febril [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
402	FMG 6	S. 109	Un poco antes de las doce había atravesado el pueblo para administrar la extremaunción a una mujer [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
403	FMG 6	S. 109	Permaneció así varias horas, tendido boca arriba en el catre hasta cuando oyó el horario remoto de un alcaraván en la madrugada.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
404	FMG 6	S. 109	En ese momento tuvo conciencia de su peso total [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
405	FMG 6	S. 110	No supo cuánto tiempo permaneció postrado en el suelo, sin pensar en nada [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
406	FMG 6	S. 110/11	Tres y tres hacen media docena en una semana, pensó, y un prodigioso relámpago de lucidez le indicó que había empezado a padecer el gran día de su vida.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
407	FMG 6	S. 111	[...] en ese instante parecía como si estuvieran sonando dentro de su vientre abultado las siete campanadas del reloj.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
408	FMG 6	S. 111	En el instante en que la propietaria se acercó a recoger los platos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
409	FMG 6	S. 112	En este instante desembocó en una pequeña plaza empedrada [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
410	FMG 6	S. 112	Tenía más de 20 años de estar en el pueblo [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
411	FMG 6	S. 113	[...] tenía la ropa sucia y arrugada. Es como si tuviera mucho tiempo de estar durmiendo con ella [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
412	FMG 6	S. 113	[...] comprendiendo que dentro de un momento el calor se volvería imposible.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
413	FMG 6	S. 114	La viuda volvió hacia la puerta un rostro otoñal y amargo, enteramente suyo.	<i>Das Leben ist ein Jahr</i>
414	FMG 6	S. 114	Un tropel de revueltas ideas [...] pasó por su cabeza al escuchar esas palabras que no recordaba desde las tardes de su infancia remota [...].	<i>Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe</i>
415	FMG 6	S. 116	Por primera vez en su vida conoció entonces la soberbia.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>

#### Rosas artificiales (1962)

416	FMG 7	S. 121	Mina se puso el vestido sin mangas que la noche anterior había colgado junto a la cama [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
417	FMG 7	S. 121	En estos días no se puede contar con el sol.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
418	FMG 7	S. 122	Un cuarto de hora después estaba de regreso.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
419	FMG 7	S. 123	Ha tenido que trabajar mucho en estos días [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
420	FMG 7	S. 124	Son ciento cincuenta docenas de rosas que tengo que entregar en la Pascua, dijo Mina.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
421	FMG 7	S. 124	Antes de las siete, Mina instaló en la sala su taller de rosas artificiales [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
422	FMG 7	S. 125	Trinidad se despidió antes de las diez.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
423	FMG 7	S. 127	Me habrías convencido si no fuera la primera vez en tu vida que te oigo decir una vulgaridad.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>



**Los funerales de la mamá grande (1962)**

424	FMG 8	S. 131	[...] murió en olor de santidad un martes del septiembre pasado [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
425	FMG 8	S. 131	[...] ahora es la hora de recostar un taburete a la puerta de la calle y empezar a contar desde el principio los pormenores de esta conmoción nacional, antes de que tengan tiempo de llegar los historiadores.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
426	FMG 8	S. 132	Hace catorce semanas, después de interminables noches de cataplasmas, sinapismos y ventosas [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeit ist eine Strecke</i>
427	FMG 8	S. 132	El párroco, hablando solo y a punto de cumplir cien años, permanecía en el cuarto.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
428	FMG 8	S. 132	[...] se había decidido que allí permaneciera para no tener que bajarlo y volverlo a subir en el minuto final.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
429	FMG 8	S. 132	La enorme mansión [...] se había paralizado desde la semana anterior a la expectativa de aquel momento.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
430	FMG 8	S. 132	En el profundo corredor central, con garfios en las paredes donde en otro tiempo se colgaron cerdos desollados y se desangraban venados en los soñolientos domingos de agosto [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Personifikation der Zeit</i>
431	FMG 8	S. 133	La inminencia de la muerte removió la extenuante expectativa.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
432	FMG 8	S. 133	Durante el presente siglo, la Mamá Grande había sido el centro de gravedad de Macondo, como sus hermanos, sus padres y los padres de sus padres lo fueron en el pasado, en una hegemonía que colmaba dos siglos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
433	FMG 8	S. 133/34	[...] todo el mundo se había acostumbrado a creer que la Mamá Grande era dueña de [...] los años bisiestos y el calor, y que tenía además un derecho heredado sobre vida y haciendas.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
434	FMG 8	S. 134	Sólo en abril de este año comprendió la Mamá Grande que [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
435	FMG 8	S. 134	En la primera semana de dolores el médico de la familia la entretuvo con cataplasmas de mostaza [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
436	FMG 8	S. 134	En un tiempo recorría el pueblo a caballo, visitando los lúgubres enfermos del atardecer [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
437	FMG 8	S. 135	La campanilla del Viático en el tibio amanecer de septiembre fue la primera notificación a los habitantes de Macondo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (lau)</i>
438	FMG 8	S. 136	A veces en complicidad con los enamorados, pero casi siempre aconsejada por su propia inspiración, aquella noche concertaba los matrimonios del año entrante.	<i>Personifikation des Jahres</i>
439	FMG 8	S. 136	No alcanzaron a ver a la Mamá Grande en la misa mayor [...] disfrutando del privilegio de no arrodillarse ni en el instante de la elevación [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
440	FMG 8	S. 137	[...] la tarde en que María del Rosario Castañeda y Montero asistió a los funerales de su padre [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
441	FMG 8	S. 137	[...] visible apenas en su balcón sofocado entonces por los geranios en las tardes de calor, la Mamá Grande [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
442	FMG 8	S. 137	Existía la promesa tácita [...] de que el día en que la Mamá Grande lacrara su testamento, los herederos decretarían tres noches de jolgorios públicos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
443	FMG 8	S. 137	[...] ella había decidido no expresar su voluntad última hasta pocas horas antes de morir [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
444	FMG 8	S. 137	Su hora era llegada.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
445	FMG 8	S. 137	En su ama de lienzo, apenas se adivinaba la vida en la tenue respiración de sus tetas matriarcales.	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
446	FMG 8	S. 137/38	En el momento de la extremaunción, el padre [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
447	FMG 8	S. 138	En el forcejeo, por primera vez en una semana [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

448	FMG 8	S. 139	[...] el patrimonio físico se reducía a tres encomiendas adjudicadas por Cédula Real a principios de la Colonia, y que con el transcurso del tiempo [...] se habían acumulado [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
449	FMG 8	S. 139	Pasados los tres días de la recolección, el patio estaba atiborrado de cerdos, pavos y gallinas [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
450	FMG 8	S. 140	Ese hierro hereditario [...] se había hecho familiar en remotos departamentos donde llegaban en verano [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
451	FMG 8	S. 140	Por razones que nadie se había detenido a explicar, las extensas caballerizas de la casa se habían vaciado progresivamente desde la última guerra civil, y en los últimos tiempos se habían instalado en ellas trapiches de caña, corrales de ordeño, y una piladora de arroz.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
452	FMG 8	S. 142	[...] un fotógrafo ambulante que pasó por Macondo a principios de siglo [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
453	FMG 8	S. 143	En tiempos pacíficos, su voluntad hegemónica acordaba [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
454	FMG 8	S. 144	En tiempos tormentosos, la Mamá Grande contribuyó [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
455	FMG 8	S. 145	Se vivieron días de sobresalto en las altas esferas de la política [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
456	FMG 8	S. 145	[...] su cadáver se llenaba de burbujas en el duro septiembre de Macondo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (hart)</i>
457	FMG 8	S. 145	Horas interminables se llenaron de palabras, palabras, palabras [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
458	FMG 8	S. 146	En las últimas semanas los periódicos de la tarde no se habían ocupado de otra cosa [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
459	FMG 8	S. 146	[...] por tercera vez en veinte siglos hubo una hora de desconcierto, sofoquines y correndillas en el imperio sin límites [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
460	FMG 8	S. 146	[...] el Sumo Pontífice oyó toda la noche la bullaranga de los monos [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
461	FMG 8	S. 147	Su Santidad padeció esa noche, por primera vez en la historia de la Iglesia [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
462	FMG 8	S. 147	La muerte había tomado posesión de la casa.	<i>Personifikation: Der Tod ist ein Gegner</i>
463	FMG 8	S. 148	[...] entreteniéndose con la lectura de memoriales y disposiciones administrativas en las dilatadas noches sofocantes.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
464	FMG 8	S. 148	Así vivió semanas interminables y meses alargados por la expectativa y el calor [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist eine Strecke</i>
465	FMG 8	S. 148	El gran día era venido.	<i>Zeit ist eine Substanz + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
466	FMG 8	S. 148	Allí estaban, en espera del momento supremo, las lavanderas del San Jorge [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
467	FMG 8	S. 151	Algunos de los allí presentes dispusieron de la suficiente clarividencia para comprender que estaban asistiendo al nacimiento de una nueva época.	<i>Personifikation der Zeit</i>

ITHCE = *La increíble y triste historia de la cándida Eréndira ...* (1972)

**Un Señor muy viejo con unas alas enormes** (1968)

468	ITHCE 1	S. 5	[...] pues el niño recién nacido había pasado la noche con calenturas [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
469	ITHCE 1	S. 5	[...] las arenas de la playa, que en marzo fulguraban como polvo de lumbre, se habían convertido en un caldo de lodo y mariscos podridos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
470	ITHCE 1	S. 5	La luz era tan mansa al mediodía, que [...] le costó trabajo ver qué era lo que se movía y se quejaba en el fondo del patio [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
471	ITHCE 1	S. 6	Al día siguiente todo el mundo sabía que en casa de Pelayo tenían cautivo un ángel [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
472	ITHCE 1	S. 6	Pelayo estuvo vigilándolo toda la tarde desde la cocina [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

473	ITHCE 1	S. 7	A media noche, cuando terminó la lluvia, Pelayo y Elisenda seguían matando cangrejos.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
474	ITHCE 1	S. 7	El padre Gonzaga llegó antes de las siete alarmado por la desproporción de la noticia.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
475	ITHCE 1	S. 7	Asomado a las alambradas repasó en un instante su catecismo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
476	ITHCE 1	S. 8	[...] el padre Gonzaga entró en el gallinero y le dio los buenos días en latín.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
477	ITHCE 1	S. 9	[...] al cabo de pocas horas había en el patio un alboroto de mercado [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
478	ITHCE 1	S. 9	[...] en menos de una semana atiborraron de plata los dormitorios [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
479	ITHCE 1	S. 9	El tiempo se le iba en buscar acomodo en su nido prestado [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
480	ITHCE 1	S. 10	Sobre todo en los primeros tiempos, cuando le picoteaban las gallinas en busca de los parásitos estelares [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
481	ITHCE 1	S. 10	[...] llevaba tantas horas de estar inmóvil que lo creyeron muerto [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
482	ITHCE 1	S. 11	El tiempo se les iba en averiguar si el convicto tenía ombligo [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
483	ITHCE 1	S. 11	Aquellas cartas de parsimonia habrían ido y venido hasta el fin de los siglos [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
484	ITHCE 1	S. 11	[...] cuando regresaba por el bosque después de haber bailado toda la noche sin permiso [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
485	ITHCE 1	S. 12	[...] el patio de Pelayo volvió a quedar tan solitario como en los tiempos en que llovió tres días y los cangrejos caminaban por los dormitorios.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
486	ITHCE 1	S. 12	Elisenda se compró [...] muchos vestidos de seda tornasol, de los que usaban las señoras más codiciadas en los domingos de aquellos tiempos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
487	ITHCE 1	S. 14	[...] entonces advirtieron que pasaba la noche con calenturas delirantes [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
488	ITHCE 1	S. 14	Se quedó inmóvil muchos días en el rincón más apartado del patio [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
489	ITHCE 1	S. 14	[...] a principios de diciembre empezaron a nacerle en las alas unas plumas grandes [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
490	ITHCE 1	S. 15	[...] entonces ya no era un estorbo en su vida [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>

#### **El mar del tiempo perdido (1961)**

491	ITHCE 2	S. 17	Hacia el final de enero el mar se iba volviendo áspero [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
492	ITHCE 2	S. 17	Pero el año en que vino el señor Herbert el mar no se alteró, ni siquiera en febrero [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
493	ITHCE 2	S. 17	[...] en las primeras noches de marzo exhaló una fragancia de rosas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
494	ITHCE 2	S. 17	Tenía la sangre dulce para los cangrejos y se pasaba la mayor parte de la noche espantándolos de la cama [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
495	ITHCE 2	S. 18	Después de tomar café, Tobías sintió un rastro de la noche en el paladar.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher; Geschmack)</i>
496	ITHCE 2	S. 18	En ciertas épocas [...] las calles del pueblo quedaban llenas de pescados muertos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
497	ITHCE 2	S. 19	[...] en un comedor con grandes ventanas por donde entraba a chorros y se metía por toda la casa la claridad de marzo.	<i>Zeit ist eine Substanz (Flüssigkeit)</i>

498	ITHCE 2	S. 19	[...] tenía el mismo aspecto de tierra arrasada que al fin y al cabo había tenido siempre.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
499	ITHCE 2	S. 19/20	Siempre he rogado que se me anuncie la muerte con la debida anticipación [...].	<i>Personifikation des Todes</i>
500	ITHCE 2	S. 20	Al viejo Jacob no se le ocurrió nada más que pedirle un poco de tiempo para arreglar las cosas.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
501	ITHCE 2		Hasta se preguntó si llegado el momento tendría valor para enterrarla viva.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
502	ITHCE 2	S. 21	[...] apareció en el corredor donde la esposa había pasado la tarde componiéndole al viejo Jacob su ropa de viudo.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
503	ITHCE 2	S. 22	A mi edad - dijo la mujer - se tiene tanto tiempo para pensar, que uno termina por volverse adivino.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
504	ITHCE 2	S. 22	[...] se pasaba la noche esperando, asombrado de las cosas que ocurren en el mundo mientras la gente duerme.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
505	ITHCE 2	S. 22	[...] oyó el garrapateo desesperado de los cangrejos tratando de subirse por los horcones, hasta que pasaron tantas noches que se cansaron de insistir.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
506	ITHCE 2	S. 23	En agosto murió la esposa del viejo Jacob.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
507	ITHCE 2	S. 23	Fue una ráfaga intermitente, como en los tiempos en que el barco japonés vació a la entrada del puerto un cargamento de cebollas podridas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
508	ITHCE 2	S. 24	Era una fragancia compacta que no dejaba resquicio para ningún olor del pasado.	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher; Geruch)</i>
509	ITHCE 2	S. 24	Tobías durmió casi todo el día.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
510	ITHCE 2	S. 24	[...] pasaron la tarde retozando en la cama sin cerrar la puerta del patio [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
511	ITHCE 2	S. 25	Cada disco les recordaba a [...] algo que debían hacer al día siguiente, muchos años antes, y que nunca hicieron por olvidar.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist zyklisch</i>
512	ITHCE 2	S. 26	Este olor es la única cosa en la vida que me ha llegado demasiado tarde.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
513	ITHCE 2	S. 26	En aquel momento navegaba casi a flor de agua en un mediodía radiante del golfo de Bengala.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz + Zeit ist Licht</i>
514	ITHCE 2	S. 28	Esa fue la noche en que vino el señor Herbert.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
515	ITHCE 2	S. 29	Habló durante un cuarto de hora, y descansó.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
516	ITHCE 2	S. 31	Hasta mañana a esta misma hora estoy aquí para resolver problemas.	<i>Zeit ist zyklisch</i>
517	ITHCE 2	S. 31	Esperó su turno hasta la media noche.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
518	ITHCE 2	S. 31	[...] se despidió hasta la mañana siguiente.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
519	ITHCE 2	S. 33	[...] a ver si salimos de esto antes del mediodía.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
520	ITHCE 2	S. 33	El viejo Jacob pasó todo el día persiguiéndolo con el tablero.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
521	ITHCE 2	S. 34	Le prometo que pasaré jugando el resto de mi vida hasta reunirle esta plata.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
522	ITHCE 2	S. 34	Lo siento en el alma. El plazo vence dentro de veinte minutos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
523	ITHCE 2	S. 35	Se rieron de las ganas de llorar que sentían en octubre [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
524	ITHCE 2	S. 35	[...] y pasaron tantos días que la gente se cansó de esperarlo [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
525	ITHCE 2	S. 35	No dispongo de mucho tiempo.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
526	ITHCE 2	S. 36	Fue una partida larga y difícil, de muchos días [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
527	ITHCE 2	S. 37	Era un día espléndido [...].	<i>Zeit ist Licht</i>
528	ITHCE 2	S. 37	Tobías lo alcanzó en el instante en que pasaba frente a ellos una mujer muy joven.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

529	ITHCE 2	S. 37	Es la mujer más hermosa que he vista en mi vida - dijo.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
530	ITHCE 2	S. 37	Era casi media noche cuando volvieron al pueblo.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

#### **El abogado más hermoso del mundo (1968)**

531	ITHCE 3	S. 43	Habían jugado con él toda la tarde [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
532	ITHCE 3	S. 44	[...] a los pocos muertos que les iban causando los años tenían que tirarlos en los acantilados [...].	<i>Personifikation: Die Zeit ist ein Gegner</i>
533	ITHCE 3	S. 44	Notaron también que sobrellevaba la muerte con altivez [...].	<i>Der Tod ist eine Substanz (eine Last)</i>
534	ITHCE 3	S. 46	Lo compararon en secreto con sus propios hombres, pensando que no serían capaces de hacer en toda una vida lo que aquel era capaz de hacer en una noche [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter + Zeitabschnitte sind Behälter + Das Leben ist eine Substanz</i>
535	ITHCE 3	S. 46	Después de la media noche se adelgazaron los silbidos del viento y el mar cayó en el sopor del miércoles.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz + Personifikation der Zeit</i>
536	ITHCE 3	S. 47	Lo vieron condenado en vida a pasar de medio lado por las puertas [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
537	ITHCE 3	S. 48	Pero mientras más se apresuraban, más cosas se les ocurrían a las mujeres para perder el tiempo.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
538	ITHCE 3	S. 50	[...] los que sentían amargas las minuciosas noches del mar [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Geschmack)</i>
539	ITHCE 3	S. 50	[...] todos retuvieron el aliento durante la fracción de siglos que demoró la caída del cuerpo hasta el abismo [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
540	ITHCE 3	S. 51	[...] que nadie se atreviera a susurrar en el futuro ya murió el bobo grande [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

#### **Muerte constante más allá del amor (1970)**

541	ITHCE 4	S. 53	Al senador Onésimo Sánchez le faltaban seis meses y once días para morir cuando encontró a la mujer de su vida.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
542	ITHCE 4	S. 53	Poco antes de las once [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
543	ITHCE 4	S. 54	El senador O. S. estaba plácido y sin tiempo dentro del coche refrigerado, pero tan pronto como abrió la puerta lo estremeció un aliento de fuego y su camisa de seda natural quedó empapada de una sopa lívida, y se sintió muchos años más viejo y más solo que nunca.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
544	ITHCE 4	S. 54	En la vida real acababa de cumplir 42 [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
545	ITHCE 4	S. 54/55	[...] él había sido el más feliz de todos hasta que le anunciaron tres meses antes que estaría muerto para siempre en la próxima navidad. [...] Aparte de los médicos, nadie sabía que estaba sentenciado a un término fijo [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter + Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe + kreative Met.: Der Tod ist eine Verurteilung (Jura)</i>
546	ITHCE 4	S. 54	[...] almorzó con los cereales de régimen que llevaba consigo para eludir las repetidas fritangas de chivo que le esperaban en el resto del día [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
547	ITHCE 4	S. 55	Sin embargo, la erosión de la muerte era mucho más páfida de lo que él suponía [...].	<i>Der Tod / Zeit ist eine zerstörerische Kraft (kreative Metapher)</i>
548	ITHCE 4	S. 55	[...] no se compadeció como en otros tiempos de las recuas de indios descalzos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
549	ITHCE 4	S. 56	El senador prolongó el discurso, con dos citas en latín, para darle tiempo a la farsa.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
550	ITHCE 4	S. 56	Nelson Farina no fue a saludar al senador por primera vez en doce años.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

551	ITHCE 4	S. 59/60	Ustedes y yo sabemos que el día en que haya árboles y flores en este cagadero de chivos, el día en que haya sábalos en vez de gusarapos en los pozos, ese día ni ustedes ni yo tenemos nada que hacer aquí.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
552	ITHCE 4	S. 60	El senador siguió hablando con un dominio sustentado en la complicidad de la muerte.	<i>Personifikation: Der Tod ist ein Helfer</i>
553	ITHCE 4	S. 61	[...] entonces resolvió que la muerte decidiera por él [...].	<i>Personifikation des Todes</i>
554	ITHCE 4	S. 62	Sólo por ganar tiempo para pensar aprisionó a Laura Farina con las rodillas [...].	<i>Zeit ist Geld</i>
555	ITHCE 4	S. 63	[...] estaréis muertos dentro de un tiempo muy breve [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Strecke</i>

#### **El último viaje del buque fantasma (1968)**

556	ITHCE 5	S. 65	Ahora van a ver quién soy yo, se dijo, con su nuevo vozarrón de hombre, muchos años después de que viera por primera vez el trasatlántico inmenso [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
557	ITHCE 5	S. 66	[...] él mismo creyó que era un sueño, sobre todo al día siguiente, cuando vio el acuario radiante de la bahía [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
558	ITHCE 5	S. 66	[...] no se lo contó a nadie ni volvió a acordarse de la visión hasta la misma noche del marzo siguiente [...].	<i>Zeit ist zyklisch + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
559	ITHCE 5	S. 66	[...] ella pasó tres semanas gimiendo de desilusión porque se te está pudriendo el seso de tanto andar al revés, durmiendo de día y aventurando de noche [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
560	ITHCE 5	S. 67	[...] a su mecedor se le habían gastado las balanzas en once años de viudez [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
561	ITHCE 5	S. 67	[...] sin embargo, él siguió tan emperrado que su madre prometió acompañarlo en la vigilia del marzo próximo [...].	<i>Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe</i>
562	ITHCE 5	S. 67	[...] sin saber que ya lo único seguro que había en su porvenir era una poltrona de los tiempos de Francis Drake que compró en un remate de turcos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
563	ITHCE 5	S. 67	[...] en vez de estar sentada estuviera corriendo, empapada de escalofríos y con la respiración llena de tierra, hasta que él volvió en la madrugada y la encontró muerta en la poltrona [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
564	ITHCE 5	S. 67/68	[...] antes de que tiraran en el mar la poltrona asesina, muy lejos, donde no le hiciera mal a nadie, pues la habían usado tanto a través de los siglos que se le había gastado la facultad de producir descanso [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
565	ITHCE 5	S. 68	[...] la voz se le iba volviendo de bramante y sin acordarse más de sus visiones de antaño hasta otra noche de marzo en que miró por casualidad hacia el mar [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
566	ITHCE 5	S. 68	[...] no se tomaron el trabajo de ver el aparato inverosímil que en aquel instante volvía a perder el oriente [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
567	ITHCE 5	S. 68	[...] pasó el año entero con la idea fija, ahora van a ver quién soy yo [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist eine Substanz</i>
568	ITHCE 5	S. 68	[...] pasó la tarde esperando su hora grande en los vericuetos del puerto negrero [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeit ist eine Substanz</i>
569	ITHCE 5	S. 69	[...] o se dio cuenta de nada mientras la noche no se le vino encima con todo el peso de las estrellas [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
570	ITHCE 5	S. 70	[...] llevando consigo su propio ámbito de silencio, su propio cielo vacío, su propio aire muerto, su tiempo parado [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
571	ITHCE 5	S. 71	[...] el piloto irredento que debió confundir los farallones con los muelles porque en aquel instante reventó el bramido descomunal de la sirena una vez [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

572	ITHCE 5	S. 72	[...] y él apenas tuvo tiempo de apartarse para darle paso al cataclismo [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
573	ITHCE 5	S. 72	[...]y todavía chorreando por sus flancos las aguas antiguas y lánguidas de los mares de la muerte [...].	<i>Der Tod ist eine Substanz (Flüssigkeit)</i>

#### **Blacamán el bueno, vendedor de milagros (1968)**

574	ITHCE 6	S. 74	[...] y apenas tuvo tiempo de tomarse el antídoto [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
575	ITHCE 6	S. 76	Aquella fue como la mirada del destino, no sólo del mío, sino también del suyo, pues de eso hace más de un siglo y ambos nos acordamos todavía como si hubiera sido el domingo pasado.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität) + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
576	ITHCE 6	S. 76	[...] me preguntó después qué haces en la vida [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
577	ITHCE 6	S. 77	Era capaz de convencer a un astrónomo de que el mes de febrero no era más que un rebaño de elefantes invisibles [...].	<i>kreative Metapher: Ein Monat ist eine Tierherde</i>
578	ITHCE 6	S. 77	En sus tiempos de gloria había sido embalsamador de virreyes [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
579	ITHCE 6	S. 77	[...] por la época en que nos conocimos ya lo miraban de medio lado hasta los filibusteros.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
580	ITHCE 6	S. 77	[...] y al fin y al cabo, tampoco la felicidad es una obligación [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
581	ITHCE 6	S. 78	[...] nunca conseguí adivinar ni la fecha en que estábamos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
582	ITHCE 6	S. 78	Sin embargo, en esos tiempos le dio por encontrar aplicaciones prácticas para la electricidad del sufrimiento [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
583	ITHCE 6	S. 78	Como yo pasaba la noche quejándome de las palizas que él me daba [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
584	ITHCE 6	S. 79	No se volvió a reír en mucho tiempo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
585	ITHCE 6	S. 80	Como yo no conocía en aquel tiempo ningún recurso contra la muerte [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Der Tod / Zeit ist eine zerstörerische Kraft</i>
586	ITHCE 6	S. 80	Sin embargo, a la hora en que debíamos habernos muerto se me acercó más vivo que nunca y estuvo la noche entera vigilándome la agonía [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
587	ITHCE 6	S. 81	[...] y mi único consuelo era el deseo de que la vida me diera tiempo y fortuna para desquitarme de tanta infamia con otros martirios peores.	<i>Personifikation des Lebens + Zeit ist ein kostbares Gut</i>
588	ITHCE 6	S. 81	No sé cuánto tiempo había pasado, cuando me llevó el cadáver de un conejo [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
589	ITHCE 6	S. 81	Así fue como empezó mi vida grande.	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
590	ITHCE 6	S. 83	[...] sin que me tiemble la pajarilla si un miércoles de ceniza se me marchitan las facultades [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Asche)</i>
591	ITHCE 6	S. 83	[...] todo eso sin la gloriosa conducerma de estar todo el día y toda la noche esculpido en mármol ecuestre [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

#### **La increíble y triste historia de la cándida Eréndira y de su abuela desalmada (1972)**

592	ITHCE 7	S. 87	La nieta había cumplido apenas los catorce años [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
593	ITHCE 7	S. 88	Eréndira necesitó dos horas más para arreglar a la abuela.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
594	ITHCE 7	S. 88	Mientras la abuela navegaba por las ciénagas del pasado [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher; Sumpf)</i>
595	ITHCE 7	S. 89/90	Sólo para dar cuerda y concertar a los relojes Eréndira necesitaba seis horas.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
596	ITHCE 7	S. 90	El día en que empezó su desgracia no tuvo que hacerlo, pues los relojes tenían cuerda hasta la mañana siguiente [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
597	ITHCE 7	S. 90	En el momento en que le servía la sopa, la abuela advirtió sus modales de sonámbula [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
598	ITHCE 7	S. 91	Tuvo tanto que hacer, que la noche se le vino encima sin que se diera cuenta [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>

599	ITHCE 7	S. 91	Aprovecha mañana para lavar la alfombra de la sala - le dijo a Eréndira [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
600	ITHCE 7	S. 92	Revisa bien los roperos, que en las noches de viento tienen más hambre las polillas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
601	ITHCE 7	S. 92	Con el tiempo que te sobre sacas las flores al patio para que respiren.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
602	ITHCE 7	S. 95	No te alcanzará la vida para pagarme este percance.	<i>Leben ist eine begrenzte Ressource</i>
603	ITHCE 7	S. 96	Por fortuna - dijo el viudo - lo único bueno que tiene es la edad.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut (Alter ist Besitz)</i>
604	ITHCE 7	S. 98	De modo que cuando llegaron al primer pueblo, al cabo de una jornada mortal [...].	<i>Zeit ist eine Strecke + Zeit ist eine zerstörerische Kraft (tödlich)</i>
605	ITHCE 7	S. 101	Le pintó la cara con un estilo de belleza sepulcral que había estado de moda en su juventud [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
606	ITHCE 7	S. 101	Eréndira se acostó en el petate como lo habría hecho una aprendiz de teatro en el momento en que iba a abrirse el telón.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
607	ITHCE 7	S. 102	No tenía más de veinte años, aunque estaba envejecido por el oficio [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
608	ITHCE 7	S. 102	La abuela comprendió que a un hombre que vivía de las esperanzas ajenas le sobraba demasiado tiempo para regatear.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
609	ITHCE 7	S. 103	Pero con el paso de los meses fue asimilando las lecciones de la realidad [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
610	ITHCE 7	S. 104	Habían transcurrido seis meses desde el incendio cuando la abuela pudo tener una visión entera del negocio.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
611	ITHCE 7	S. 104	Si las cosas siguen así - le dijo a Eréndira - me habrás pagado la deuda dentro de ocho años, siete meses y once días.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
612	ITHCE 7	S. 111	Esperé toda la noche - dijo Ulises.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
613	ITHCE 7	S. 111	En ese instante la abuela empezó a hablar dormida.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
614	ITHCE 7	S. 112	[...] en el instante decisivo su determinación había flaqueado.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
615	ITHCE 7	S. 113	Eréndira se rió por primera vez en mucho tiempo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
616	ITHCE 7	S. 113	Por estos tiempos, a principios de marzo, te trajeron a la casa - dijo -.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
617	ITHCE 7	S. 116	Tres días después del encuentro con los misioneros, la abuela y Eréndira dormían en un pueblo próximo al convento [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
618	ITHCE 7	S. 117	Entonces no pierda más el tiempo, señora - dijo -.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
619	ITHCE 7	S. 118	No la apartó durante muchos días de calor mineral, durante muchas noches de vientos perdidos, durante el tiempo de la meditación en que nadie salió del convento.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität) + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
620	ITHCE 7	S. 119	Contempló un instante el rostro estragado por la vigilia, los ojos apagados de cansancio, el cabello marchito de la mujer que aún a su edad, en su mal estado y con aquella luz cruda en la cara, hubiera podido decir que había sido la más bella del mundo.	<i>Das Leben ist ein Tag + Das Leben ist ein Jahr</i>
621	ITHCE 7	S. 120	Esa madrugada la abuela durmió menos que las anteriores. La pasó rumiando, envuelta en una manta de lana, mientras el tiempo de la noche le equivocaba la memoria [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Personifikation der Zeit</i>
622	ITHCE 7	S. 120	Eréndira, en cambio, no perdió ni una noche de sueño desde que la llevaron al convento.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
623	ITHCE 7	S. 121	Eréndira había visto a las novicias indígenas desbravando las vacas a pescozones para ordeñarlas en los establos, saltando días enteros sobre las tablas para exprimir los quesos [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>



624	ITHCE 7	S. 125	Ulises había perdido la tarde tratando de robarse una naranja en la plantación de su padre [...].	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
625	ITHCE 7	S. 126	Su padre, que no sabía la lengua guajira, pasaba en ese momento por la terraza con un racimo de naranjas.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
626	ITHCE 7	S. 128	A media noche, Ulises seguía pensando con tanta intensidad que no podía dormir.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
627	ITHCE 7	S. 128	Se revolvió en el chinchorro una hora más, tratando de dominar el dolor de los recuerdos [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
628	ITHCE 7	S. 128	Al pasar por la plantación arrancó las tres naranjas maduras que no había podido robarse en la tarde.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
629	ITHCE 7	S. 128	Viajó por el desierto el resto de la noche [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
630	ITHCE 7	S. 128	En ese rumbo, Ulises divisó al cabo de media jornada la carpa amplia y percutida [...].	<i>Zeit ist eine Strecke + Zeit ist eine Substanz</i>
631	ITHCE 7	S. 130	No puedo irme antes de diez años - dijo Eréndira.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
632	ITHCE 7	S. 132/33	Doscientos cincuenta y cuatro piezas - le dijo - a cincuenta centavos cada una, más treinta y dos en domingos y días feriados [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
633	ITHCE 7	S. 133	En ese instante, el viento despavorido estuvo a punto de desarraigar la carpa [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
634	ITHCE 7	S. 133	Siempre hay lechuzas en las noches de viento.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
635	ITHCE 7	S. 133	[...] la muerte anda suelta esta noche [...].	<i>Personifikation des Todes</i>
636	ITHCE 7	S. 134	Con el tiempo que te sobre, lava la muda sucia de los indios, y así tendremos algo más que descontarles la semana entrante.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource + Personifikation der Woche</i>
637	ITHCE 7	S. 135	Se asomó a la noche hasta que volvió a cantar la lechuza [...].	<i>Personifikation der Nacht</i>
638	ITHCE 7	S. 135	Cinco minutos después estaban todos dentro de una camioneta militar [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
639	ITHCE 7	S. 137	Antes del mediodía empezaron a ver las plumas.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
640	ITHCE 7	S. 137	[...] y antes de media hora divisaron la camioneta en el horizonte.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
641	ITHCE 7	S. 143	Ahí lo tienes - dijo la abuela, respirando la luz de vidrio del Caribe al cabo de media vida de destierro -.	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
642	ITHCE 7	S. 143	La abuela pasó la noche hablando sin soñar [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
643	ITHCE 7	S. 145	La nieta, asustada por el grito, se arrepintió en el instante final.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
644	ITHCE 7	S. 145	Al cabo de un instante de reflexión [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
645	ITHCE 7	S. 146	Ya volverá - dijo - apaleado por la vida, más pronto de lo que tú crees.	<i>Personifikation des Lebens</i>
646	ITHCE 7	S. 147	Eso fue por los tiempos en que llegó el barco griego - dijo -.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
647	ITHCE 7	S. 147	[...] yo estaba cantando la canción que todos cantaban en aquellos tiempos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
648	ITHCE 7	S. 148	Entonces Ulises observó otra vez el enorme cuerpo dormido, como midiendo su cantidad de vida [...].	<i>Das Leben ist eine Substanz</i>
649	ITHCE 7	S. 150	Sin embargo, tocó el piano y cantó hasta la media noche [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
650	ITHCE 7	S. 151	Poco antes del amanecer se revolvió en la cama [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
651	ITHCE 7	S. 151	Eréndira no le prestó atención porque en ese instante empezó a despuntar el alba.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
652	ITHCE 7	S. 153/54	A la mañana siguiente, cuando Eréndira le quitó el chaleco de las barras de oro [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
653	ITHCE 7	S. 155	Al cabo de un momento, los ojos se movieron [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
654	ITHCE 7	S. 155	Eréndira no se volvió a mirarlo, pero en el momento en que Ulises abandonaba el cobertizo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

655	ITHCE 7	S. 155	Ten cuidado, que ya tuvo un aviso de la muerte. Soñó con un pavorreal en una hamaca blanca.	<i>Personifikation des Todes</i>
656	ITHCE 7	S. 156	Ulises se soltó de los brazos exhaustos y sin darse un instante de tregua le asestó al vasto cuerpo caído la cuchillada final.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
657	ITHCE 7	S. 157	[...] todavía siguió corriendo con el chaleco del oro más allá de los vientos áridos y los atardeceres de nunca acabar [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist eine Strecke</i>

12CP = Doce cuentos peregrinos (1992)

**Buen viaje, Señor Presidente (1979)**

658	12CP 1	S. 17	Le costaba creer que el tiempo hubiera podido hacer semejantes estragos no sólo en su vida sino también en el mundo.	<i>Zeit ist eine zerstörerische Kraft (kreative Metapher) + Das Leben ist ein Behälter</i>
659	12CP 1	S. 17	Lo único que delataba el estado de su salud era el cansancio de la piel.	<i>Das Leben ist ein Tag</i>
660	12CP 1	S. 18	Los años de la gloria y el poder habían quedado atrás sin remedio, y ahora sólo permanecían los de la muerte.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
661	12CP 1	S. 18	[...] pero iban ya seis semanas de exámenes agotadores y resultados inciertos, y todavía no se vislumbraba el final.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
662	12CP 1	S. 20	El presidente [...] se puso los lentes con armadura de oro para leer en la mesa más apartada, y sólo entonces tomó conciencia de que había llegado el otoño.	<i>Die Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
663	12CP 1	S. 20	Quizás la hora había llegado.	<i>Die Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
664	12CP 1	S. 20	[...] para que el sedimento del café, después de tantos años, tuviera tiempo de escribir su destino [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
665	12CP 1	S. 22	Una cuchillada invernal los sorprendió indefensos en mitad de la calle.	<i>Zeit ist eine zerstörerische Kraft</i>
666	12CP 1	S. 23	Pero hoy fue sólo una excepción en un día excepcional.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
667	12CP 1	S. 25	En ese momento les llevaron los platos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
668	12CP 1	S. 25	Era pleno verano, y él llevaba el traje completo de lino blanco de las Antillas, [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
669	12CP 1	S. 29	Les había ido bien, pero los años venían cada vez más duros y los niños crecían.	<i>Die Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
670	12CP 1	S. 29	En el primer momento habían pensado venderle el funeral completo, [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
671	12CP 1	S. 29	Pero poco a poco, se fueron dando cuenta de que la muerte no parecía tan inminente como al principio.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
672	12CP 1	S. 29	[...] la única razón para seguir viviendo en Ginebra después de tantos años era su pobreza de espíritu.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
673	12CP 1	S. 30	El sábado anterior, cuando el tiempo empezó a cambiar, lo había visto comprando un abrigo de otoño [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
674	12CP 1	S. 30	A lo mejor es pobre de verdad, después de tantos años sin empleo.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
675	12CP 1	S. 31	Cambió las cortinas viejas por las nuevas, que sólo usaban en los días de fiesta, [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
676	12CP 1	S. 32	El jueves en la noche, [...] el presidente apareció en la puerta con el nuevo abrigo viejo [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
677	12CP 1	S. 34	Se quedó allí con la esposa [...], atrincherado contra el destino en la relectura viciosa de sus clásicos latinos, en latín, y con la convicción de que aquél era el acto final de su vida.	<i>Das Leben ist ein Theaterstück</i>
678	12CP 1	S. 35	El calor era insoportable en agosto [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

679	12CP 1	S. 36	Su mujer se ocupaba de los pájaros que criaba en libertad, aun en las horas de más calor, [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
680	12CP 1	S. 37	Pero logró sobreponerse, poco antes de la media noche [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
681	12CP 1	S. 38	En un momento borró de la memoria de la humanidad todo rastro de la cena indeseable.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
682	12CP 1	S. 38	Una semana después de la cena, Homero encontró al presidente [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
683	12CP 1	S. 40	En ese instante, Homero lo vio con el corazón [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
684	12CP 1	S. 41	Así que a la mañana siguiente se vistió con lo mejor que tenía [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
685	12CP 1	S. 44	Las luces públicas acababan de encenderse en la tarde malva.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
686	12CP 1	S. 44	El viernes siguiente, 7 de octubre, el presidente fue operado [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
687	12CP 1	S. 45	Temeroso del invierno que se anunciaba muy severo, y que en realidad fue el más crudo de lo que iba del siglo, decidió regresar en un barco que zarpaba de Marsella el 13 de diciembre [...].	<i>Personifikation: Die Zeit bedroht + Personifikation der Zeit</i>
688	12CP 1	S. 47	El dolor había vuelto, [...] pero él decidió no hacerle caso y dedicarse a vivir la vida como viniera.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>

#### La Santa (1981)

689	12CP 2	S. 51	Veintidós años después volví a ver a Margarito Duarte.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
690	12CP 2	S. 52	Pero la verdadera historia de Margarito Duarte había empezado seis meses antes de su llegada a Roma [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
691	12CP 2	S. 52	En la tumba contigua, por el contrario, la niña seguía intacta después de once años.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
692	12CP 2	S. 53	El raso y los azahares falsos de la corona no habían resistido al rigor del tiempo con tan buena salud como la piel [...].	<i>kreative Metapher: Zeit ist eine zerstörerische Kraft</i>
693	12CP 2	S. 53	Margarito Duarte empezó sus gestiones al día siguiente de la llegada.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
694	12CP 2	S. 54	Por fin, en el mes de julio, Pío XII se repuso [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
695	12CP 2	S. 54	Uno de ellos le contó que el año anterior habían recibido más de ochocientas cartas [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
696	12CP 2	S. 55	En sus escasas horas libres [...], Margarito permanecía en su cuarto [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
697	12CP 2	S. 55	Pero pasó mucho más tiempo antes de que cambiara su vestido fúnebre [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
698	12CP 2	S. 55	[...] a veces regresaba tarde en la noche, exhausto y triste, pero siempre con un rescoldo de luz que le infundía alientos nuevos para el día siguiente.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
699	12CP 2	S. 55	La llamábamos María Bella, y era guapa y temperamental en la plenitud de su otoño [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Das Leben ist ein Jahr</i>
700	12CP 2	S. 56	En realidad, la que llevaba el peso de la vida cotidiana era su hermana mayor [...].	<i>Das Leben ist eine Last</i>
701	12CP 2	S. 60	Sorprendida, la muchacha le dijo que se diera prisa, pues sólo disponían de una hora.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
702	12CP 2	S. 61	[...] la muchacha no se atrevió a salir del cuarto del tenor hasta muy entrada la noche.	<i>Personifikation der Nacht</i>
703	12CP 2	S. 61	Es que en esta casa espantan, y ahora a pleno día.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
704	12CP 2	S. 61	La ciudad recobró su rutina en otoño.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
705	12CP 2	S. 61	[...] no molestaban a nadie aun después de la media noche.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>

706	12CP 2	S. 61	Llevaba el estuche de pino que no había tenido tiempo de dejar en la pensión [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
707	12CP 2	S. 62	Como siempre ocurría al filo de la media noche [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
708	12CP 2	S. 63	El sábado siguiente fuimos a verlo con Margarito Duarte.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
709	12CP 2	S. 63	Era tan goloso de la vida, que [...].	<i>Zeit (Leben) ist ein kostbares Gut</i>
710	12CP 2	S. 64	Lo encontramos en uno de sus momentos estelares.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Gut ist oben</i>
711	12CP 2	S. 65	En los quince años siguientes, [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
712	12CP 2	S. 65	Pero dos días después, [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
713	12CP 2	S. 65/66	No debía moverse de Roma, pues antes del jueves sería llamado del Vaticano para una audiencia privada.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
714	12CP 2	S. 66	María Bella, siempre graciosa en los primeros albos de la vejez, soltaba su carcajada de mujer libre.	<i>Ein Zeitabschnitt ist ein Tag</i>
715	12CP 2	S. 66	La semana siguiente, dos días antes del telefonema anunciado, Margarito se derrumbó ante el titular del periódico [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
716	12CP 2	S. 66	Volví a Roma veintidós años después de conocer a Margarito Duarte [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
717	12CP 2	S. 66	Yo estaba demasiado oprimido por los estragos del tiempo para pensar en nadie.	<i>Zeit ist eine zerstörerische Kraft (kreative Metapher)</i>
718	12CP 2	S. 67	Era él, viejo y cansado.	<i>Das Leben ist ein Tag</i>
719	12CP 2	S. 67	[...] después de casi cuatro horas de añoranzas [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

#### **El avión de la bella durmiente (1982)**

720	12CP 3	S. 71	Esta es la mujer más bella que he visto en mi vida.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
721	12CP 3	S. 71	Estaba nevando desde la noche anterior [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
722	12CP 3	S. 71/72	Yo estaba en la fila de registro detrás de una anciana holandesa que demoró casi una hora discutiendo el peso de sus once maletas.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
723	12CP 3	S. 72	En quince años que llevo aquí - dijo -, es el primero que no escoge el siete.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
724	12CP 3	S. 73	Después del mediodía no había un espacio disponible [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
725	12CP 3	S. 73	[...] en menos de tres horas tuvieron que cerrarlos porque no había nada que comer ni beber.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
726	12CP 3	S. 75	[...] durmió sin una sola pausa [...] durante las ocho horas eternas y los doce minutos de sobra que duró el vuelo a Nueva York.	<i>Zeit ist eine Strecke + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
727	12CP 3	S. 76	[...] la noche del Atlántico era inmensa y límpida [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher)</i>
728	12CP 3	S. 76	[...] en la primavera anterior había leído una hermosa novela de Yasunari Kawabata [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
729	12CP 3	S. 76	[...] pagaban sumas enormes para pasar la noche contemplando a las muchachas más bellas de la ciudad [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
730	12CP 3	S. 78	[...] para que yo pudiera recobrar mi libertad, y tal vez mi juventud [...].	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>

**Me alquilo para soñar (1980)**

731	12CP 4	S. 82	[...] había llegado con ellos a La Habana quince días antes [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
732	12CP 4	S. 82	[...] usaba un anillo igual en el índice derecho, lo cual era más insólito en aquel tiempo.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
733	12CP 4	S. 82	La había conocido treinta y cuatro años antes en Viena [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
734	12CP 4	S. 82	En aquel momento andaba por los treinta años mal llevados [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
735	12CP 4	S. 83	[...] instauró en la casa la buena costumbre de contar los sueños en ayunas, que es la hora en que se conservan más puras sus virtudes premonitorias.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
736	12CP 4	S. 84	[...] la vida la agarró por el cuello en los crueles inviernos de Viena.	<i>Personifikation: Das Leben ist ein Gegner + Zeitabschnitte sind Behälter + Personifikation: Die Zeit ist ein Gegner (kreative Metapher)</i>
737	12CP 4	S. 84	Lo hizo bien y por mucho tiempo, sobre todo en los años de la guerra [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität) + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
738	12CP 4	S. 85	[...] me habló al oído con una convicción que no permitía ninguna pérdida de tiempo.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
739	12CP 4	S. 85	Debes irte enseguida y no volver a Viena en los próximos cinco años.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Räumliche Nähe ist zeitliche Nähe</i>
740	12CP 4	S. 85	Fue el día en que Pablo Neruda pisó tierra española por primera vez desde la Guerra Civil [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
741	12CP 4	S. 87	Sólo entonces caí en la cuenta de que habían transcurrido trece años desde que nos conocimos.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>

**"Sólo vine a hablar por teléfono" (1978)**

742	12CP 5	S. 93	Era una mexicana de veintisiete años, bonita y seria, que años antes había tenido un cierto nombre como actriz de variedades.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
743	12CP 5	S. 93	Al cabo de una hora de señas desesperadas a los automóviles y camiones de carga que pasaban [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
744	12CP 5	S. 93	[...] lo necesitaba para prevenir a su marido de que no llegaría antes de las siete de la noche.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
745	12CP 5	S. 95	El autobús arrancó sin darle tiempo a más.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
746	12CP 5	S. 96	[...] estaba esperándola en Barcelona para cumplir tres compromisos hasta la media noche [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
747	12CP 5	S. 96	Él debía salir de la casa dentro de diez minutos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
748	12CP 5	S. 97	Antes del amanecer, cuando la despertaron las ansias de fumar [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
749	12CP 5	S. 97	No supo cuánto tiempo había pasado cuando volvió en sí.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
750	12CP 5	S. 98	Aprovecha ahora para llorar cuanto quieras [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
751	12CP 5	S. 98	Era, por primera vez en su vida, el prodigio de ser comprendida por un hombre [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
752	12CP 5	S. 98	Al cabo de una hora larga, desahogado a fondo, le pidió autorización [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
753	12CP 5	S. 98	[...] el marido salió de su modesto apartamento del barrio de Horta con media hora de retraso [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
754	12CP 5	S. 98	Era la primera vez que ella no llegaba a tiempo en casi dos años de una unión libre [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

755	12CP 5	S. 100	[...] a nadie se le hubiera ocurrido llamar a nadie por teléfono después de la media noche para preguntar por su mujer [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
756	12CP 5	S. 100	[...] al cual abandonó por otro al cabo de dos años sin amor.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
757	12CP 5	S. 101	[...] se fue a la media noche a buscar a Saturno [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
758	12CP 5	S. 101	A fines del año anterior habían asistido a un congreso de magos [...].	<i>Zeit ist eine Strecke + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
759	12CP 5	S. 102	El lunes de la semana siguiente la compañía de seguros del automóvil alquilado llamó [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
760	12CP 5	S. 102	[...] apenas si lo miró para decirle sin más vueltas que no perdieran el tiempo [...].	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
761	12CP 5	S. 102	[...] el populoso y sórdido bar de la gauche divine en el crepúsculo del franquismo [...].	<i>Ein Zeitabschnitt ist ein Tag</i>
762	12CP 5	S. 104	En los días siguientes llamó por teléfono por orden alfabético a todos los conocidos de Barcelona.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
763	12CP 5	S. 104	Al principio se resistía a [...] otros oficios de iglesia que ocupaban la mayor parte del tiempo.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
764	12CP 5	S. 104	Pero a partir de la tercera semana fue incorporándose poco a poco a la vida del claustro.	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
765	12CP 5	S. 105	La falta de cigarrillos, resuelta en los primeros días por una guardiana que los vendía a precio de oro [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
766	12CP 5	S. 106	El verano llegó sin anunciarse el primer domingo de junio [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
767	12CP 5	S. 109	No tuvieron tiempo de sentarse.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
768	12CP 5	S. 109/10	María le contó las miserias del claustro, [...] las noches interminables sin cerrar los ojos por el terror.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
769	12CP 5	S. 111	Sin darle tiempo a reaccionar le aplicó una llave con la mano izquierda [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
770	12CP 5	S. 111	Sin embargo, el sábado siguiente, ya repuesto del espanto de la visita, volvió al sanatorio [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
771	12CP 5	S. 112	Ella le contó que había seguido llevándole los cigarrillos a María [...] hasta un día en que sólo encontró los escombros del hospital [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

#### **Espantos de agosto (1980)**

772	12CP 6	S. 115	Llegamos a Arezzo un poco antes del medio día, y perdimos más de dos horas buscando el castillo renacentista [...].	<i>Zeit ist eine Substanz + Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ein kostbares Gut</i>
773	12CP 6	S. 116	Como se nos había hecho tarde no tuvimos tiempo de conocer el interior del castillo antes de sentarnos a la mesa [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource + Zukunft ist vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
774	12CP 6	S. 116	Nos aseguró, muy en serio, que a partir de la media noche el espectro de Ludovico deambulaba por la casa [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit + Zeit ist eine Substanz</i>
775	12CP 6	S. 116	Pero a pleno día, [...] el relato de Miguel no podía parecer sino una broma [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
776	12CP 6	S. 117	Pero en la última [planta] se conservaba una habitación intacta por donde el tiempo se había olvidado de pasar.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Personifikation der Zeit</i>

777	12CP 6	S. 117	Los días del verano son largos y parsimoniosos en la Toscana, y el horizonte se mantiene en su sitio hasta las nueve de la noche.	<i>Zeit ist eine Strecke + Personifikation der Zeit + Zeit ist ein bewegliches Objekt (kreative Metapher)</i>
778	12CP 6	S. 118	[...] el retrato del caballero triste que nos miraba desde tres siglos antes en el marco de oro.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
779	12CP 6	S. 118	[...] donde nos habíamos acostado la noche anterior [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

#### **María dos Prazeres (1979)**

780	12CP 7	S. 123	[...] apenas si tuvo tiempo de ponerse una rosa roja en la oreja [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
781	12CP 7	S. 128	[...] los coros infantiles que en aquel momento empezaron a oírse en el parvulario vecino.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
782	12CP 7	S. 128	Tres meses antes había tenido en sueños la revelación de que iba a morir [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
783	12CP 7	S. 129	[...] en ese instante hubiera podido morir sin estorbar a nadie.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
784	12CP 7	S. 129	El único vínculo que le quedó con el pasado fue su amistad con el conde de Cardona [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (Gegenwart mit Vergangenheit verbunden)</i>
785	12CP 7	S. 131	[...] entraba el ruido torrencial de la vida por las ventanas abiertas [...].	<i>Das Leben ist ein Fluss</i>
786	12CP 7	S. 132	[Ella] logró a duras penas reprimir los deseos de llorar, por ella y por él, y por tantos y tan amargos años de ilusiones comunes [...].	<i>Zeit ist eine Substanz (bitter)</i>
787	12CP 7	S. 132	[...] había pasado tanto tiempo desde que los vio por primera vez [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
788	12CP 7	S. 132	En aquel instante, María dos Prazeres superó el terror [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
789	12CP 7	S. 132	Fue en el otoño siguiente cuando empezó a percibir signos aciagos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
790	12CP 7	S. 133	[...] por primera vez en muchos años no hablaban de fútbol [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
791	12CP 7	S. 133	[...] las aguas se detenían, el tiempo titubeaba, y la selva amazónica se sumergía en un silencio abismal [...].	<i>Personifikation der Zeit</i>
792	12CP 7	S. 134	Antes de irse, siempre azorado por la inminencia de la media noche [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
793	12CP 7	S. 134	Ese era el precio de María dos Prazeres cuando él la conoció en un hotel de paso del Paralelo, y era lo único que el óxido del tiempo había dejado intacto.	<i>Zeit ist eine zerstörerische Kraft (Rost der Zeit)</i>
794	12CP 7	S. 134	[...] fue él quien le indicó el camino de una vejez decente en el barrio de Gràcia [...].	<i>Das Leben ist ein Weg</i>
795	12CP 7	S. 136	María dos Prazeres tuvo la certidumbre de que el último ciclo de su vida acababa de cerrarse.	<i>Zeit ist zyklisch</i>
796	12CP 7	S. 137	Sin embargo, no fue por el cansancio de la vejez ni por la demora de la muerte que aquel sueño no se cumplió.	<i>Das Leben ist ein Tag + Personifikation des Todes</i>
797	12CP 7	S. 137	Ni siquiera fue una decisión propia. La vida la había tomado por ella una tarde glacial de noviembre en que se precipitó una tormenta súbita cuando salía del cementerio.	<i>Personifikation des Lebens + Zeitabschnitte sind Behälter</i>
798	12CP 7	S. 137	Apenas si tuvo tiempo de guarecerse en los portales de un barrio desierto [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
799	12CP 7	S. 140	En una fracción de segundo volvió a examinar por completo el sueño premonitorio [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

#### **Diecisiete ingleses envenenados (1980)**

800	12CP 8	S. 143	A diferencia de los días anteriores [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
-----	--------	--------	--------------------------------------------	--------------------------------------------------

801	12CP 8	S. 144	[...] los nueve hijos y los catorce nietos que en aquel momento soñaban con ella en la noche de vientos de Riohacha [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
802	12CP 8	S. 144	Era una mañana radiante de principios de agosto.	<i>Zeit ist Licht + Zeit ist eine Strecke</i>
803	12CP 8	S. 146	La mayoría eran matronas otoñales de pechugas flamantes [...].	<i>Das Leben ist ein Jahr</i>
804	12CP 8	S. 147	[...] iba a ser la hora en que almorzaba la tripulación [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
805	12CP 8	S. 148	[...] un hombre que hablaba tanto, y con tanta pasión, no podía tener tiempo para hacerle daño a una pobre mujer sola [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
806	12CP 8	S. 150	[...] la dueña era una matrona primaveral [...].	<i>Das Leben ist ein Jahr</i>
807	12CP 8	S. 151	En el octubre pasado, el enfermo abrió los ojos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
808	12CP 8	S. 152	Y habría llorado hasta el día siguiente [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
809	12CP 8	S. 153	Por primera vez en mucho tiempo no tenía deseos de llorar.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>

#### **Tramontana (1982)**

810	12CP 9	S. 162	[...] seguro de que si volvía alguna vez lo esperaba la muerte.	<i>Personifikation: Der Tod bedroht</i>
811	12CP 9	S. 163	[...] yo era uno de sus visitantes asiduos, hasta que se atravesó la tramontana en nuestras vidas.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
812	12CP 9	S. 163	En los últimos años había envejecido de golpe [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
813	12CP 9	S. 165	Al cabo de dos días teníamos la impresión de que [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
814	12CP 9	S. 166	El miércoles [...] fue el día más largo de mi vida.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
815	12CP 9	S. 166	[...] debió ser algo como la oscuridad del amanecer, porque después de la media noche despertamos todos al mismo tiempo, abrumados por un silencio absoluto [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
816	12CP 9	S. 167	[...] alcanzamos a ver algunos amigos sobrevivientes, que empezaban la vida otra vez en la primavera radiante de la tramontana.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist Licht</i>
817	12CP 9	S. 167	Pero ya todo aquello pertenecía al pasado.	<i>Personifikation der Vergangenheit</i>
818	12CP 9	S. 167	El chicho [...] se lanzó al abismo desde la camioneta en marcha, tratando de escapar de una muerte ineluctable.	<i>Personifikation: Der Tod ist ein Gegner</i>

#### **El verano feliz de la señora Forbes (1976)**

819	12CP 10	S. 172	[...] al cabo de dos semanas bajo el régimen de la señora Forbes habíamos aprendido que nada era más difícil que vivir.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
820	12CP 10	S. 173	Era pleno agosto [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
821	12CP 10	S. 174	[...] la férrea y lánguida mujer otoñal [...].	<i>Das Leben ist ein Jahr</i>
822	12CP 10	S. 174	El día en que encontramos la murena colgada en la puerta [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
823	12CP 10	S. 177	Pero aun aquel estorbo era un ingrediente mágico de nuestro verano feliz.	<i>kreative Metapher: Zeit ist ein Gericht</i>
824	12CP 10	S. 178	[...] se había impuesto la fantasía de que no quedara en sus hijos ningún vestigio de su propio pasado.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + kreative Met.: Die Vergangenheit hinterlässt Spuren</i>
825	12CP 10	S. 178	Cuando estábamos con nuestros padres disponíamos de todo el tiempo para nadar [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
826	12CP 10	S. 181	[...] quería hacerlo someter a un análisis más profundo para averiguar la naturaleza de su veneno, pues no podía ser el resultado del simple transcurso del tiempo.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
827	12CP 10	S. 183	Pero antes de la media noche, [...] la vimos pasar [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>



828	12CP 10	S. 185	Al cabo de dos horas [...] salimos a la superficie con el último sorbo de oxígeno.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
829	12CP 10	S. 186	Nunca, en el resto de nuestras vidas, habíamos de olvidar lo que vimos en aquel instante fugaz.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource + Zeitabschnitte sind Behälter + Personifikation des Moments</i>
830	12CP 10	S. 186	[...] consciente de que era el precio inexorable de su verano feliz.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>

#### **La luz es como el agua (1978)**

831	12CP 11	S. 189	En la Navidad los niños volvieron a pedir un bote de remos.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
832	12CP 11	S. 192	Es una prueba de madurez.	<i>Das Leben ist ein Jahr (Reife einer Frucht)</i>
833	12CP 11	S. 193	[...] flotaban por toda la casa sus treinta y siete compañeros de clase eternizados en el instante de hacer pipí en la maceta de geranios [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>

#### **El rastro de tu sangre en la nieve (1976)**

834	12CP 12	S. 198	[...] debió confundirla con una aparición mágica en aquella noche de espantos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
835	12CP 12	S. 199	[...] en pleno invierno y con aquel viento de lobos [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
836	12CP 12	S. 199	Billy Sánchez no lo advirtió sino al borde de la medianoche [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
837	12CP 12	S. 200	Nena Daconte había cumplido apenas dieciocho años [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
838	12CP 12	S. 201	[...] habían dejado de verse tantos años que no se reconocieron a primera vista.	<i>Zeit ist eine Substanz (Quantität)</i>
839	12CP 12	S. 203	[...] oyendo en el silencio del saxofón los ruidos cotidianos del patio, [...] los pasos naturales de la vida que antes no habían tenido tiempo de conocer.	<i>Personifikation des Lebens + Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
840	12CP 12	S. 205	La primera visión de una ciudad distinta de la suya, los bloques de casa cenicientas a pleno día [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
841	12CP 12	S. 206	[...] cuando salieron de Madrid en una tarde que se había vuelto diáfana después de la tormenta.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz (kreative Metapher)</i>
842	12CP 12	S. 208	Lo único que lamentaba en aquel momento era haber desperdiciado una noche entera sin amor.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
843	12CP 12	S. 208	De no haber sido invierno, estarían ya en pleno día.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
844	12CP 12	S. 209	No tuvo tiempo de volver a pensar.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
845	12CP 12	S. 213	A Billy Sánchez no le habría alcanzado la vida para descifrar los enigmas de ese mundo fundado en el talento de la cicatería.	<i>Leben ist eine begrenzte Ressource</i>
846	12CP 12	S. 214	Al portero del hotel Nicole le costó trabajo explicarle que en los días impares del mes se podía estacionar en la acera de números impares, y al día siguiente, en la acera contraria.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
847	12CP 12	S. 216	Además, al cabo de tres días, el personal de servicio se había familiarizado con él [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
848	12CP 12	S. 219	Así que siguió esperando el martes [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
849	12CP 12	S. 220	El martes amaneció turbio y helado [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>

EAV = En agosto nos vemos (inédito)

#### **En agosto nos vemos (1999)**

850	EAV 1	S. 1	[...] sopesó en el espejo sus senos redondos y altivos a pesar de sus dos partos, y ya en las vísperas de la tercera edad.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Das Leben hat vier Altersstufen + Ein Zeitabschnitt ist ein Tag</i>
851	EAV 1	S. 1	[...] se enfrentó por fin al espejo con su rostro de madre otoñal.	<i>Das Leben ist ein Jahr</i>

852	EAV 1	S. 1	[...] los ojos de topacio no tenían edad en los oscuros párpados portugueses.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
853	EAV 1	S. 1	Pero se concedió un minuto de nostalgia para contemplar las garzas que planeaban inmóviles en el vapor ardiente de la laguna.	<i>Zeit ist ein kostbares Gut</i>
854	EAV 1	S. 2	[...] logró reconocer la lápida de mármol amarillento con el nombre de la madre y la fecha de su muerte, veintinueve años antes.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
855	EAV 1	S. 2	[...] y a los pocos días creyó recibir su respuesta en un sueño que le pareció inequívoco y sabio.	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
856	EAV 1	S. 2	Algo semejante le había ocurrido cuando el hijo estuvo dos semanas entre la vida y la muerte por un accidente de tránsito [...].	<i>Das Leben ist eine Substanz + Tod ist eine Substanz</i>
857	EAV 1	S. 2	[...] había repetido aquel viaje por veintiocho años consecutivos cada 16 de agosto a la misma hora [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt + Zeit ist zyklisch</i>
858	EAV 1	S. 2	A partir de ese momento no tenía nada que hacer hasta las nueve de la mañana del día siguiente, cuando salía el transbordador de regreso.	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
859	EAV 1	S. 2	Se llamaba Ana Magdalena Bach, había cumplido cincuenta y dos años de nacida y veintitrés de un matrimonio bien avenido con un hombre que la amaba [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
860	EAV 1	S. 2	La voluntad de ser enterrada en la isla la había expresado tres días antes de morir.	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
861	EAV 1	S. 2	Así que Ana Magdalena había visto crecer año tras año los acantilados de cristal de los hoteles de turismo [...].	<i>Zeit ist ein bewegliches Objekt</i>
862	EAV 1	S. 3	En los últimos años, al borde de los cincuenta, se había sumergido a fondo en las novelas sobrenaturales.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
863	EAV 1	S. 3	Despertó dos horas después en las tinieblas, [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
864	EAV 1	S. 3	[...] varias veces había bajado a comer cualquier cosa antes de dormir [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>
865	EAV 1	S. 3	Vestía de lino blanco, como en los tiempos de su padre [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
866	EAV 1	S. 4	[...] no se le había ocurrido ni en sueños en toda su vida [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
867	EAV 1	S. 4	Sin tiempo de cepillarse los dientes, se puso en la lengua una pizca de pasta dentífrica [...].	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
868	EAV 1	S. 4	Pero ella no le dio tiempo de más en la oscuridad.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
869	EAV 1	S. 5	Ella le habló de los hábitos de las garzas en la noche.	<i>Zeitabschnitte sind Behälter</i>
870	EAV 1	S. 5	Al cabo de una hora larga de susurros banales, ella empezó a explorar [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
871	EAV 1	S. 5	Habían dado las dos cuando la despertó un trueno [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
872	EAV 1	S. 5	[...] en el mediodía instantáneo de otro relámpago vio la laguna encrespada [...].	<i>Zeitabschnitte sind Behälter + Zeit ist eine Substanz</i>
873	EAV 1	S. 5	[...] por el desasosiego de que algo ignoto la esperaba en la vida real.	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
874	EAV 1	S. 5	De pronto, como el rayo de la muerte, la fulminó la conciencia brutal [...].	<i>kreative Metapher: Der Tod ist ein Lichtstrahl (Zeit ist Licht)</i>
875	EAV 1	S. 5	[...] había fornicado y dormido por la primera vez en su vida con un hombre que no era el suyo [...].	<i>Das Leben ist ein Behälter</i>
876	EAV 1	S. 5	[...] lo único que le quedaba de su noche loca era un tenue olor de lavanda en el aire purificado por la borrasca [...].	<i>Personifikation der Zeit</i>

#### La noche del eclipse (2003)

877	EAV 2	S. 2	Ella supuso desde los primeros pasos, por el cinismo de su maestría, que él era otro profesional alquilado por el hotel para animar las noches, [...].	<i>Personifikation der Zeit + Metonymie: 'las noches' für die Leute, die nachts unterwegs sind</i>
878	EAV 2	S. 2	Al final de la tanda de valsés él la condujo a una mesa apartada [...].	<i>Zeit ist eine Strecke</i>

879	EAV 2	S. 2	Ana Magdalena calculó que su acompañante no pasaba de los treinta años [...].	<i>Wir bewegen uns durch stillstehende Zeit</i>
880	EAV 2	S. 3	[...] al fin le cedió el paso.	<i>Zeit ist eine Strecke</i>
881	EAV 2	S. 3	[...] ningún invitado podía permanecer en una suite después de la medianoche sin registrarse en la recepción [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns + Zeit ist eine Substanz</i>
882	EAV 2	S. 3	[...] toda la noche se había debatido entre el decoro y la tentación [...].	<i>Zeit ist eine Substanz</i>
883	EAV 2	S. 3	Tenemos tiempo.	<i>Zeit ist eine begrenzte Ressource</i>
884	EAV 2	S. 3	Ana Magdalena no se preocupó por saber quién era él, ni lo pretendió, hasta unos tres años después de aquella noche inolvidable [...].	<i>Zukunft vor uns, Vergangenheit hinter uns</i>

Ich versichere an Eides Statt durch meine eigene Unterschrift, dass ich die vorstehende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht und mich auch keiner anderen als der angegebenen Literatur bedient habe. Diese Versicherung bezieht sich auch auf die in der Arbeit gelieferten Zeichnungen, Skizzen, bildlichen Darstellungen und desgleichen. Mit der späteren Einsichtnahme in meine schriftliche Hausarbeit erkläre ich mich einverstanden.

13.11.2003

---